Bambergische Halßgerichts vnd Rechtlich Ordnung/ inn peinlichen sachen zů volnfarn allen Stetten/ Com̄unen/ Regimenten/ Amptleüten/ Vögten/ Verwesern/ Schultheissen/ Schöffen/ vnnd Richtern/ dienlich/ fürderlich vnnd behülfflich/ darnach zů handeln vnnd rechtsprechen/ gantz gleichförmig gemeynen geschribenen Rechten ꝛc. Darauß auch diß büchlein gezogen vnnd fleissig gemeynem nutz zů gůtt/ gesam̄elt vnd verordnet ist.

M. D. XLIII.

Bambergische Halßgerichts

vnd Rechtlich Ordnung/inn peinlichen sachen zů voln-
farn allen Stetten/Comūnen/Regimenten/Amptleüten/Vög-
ten/Verwesern/Schultheissen/Schöffen/vnnd Richtern/
dienlich/fürderlich vnnd behülfflich/darnach zů han-
deln vnnd rechtsprechen/gantz gleichförmig ge-
meynen geschribenen Rechten ꝛc. Darauß
auch diß büchlein gezogen vnnd
fleissig gemeynem nutz
zů gůtt/gesam̄elt
vnd verord-
net ist.

M. D. XLIII.

Hernach volgt das Register diß Bůchs/vnd vmb eygentlicher anzeygung vnd findung willen der ding dohin geweißt würt/ allezale/ darnach man sůchen soll/auff die artickel/vnnd nit auff die zale der bletter gestelt/ als darinn erfunden würt.

¶ Am erstee blat.

Eyn vorrede diß Bůch. j
Eyn ander vorrede. ij

¶ Am andern blat.

Von Richtern vnd vrtheylern. iij
Von dem Bann über das blůt. iiij
Deß Richters eyde über das blůt zůrichten. v

¶ Am dritten blat.

Von den/so die gericht jrer güterhalb besitzen. vj
Schöffen eyde. vij
Schreibers eyde. viij
Nachrichters eyde. ix
Annemen der übelthäter von ampts wegen. x

¶ Am fünfften blat.

Von anemen eyns beklagten übelthäters/so der kläger rechts begert. xvij
Von verhefftung deß ankläger/biß er bürgschafft gethan het. xviij
Von bürgkschafft des anklägers/so der beklagt die geklagten that verneint. xix
Von bürgkschafft deß anklägers/so der beklagt der that bekendtlich ist/vnd redlich endtschuldigung solcher thathalb fürgibt. xx
So der kläger nit bürgen haben mag. xxj
Von eyner andern bürgkschafft/so der kläger den argkwan der missethat bewiset hat/oder die mißthat sunst bekentlich ist. xxij
Von vnzweifenlichen mißthaten. xxiij

¶ Am sechsten blat.

Wie der ankläger nach verhefftung deß beklagten nit abscheiden soll/ der hab dann zů forderst eyn nemlich statt/ wo hin man jm gerichtlich verkünden soll/benant. xxiiij
Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag. xxvj
Von begreiffung deß wörtleins anzeygung. xxvij

¶ Am sibenden blat.

Daß on redliche anzeygung niemandt peinlich soll gefragt werden. xxviij
Daß auß anzeygung eyner mißthat/alleyn peinlich frage/vnd nit ander peinlich straff/soll erkañt werden. xxix
Wie die gnůgsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden. xxx
Von gleichnuß/so man auß den nachgesatzten anzeygung inn vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll. xxxi
Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen/so sich auff alle mißthat ziehen. xxxi
Erstlich von argkwenigen theylen mit angehäffter erklerung/wie vnd wañ die eyn redliche anzeygung machen mögen. xxxij
Eyn regel/wenn die vorgemeldten argkwenigen theyl eyn gnůgsame anzeygung zů peinlicher frage machen. xxxiij
Aber eyn ander regel inn obgemelten sachen. xxxiiij

¶ Am achten blat.

Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxv
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxvj
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxvij
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxviij
Gemeyn gnůgsam anzeygung. xxxix

Von anzeygungen/so sich auff sonderliche geübt mißthat ziehen/vnd ist eyn jeder Artikel zů redlicher anzeygung der selben mißthat gnůgsam darauff peinlich zůfragen.

Von mordt der heymlich geschicht gnůgsam anzeygung. xl

¶ Am neündten blat.

Von öffenlichen todtschlägen/so inn schlachtung vnder vil leüten geschehen/das niemandt gethan will haben/gnůgsam anzeygung. xlij
Von heymlichen kinder haben vnd tödten durch jr mütter genůgsam anzeygung. xliij
Von heymlichem vergeben gnůgsam anzeygung. xlv
Von verdacht der rauber gnůgsam anzeygung. xlvj
Von gnůgsamen verdacht der jhenen so rauber oder dieben helffen. xlvij
Von heymlichem brant gnůgsam anzeygung. l

¶ Am zehenden blat.

Von verreterey genůgsam anzeygung. lj
Von gnůgsam verdacht der dieberey. liij
Von zauberey gnůgsam anzeygung. lvj
Von peinlicher frage. lvij
Außfürung der vnschuldt zů ermanen. lviij

¶ Am eylfften blat.

Wie die jhenen/so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt werden/vnnd erstlich vom mordt. lx
So der gefragt verreterey bekeñt. lxj

Von

Von bekentnuß von vergifftung. lxij
So der gefragt eyns brants bekeñt. lxiij
So der gefragt zauberey bekeñt. lxiiij
Von gemeynen vnbenañten fragstücken auff bekentnuß die auß marter geschicht. lxv
Von nachfrage vnd erkündung der bekenten bösen vmbstenden. lxvj
Wo die bekañten vmbstende der mißthat inn erkündigung nit war erfunden würden. lxvij

¶ Am zwelfften blat.

Keynem gefangen alle vmbstende der mißthat vorzůsagen/sunder jne die gantz von jm selbs sagen lassen. lxviij
So der gefangen vor bekanter mißthat wider laugnet. lxx
Von der maß peinlicher frage. lxxj
So der arm den man fragen will/geverdlich wunden het. lxxij
Eyn beschluß wann der bekentnuß/so auff peinlich frage geschicht endtlich zůglauben ist. lxxiij
So der gefangen auff redlichen verdacht mit peinlicher frage angrieffen/vnd nit vngrecht überwunden wirdt. lxxiij

¶ Am dreyzehenden blat.

Von weisung der mißthat. lxxiiij
Von vnbekañten zeügen/auch von belonten zeügen. lxxv
Wie die zeügen sein sollen. lxxvj
Wie zeügen sagen sollen. lxxvij
Von genůgsamen zeügen. lxxviij
Von falschen zeügen. cxxix
So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt. lxxx
Von stellung vnd verhörung der zeügen. lxxxj
Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersůcht werden. lxxxij
Von kundtschafft verhörern so die Räthe geben mögen. lxxxiij
Von öffnung der kundtschafft. lxxxiiij
Von antwortung verhörter kundtschafft. lxxxv

¶ Am vierzehenden blat.

Von kundtschafft des beklagten zů seyner endtschuldigung. lxxxvj
Von weisung redlichs argkwans vnd verdachts. lxxxvij
Von verlegung der zeügen. lxxxviij
Keyn zeügen für recht zůuergleyten. lxxxix
Das recht fürderlich ergehn zůlassen. xc
Von benennung endthaffts rechttags. xcj
Dem beklagten den rechttag zůuerkünden. xcij

¶ Am füffzhenden blat.

Verkündung zům gericht. xciij
Vnderredung der vrtheyler vor dem rechttag. xciiij
Von besitzung vnd beleytung deß endtlichen gerichts. xcv
Dise Reformacion entgegen zůhaben/auch den partheyen jr notturfft nit zůbergen. xcvj

¶ Am sechszehenden blat.

Von der frage deß Richters ob das gericht recht besetzt sey. xcvij
Wañ der verklagt offenlich inn stock gesetzt soll werden. xcviij
Den beklagten für gericht füren. xcix
Von beschreiens deß verklagten. c
Von fürsprechen. cj
Bitt des fürsprechen/der von ampts wegen oder sunst klagt. cij
Waß vnd wie der beklagt durch seinen fürsprechen bitten lassen mag. cv
Von verneynung der mißthat/die vormals bekañt worden ist. cvij

¶ Am sibenzehenden blat.

Wie der Richter die Schöffen fragen soll. cviij
Antwurt der Schöffen. cix
Wie der Richter die vrtheyl öffnen soll. cx
Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragen soll. cxij
Antwurt der Schöffen. cxiij
Von frag über die/so den verurtheylten rechen würden. cxiiij
Antwurt der Schöffen. cxv
Wenn der Richter seinen stab zerbrechen soll. cxvij
Deß nachrichters frid außzůrüffen. cxviij
Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl. cxix
So der beklagt mit recht ledig erkandt würde. cxx
Von notturfftigen geuerdlichen fragen. cxxj

¶ Am achtzehenden blat.

Von leibstraffen die nit zům todt oder ewiger gefencknuß gespro-chen werden/vnd von ampts wegen geschehen. cxxij
Verursachung der satzung wie auff dem endtlichen rechttag gehan-delt werden soll/vnd wie keyn theyl vnser diser ordnung vn-gemeß fürbringen möge. cxxiij
Von beichten vnd vermanen nach der vrtheylung. Auch das die beichtuät-ter die armen bekeñter warheyt zů laugen nit weisen sollen. cxxiiij

¶ Am neüntzehenden blat.

Eyn vorrede wie man mißthat peinlich straffen sollen. cxxv

¶ Am zwentzigsten blat.

Von vnbenañten peinlichen fällen vnd straffen. cxxvj
Wie gottsschwerer oder gottßlesterer gestrafft werden sollen. cxxvij
Straff der jhenen so eynen gelerten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schwern. cxxviij
Straff der/so geschworn vrphede brechen. cxxix
Straff der ketzerey. cxxx
Straff der zauberey. cxxxj
Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Künig-klichen Maiestat lestern. cxxxij

¶ Am eyn vnd zwentzigsten blat.

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt. cxxxiij

Straff

Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung. cxxxiiij
Straff eyner schendtlichen flucht/Auch der so bößlicher schendtlicher weise/Stette/schloß/oder beuestigung übergeben/oder von jren Herrn zů den feinden ziehen. cxxxv
Straff der müntz felscher. cxxxvj
Straff der jhenen so falsche Sigel/brieff/Instrument über bücher oder Register machen. cxxxvij
Straff der felscher mit maß/wage/vnd kauffmanschafft. cxxxviij
Straff der jhenen/die felschlich vnd betrüglich vndermarckung vertücken. cxxxix
Straff der procurator/so jren partheyen zů nachtheyl geuerdlicher williger weise/vnd dem widertheyl zů gůt handeln. cxl
Straff der vnkeüsche so wider die natur geschicht. cxlj
Straff der vnkeüsch mit nach gesipten freünden. cxlij
Straff der jhenen/so eheweiber/junckfrawen/oder Closterfrawen entfürn. cxliij

¶ Am zwey vnd zwentzigsten blat.

Staff der notzucht. cxliiij
Straff deß ehebruchs. cxlv
Straff des übels/das inn gestalt zwifacher ehe geschicht. clxvj
Straff der jhenen/so jr eheweiber oder töchter/durch böß genieß willen williglich zů vnkeüschen wercken verlassen. cxlvij
Straff der verkupplung vnd helffen zům ehebruch. cxlviij

¶ Am drey vnd zwentzigsten blat.

Straff der verreterey. cxlix
Straff der Brenner. cl
Straff der Rauber. clj
Straff der jhenen so auffrůr deß volcks machen. clij
Straff der jhenen/so bößlich außtretten. cliij
Straff der jhenen/so die leüt bößlich beueheden. cliiij

Hernach volgen etlich böß tödtung/vnd von straff der selben thäter.

Erstlich von straff/der die heymlich vergeben. clv
Straff der weiber/so jre kinder tödten. clvj

¶ Am vier vnd zwentzigsten blat.

Straff der weiber/so jre kinder/vmb das sie der abkomen/inn verdlig keyt von jn legen/die also gefunden vnd ernert werden. clvij
Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben. clviij
Straff so eyn artzt durch sein ärtzney tödtet. clix
Straff eygener tödtung. clx
So eyner eyn schedlich thier hat/das jemandt entleibt. clxj
Straff der mörder vnd todtschläger die keyn gnůgsame entschuldigung haben mögen. clxij

Von vnglaubaren todtſchlägen/die auß ſolchen vrſachen geſche-
hen/ſo entſchuldigung der ſtraff halb auff jn tragen. clxiij
Erſtlich von rechter notwehr/das die entſchuldigt. clxiiij

¶ Am fünff vnd zwentzigſten blat.

Was eyn rechte notwehr iſt. clxv
Das die nottwehr bewiſen ſoll werden. clxvj
Wann vnd wie inn ſachen der nottwehr die weiſung auff den anklä-
ger kompt. clxvij
So eyner mit vnſörglichen dingen geſchlagen oder angriffen wür-
de/deßhalb eynen todtſchlag thete/vnd ſich eyner notwehr zů-
gebrauchen vermeynt. clxviii
Von entleibung das niemandt anders geſehen hat/vnd eyn not-
wehre fürgewandt würt. clxix

¶ Am ſechs vnd zwentzigſten blat.

Von berümpter nottwehr gegen eym weibßbild. clxx
So eyner inn rechter nottwehr eynen vnſchuldigen wider ſeinen des
thäters willen entleibt. clxxj
Von vngeuerlicher entleibung/die wider deß thäters willen ge-
ſchicht auſſerhalb eyner nottwehr. clxxij
So eyner erſchlagen würt vnd ſtirbt/vnd man zweifelt/ob er an
der wunden oder ſunſt geſtorben ſey. clxxiij
Von den jhenen/ſo eynander inn mörden oder ſchlachtungen fürſetz-
lich oder vnfürſetzlich beiſtandt thůn. clxxiiij

¶ Am ſiben vnd zwentzigſten blat.

Hernach werden etliche entleibung inn gemeyn berürt/die auch ent-
ſchuldigung auff jn tragen mögen/ſo darinn ordenlicher wei-
ſe gehandelt würdt. clxxv
Wie die vrſachen/ſo zů entſchuldigung bekentlicher that fürgewandt/
außgefürt werden ſollen. clxxvj
So deß thäters gegebner weiſung artickel nit beſchlüſſe. clxxvij
Vber wene die atzung inn obgemelter außfürung gehn ſoll. clxxviij
Von groſſer armůt/des der ſich obgemelter maſſen außfürn wölt. clxxix

¶ Am acht vnd zwentzigſten blat.

So eyner inn der mordtacht were/inn gefencknuß köme/vnnd ſein
vnſchuldt außfürn wölt. clxxx
So eyner vmb entleibung peinlich beklagt würde/vnd derhalb
entſchuldigung außfüret. clxxxj
Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefencknuß. clxxxij

Hernach volgen etlich articKel von diebſtal.

Vom erſten vnd allerſchlechſten heymlichen diebſtal. clxxxiij
Vom erſten offentlichen diebſtal/damit der dieb beſchriehen würt/
iſt ſchwerer. clxxxiiij

Vom

Vom ersten geuerdlichen diebstal durch einsteigen oder brechen ist noch schwerer. clxxxv

¶ Am neün vnd zwentzigsten blat.

Vom ersten diebstal fünff gülden werht oder darüber/vnd sunst on beschwerlich vmbstende/soll man radts pflegen. clxxxvj
Vom andern diebstal. clxxxvij
Vom stelen zům dritten mal. clxxxviij
Wo mere dañ eynerley beschwernuß bei dem diebstal funden wirt. clxxxix
Von jungen dieben. cxc
So eyner etwas heymlich nimpt/von gütern deren er eyn nechster erbe ist. cxcj
Stelen inn rechten hungers not. cxcij
Von früchten vnd nützen auff dem feldt/wie vnd wañ do mit diebstal gebraucht werde. cxciij

¶ Am drissigsten blat.

Von holtzstelen oder abhawen. cxciiij
Straff der jhenen so visch stelen. cxcv
Straff der jhenen die mit vertrawter habe vntrewlich handeln. cxcvj
Diebstal heyliger oder geweichter ding/an geweichte auch vngeweichten stetten. cxcvij
Von straff obgemeldts diebstals. cxcviij

Von straff oder versorgnuß der person.

Von den man auß erzeygten vrsachen übles vnd mißthat warten müß. ccij
Von straff der fürderung/trostung/hilff/vrsachen/vnd fürschüben der mißthäter. cciij

¶ Am eyn vnd dr[illegible]ssigsten blat.

Straff vnderstandner mißthat. cciiij
Von übelthätern die jugent oder ander sachen halb jr siñ nit haben. ccv
So eyn hütter eym gefangen auß der peinlichen gefencknuß hilfft. ccvj
Was übelthäter auß geweichten oder gefreyten stetten zůnemen seind. ccvij
Von eyner gemeyn bericht/wie die gerichtschreiber die peinlichen gerichts hendel gentzlich vnd ordenlich beschreiben sollen. ccviij

¶ Am zwey vnd dreissigsten blat.

Eyn ordnung vnd bericht/wie der gerichtschreiber die endtlichen vrtheyler vorgemelter todtstraff halb formen soll. ccxvij
Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt/oder ewiger gefencknuß. ccxix

Merck die nachuolgenden beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Zům

Zům Fewr/zům Schwerdt/zů der Viertheylung/zům Radt/ zům Galgan/zům Ertrencken/zům lebendigen vergraben/ von schleyffen. ccxx

¶ Am drey vnd dreissigsten blat.

Von reissen mit glüenden zangen. ccxxi
Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eins sörglichen mañs. ccxxi
Formung der vrtheyl eyner überwunden Ehebrecherin. ccxxi
Von leibstraff die nit zům todt oder ewiger gefencknuß geurtheylt werden soll. ccxxii
Einfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leibstraff halb/die nit zům todt gesprochen werden. ccxxiii

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl abschneidung der zungen/Abhawung der finger/Oren abschneiden/Rütten außhawen.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person. ccxxiiii

¶ Am vier vnd dreissigsten blat.

Wie man eynen mörder oder todtschläger inn die mordtacht erkennen soll.

Von leib zeychen zůnemmen. ccxxix
Von ächten on leibzeychen. ccxxx
Von der mordtacht. ccxxxi
Handlung vmb die mordtaht vor gericht. ccxxxii

¶ Am fünff vnd dreissigsten blat.

Von beschreibung deß thäters. ccxxxiii
So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt/wie man jm rüffen oder fordern soll. ccxxxiiii
So der beklagt als erstlich nit erscheint/was der kläger bitten soll. ccxxxv
Erkentnuß auff die ersten vngehorsam. ccxxxvi
Verkündung deß andern rechttag. ccxxxvii
So der beklagt zům andern rechttag aber nit erscheindt. ccxxxviii
So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erscheindt. ccxxxix
Zůlassung des anwalts. ccxl
Inn die Acht zůsprechen. ccxli
Von vergleyttung deß beklagten. ccxlii
Von erscheinen deß beklagten vnd verneynen der klage. ccxliii
Von gestehn der klage mit vrsachen vnd erbietung dieselben endtschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren. ccxliiii

¶ Am sechs vnd dreissigsten blat.

So eyn thäter sein entschuldigung an vnserm landtgericht auß

zůfürn

zůfürn angefangen het. ccxlv
Eynen der inn die mordtacht erkañt ist/nit zůuergleyten on willen der kläger. ccxlvj
Wie eyner auß der mordtacht gethan würdt. ccxlvij
Von gerichts kost der mordacht halb. ccxlviij
Von begraben vnd begengknuß der erschlagne/darumb die Echt fürgenommen würt. ccxlix
Wie die armen leüt/inn straff der mißhendler eynander sollen zů hilff kommen. ccl

¶ Am siben vnd dreyssigsten blat.

Von mithelffen den můtwilligen klägern. cclij
Von frembder ankläger kosten. ccliij
Von atzung der gefangen. ccliiij
Atzung inn peinlicher frage den verhörern vnd zeügen. cclv
Atzung auff dem enthafften rechttag. cclvj
Von sunderlicher belonung vnd zerung deß Nachrichters/Beynleins vnd ander deß gerichts dienern. cclviij
Von gemeyner belonung deß Nachrichters. cclviiij

¶ Am acht vnd dreissigsten blat.

Wie die Bannrichter von straffung der übelthäter/keyn sonderliche belonung nemen sollen. cclxiij

¶ Am neün vnd dreissigsten blat.

Wie es mit der flüchtigen übelthäter gůtt soll gehalten werden cclxv
Von gestolner geraubter hab/so inn gericht kompt. cclxvij

¶ Am viertzigsten blat.

Von vergleytung der todtschläger. cclxx

¶ Am eyn vnd viertzigsten blat.

Keyn geltbůß inn peinlichen sachen on vnsern willen vnd wissen zů nemen. cclxxij
Von altem mißbrauch der Halßgericht. cclxxiij

¶ Am zwey vnd viertzigsten blat.

Von vergleichnuß der beschwernuß/so inn frembden gerichten geschehen. cclxxv
Von radtgebung vnser weltlichen Räthe inn allen zweifenlichen peinlichen sachen. cclxxvj

¶ Ende deß Registers.

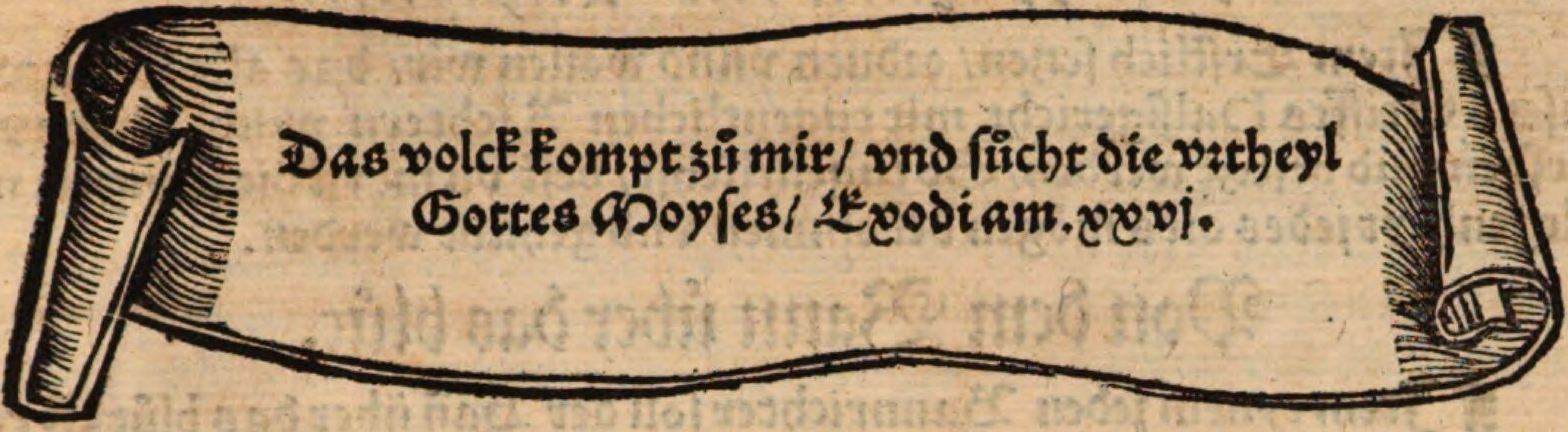
Gedenck alle zeit der letsten ding/ So würt dir recht thůn gar gering.

j. WIr Georg von gottes gnaden Bischoff zů Bamberg/thůn kundt aller meniglichen/ als vns manigfältiglichen fürkommen/ vnd angelägt ist(das wir auch in erfarung befunden haben) wie bißher an den Halßgerichten vnser vnd vnsers Stiffts/ vnd in sachen denselbig anhengig/durch übersehen vnd vnwissenheyt/ vil vnd mancherley übung/mißbrauch vñ gewonheyt eingewachsen die dem Rechten nit gemeß (sonder verworffen seind) vnd zů verhinderung des Rechtens/ auch vnbillichen beschwernuß der vnsern vnd ander die an obberürten gerichten zů Rechten vnnd zů handeln haben/ dienen. Nach dem wir aber auß vnser Fürstenlichen oberkeyt das recht vñ gemeynen nutz zůfürdern/auch sunderlich vnser gericht in redlich gůt wesen vnd ordnũg zůbringen/ schuldig vñ geneygt seind/Haben wir Gott zů lob auß zeitiger gůter vorbetrachtũg vnd Radt der rechtuerstendigen/zůfürkomen manicherley zůkünfftiger vnbillicher beschwernuß der leut/an leib/leben/ehr vnd gůt/ vnd domit die obberürten vnser gericht in redlichem auffrichtigem wesen vñ bestand bleiben/ auch die mißthat dester förmlicher/ vnd baß gerechtuertigt vnd gestrafft werden mögen/ dise nachuolgende vnser Reformation/ satzung vnd ordnung über alle vnser vnd vnsers Stiffts Halßgericht fürgenommen/gesatzt vnnd gemacht/setzen/ordnen vnd machen/ die also auß dem gewalt von Römischer Königlicher Maiestat entpfangen wie hernach volgt.

Jtem/Nach dem auß langer gemeyner übung diser
ij Land die halßgericht nit anders dañ mit gemeynen personen/die der Recht nit gelernet oder geübt haben(als zů disen grossen sachen die notturfft erfordert) besetzt werden mögen/darumb haben wir in nachgeschribner vnser ordnung nit alleyn auffsehung/ wie wir den selben leüten eyn form vnd weiß zů handeln vnd zůrichten anzeygen/die den Keyserlichen rechten vnd gůter gewonheyt nach/bestendig sein möcht/sonder haben des mer bedencken müssen wie wir der selben leüt vnbegrifflicheyt zů hilff kommen/das melden wir darumb das die Leser vrsach zůwissen haben/ warumb wir in diser nachuolgenden vnser ordnung die form vnd weise der gerechtlichen handlung nit allwegen dermassen(als so es vor den Rechtgelerten were)gehalten/auch souil auff radtsůchen/vnd andere handlung bei vnsern Räthe gestelt haben/vnd dester baß mercken künen/das solchs zů noturfft solcher sachen geschehen ist.

Wir haben auch in diser vnser ordnung vmb eygentlicher
merckung vnd beheltnuß willen des gemeynen manns/ figur
vnd reimen (nach gelegenheyt der gesetz/so darnach
volgen) ordnen vnd drucken lassen.

Das


Das volck kompt zů mir/ vnd sůcht die vrtheyl
Gottes Moyses/ Exodi am. xxvj.

Fürsihe dich võ allẽ volck mit weiſe mañen/ vñ die do fôrchtẽ got/ iñ dẽ da ſey die warheit vñ die haſſen die geitigkeit/ vñ ſetz auß jn die do vrteylẽ das volck. Jhetro Exo. am. xviij.

Von Richtern vnd Vrtheylern.

iiij ¶ Item Erstlich setzen/ ordnen vnnd wöllen wir/ das alle vnser vnnd vnsers Stiffts Halßgericht mit tügentlichen Richtern vnnd Vrtheylern versehen vnd besetzt werden/ So tugentlichst/ best vñ meyst die selbigen nach gelegenheyt jedes orts mögen bekommen vnd gehabt werden.

Von dem Bann über das blůt.

¶ Item eynem jeden Bannrichter soll der Bañ über das blůt zů richten von vns verlihen / vnnd dem selben Gericht durch vnser geschrifft verkündigt seyn.

Gesellen mercket ewer pflicht. Seel vnd ehr verwürcket nicht.

Des Richhters eyd/über das blůt zůrichten.

v ¶ Jch sol vñ will deß Hochwirdigen Fürsten vñ Herrn/herrn Georgen/ Bischoffen zů Bambergk meins gnedigen herrn vnd seins Stiffts schaden warnen/ vnnd frummen getrewlich werben/ mich rechts gerichts fleissigen/ vnnd

vnd über das blůt recht vrtheyl geben vnd richten/dem Armen als dem reichen vn̄ das nit lassen/weď durch lieb/leyd/miet/gab/noch von keyner andern sachen wegen/Auch deß genanten meins gnedigen Herrn gebotten/geschefften vnd verbotten gehorsam sein/vnd sonderlich sol vnd will ich seiner gnaden ordnung/über die Halßgericht gemacht getrewlich geleben vnnd nach meinem besten vermögen handthaben/vnnd wes dawider gehandelt würd ich nit wenden möcht/an sein Fürstlich gnade gelangen zů lassen/alles getrewlich vnd vngeuerlich/Also bitt gott zů helffen vnd die heyligen.

Von den so die Gericht jrer güter halben besitzen.

¶ Item welche person von jrer gütter wegen/die Halßgericht zůbesitzen schuldig seind/vnd das selbig auß schwacheyt vnnd gebrechlichkeyt jrs leybs/vernunfft/jugent/alter/oder ander vngeschicklichkeyt halben nit besitzen vnd verwesen mögen/so offt das not geschicht/sol der oder die selbigen ander tugentlich person zů besitzung des Halßgerichts an jr statt ordnen vn̄ bestellen mit wissen vnd zůlassung vnsers Amptmans. vj

Schöffen eyd.

¶ Item so soll eyn jeder Schöff vnser Halßgericht dem Amptman̄/hauptman̄ oder pfleger des selbigen vnsers Ampts geloben vnd schwören/wie hernachuolgt/wölche pflicht eym jeden Schöffen vorgelesen vnd er also nach sprechen soll/das ich inn den sachen derhalb ich vom Halßgerichts wegen vrtheyl gefragt würd/nach meiner best verstendtnuß vnd meins gnedigen Herrn von Bambergk Reformation gemeß/getrewlich vrtheyl vnnd recht sprechen wil/vn̄ was mir von Halßgerichts wegen (als eynem Scheffen) zůthůn gebürt/gehorsam vnd fleissig sein/vnd mich inn dem allen nit ab wenden lassen/weder freündtschafft/feyndtschafft/miet/gabe/noch keynerley sachen/dardurch recht vnnd gerechtigkeyt gehindert werden möchten/Also helff mir Gott vnd die Heyligen. vij

Schreibers eyd.

¶ Item dem gerichtschreiber soll inn seinem eyde/den er sunst zům gericht thůt eingebunden werden/das er inn den sachen (das Halßgericht betreffend) fleißlich auffmerckung haben wölle/klag vnnd antwurt/anzeygung/argwan verdacht oder beweisung/so der ankläger wider den beklagten vor jm fürbringet auch die vrgicht deß gefangen vn̄ wes gehandelt würt/getrewlich außzůschreiben verwaren/vnd (so es not thůt) überlesen/auch darin̄ keynerley geuerde sůchen oder gebrauchen/auch dise Reformation vn̄ alle sachen (darzů dienende) getrewlich fürdern wölle. viij

Nachrichters eyd.

¶ Ich soll vnd will meins genedigen Herrn von Bamberg vnd seiner gnaden Stifft schaden warnen/fromen/werben/in̄ meinem ampt getrewlich dienen/peinlich fragen vnnd straffen/wie mir von seiner gnaden weltlichen gewalt/jdes mals beuolhen würdt/auch darumb nit mer dan zimlich belonung nemen/alles nach laut diser ordnung/was ich auch inn peinlicher ix

frage hôre/ oder mir sunst inn geheym zůhalten beuolhen würdet/ das selbig will ich niemandt ferner eröffnen/ auch on erlaubung genantes meins gnedigen Herren Hoffmeysters/ Marschalcks oder hauß voyts nindert ziehen/ vnd derselben geschefften vnd gebotten gehorsam vnd willig sein / alles getrewlich vnd on allerley geuerd/ Also helff mir Gott vnd die Heyligen.

Meyn ampt vnd pflicht mir gebeüt/
Zů straffen boßhafftige leüt.

Annemen der übeltheter von ampts wegen.

¶ Item so vnser Amptleüt oder Richter jemandt iñ peinlichen sachen vnberüchtig vbelthat so kein ankläger verhanden were/ von ampts wegen anzünemen verfügen würden/ die übelthat nit offenbar/ vnd der gefangen (der also von ampts wegen angenommen würdt) der beschuldigten miß handlung inn laügen stünde / so soll der selbig gefangen mit peinlicher frage nit angriffen werden / es sey dann zůuor redlich anzeygung derselben verdachten mißthat halben für vnsern Richtern deß selben Halßgerichts/ vnd vier geschworn des gerichts der massen bracht / wie durch den sechß vnnd zwentzigsten Artickel/ vnd iñ etlichen blettern nechst darnach volgende von redlicher

redlicher anzeygung peinlicher frag halben funden würdet / vnnd das darauff die obgemelten verordenten person solch anzeygung bey jren pflichten zů peinlicher frage gnůgsam rechtlich erkennen / vnnd soll inn disem fall so von ampts wegen gehandelt würdt / der Amptmañ / Castner vnd Richter den argkwan vnd verdacht ausserhalb jetzgemeldter erkentnuß / fürgenugsam nit anzůnemen haben / als iñ dem andern nachuolgendem fall (so eyner durch eynen anklåger einbracht ist) geschehen mage.

¶ Item so die gemeldten vrtheyler inn bestimpter erkatnuß zweifenlich würden / ob deß fürbrachten argkwans vñ verdachts zů peinlicher frag gnůgsam were oder nit / so sollen die deßhalben Rathe bey vnsern Råthen sůchen / vnd doch vnser Råthe inn solchem radt sůchen alle vmbstende vnd gelegenheyt jrs argkwans eygenlichen iñ schrifften berichten. vj

¶ Item so auch des gefangen / der von Ampts wegen einbracht were / herrschafft oder frembde / vnsern Richtern mit sampt den vrtheylern von jrer erkantnuß ersůchen vnd betten / jr erkantnuß (den argkwan vnnd verdacht betreffende) nit zůthůn / sie hetten dan zůforderst deßhalben radt bey vnsern weltlichen Hoffråthen gehabt / so dan des angezogen argkwans vñ verdachts halb vor vnserm Richter vnnd den zůgeordenten vrtheylern alles eynbringen geschehen were / so sollen sie auff ersůchen das also von des gefangen wegen geschehe iñ berürter sachen vor jrer erkantnuß bey vnseren weltlichen Hoffråthen radt zůsůchen schuldig sein / ob sie sunst das zůthůn nit iñ willen hetten. vij

¶ Item wo aber vnser vnd der vnsern offen feinde vnnd beschediger oder derselben helffer gefencklich einkommen / vnnd durch verzuck der peinlichen frag derselben übeltheter gesellen gewarnet / vnd dauon komen / oder durch schnell erfarung etwas ob den feinden vñ beschedigern geschafft werden möcht / So dan die vnsern die den gefangen añemen / auß redlichen gůten vrsachen den gefangen obgemeltdter beschedigung halben für schuldig halten / so mögent sie iñ solchen fellen vnd sunst nit / on weitter radtsůchen vñ erkentnuß gegen gemeltem gefangen peinlich frage nach gelegenheyt vñ notturfft der sachen gebrauchen / jedoch so sollen dañest die vnsern iñ solchen fellen / auch fleissig achtung haben / domit sie niemandt on redlich vorgehnde anzeygung der mißthat mit peinlicher frage beschwern vnd vnrecht thůn / sonder daß sie wan es nachmals zů schulden keme vor vnsern Råthen souil mögen anzeygen vnd fürbringen / damit vnser Råthe erkennen mögen / das die peinlich frage auff redlichem argkwan vnnd verdacht (wie durch den sechs vnd zwentzigsten Artickel dauon gesatzt ist) auch deßhalben auß gůten vrsachen geschehen sey / Wan zů solchen grossen sachen des menschen gesundtheyt / leben vnd blůt betreffen / sunder grosser fleiß gehört / vnd ist besser den schuldigen ledig zůlassen dan den vnschuldigen zům todt zůuerdammen / so soll auch der bekentnuß / so auß marter geschicht / nit glaubt / noch jemandt darauff zů peinlicher straff verurtheylt werden / so nit vor der peinliche frage redlich anzeigung der mißthat erfunden seind. viij

¶ Item so die mißthat eyner todtstraff halben gründtlich / oder aber deßhalb redlich anzeigung / dauon vor berürt ist / erfunden würt / so soll es der peinlichen frag halben / vnd aller erkündigung so zů erfindung / der war- viiij

heyt dienstlich ist/ auch mit der rechtuertigung auff des theters bekennen gehalten werden / wie klerlich hernach von den jhenen / die auff ankläger einbracht werden/ geschriben vnd geordent ist.

xv ¶ Item wolt aber eyn solcher gefangner der verdachten mißthat on odder durch peinlich frage nit bekentlich sein/ vnd er doch deß selbigen überwisen werden möcht/ so solt es mit der selbigen weisung vnd rechtuertigung darauff der todtstraff halben gehalten werden / wie auch klärlich hernach gesatzt ist/ von den jhenen/ die durch ankläger einbracht werden.

xvj ¶ Item so aber eyn person eyner gnůsamen vnzweifenlichen überwunden vnnd erfunden mißthat halben / nach laut diser vnser ordnung von Ampts wegen endtlich an jrem leib oder glidern gestrafft werden solt/ als daß dieselbig straff nit zům todt oder ewiger gefencknuß fürgenomen würd/ mit erkentnuß solcher straff soll es sonderlich auch gehalten werden/ als im zweyhundert vnnd zwen vnnd zweintzigsten artickel angezeygt / funden würdt.

Herr Richter laßt wir nemen an/
Einen schadhafftigen man.

Was ist die sach oder argkwan/
Das der verklagt hat gethan.

Von annemen eyns beklagten übelthetters so der kläger Rechts begert.

¶ Jtem so eyn ankläger vnser Amptleüt oder Richter anrüfft jemand xvij
zů strengen rechten zů gefengnuß zůlegen / So soll der selbig ankläger offenbar vrsach/ oder aber redlichen argkwan vnnd verdacht/ die peinlich straff auff jn tragen/ zů förderest ansagen/ vnnd so er das thůt/ soll der beklagt inn gefencknuß gelegt/ vnd deß klägers angeben eigentlich auffgeschriben werden/ vnnd ist do bey sonderlich zůmercken/ das die gefengknuß zů behaltung vnd nit zů schwerer geferlicher peinigung der gefangen sollen gemacht vnd zůgericht sein/ Vnnd wan auch der gefangen mer dan eyner ist/ soll man sie/ souil gefengklicher behaltnuß halb gesein mag/ von eynander teylen/ damit sie sich vnwarhafftiger sag mit einander vereynigen/ oder wie sie jre that beschwönen wöllen/ nit vnderreden mögen.

Von verhefftung des anklegers biß er bürgschafft gethan hat.

¶ Jtem so bald der beklagt zů gefengknuß angenommen ist/ so soll der xviij
ankläger mit seinem leib / nach achtung vnd verdechlichkeyt der person verwart werden/ biß er nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen/ vnd erkentnuß vnsers Amptmans/ Castners vnnd Richters/ oder zweyer auß jnen/ eynen notturfftigen bestalt mit Bürgen gethan hat/ wie an den nechsten Artickeln hernach volget.

Von bürgschafft deß anklegers / so der beklagt die geklagten that verneyndt.

¶ Jtem/ das er der ankläger die hauptsach der geklagten mißthat/ so xix
der beklagt die verneynen würd/ solche redlich anzeygung in eyner zymlichen zeit die jm durch vnsern Amptman/ Castner vnd Richter deß selben ends/ semptlich oder von zweyen auß jnen gesetzt würd / wöll dermassen anzeygen oder beweisen das vnser Amptman Castner vnnd Richter sämptlich oder zwen auß jnen solchs für gnůgsam angezeygt oder bewisen/ annemen/ oder aber vnser Richter deß selben Halßgerichts mit samt vieren deß gerichts solche weisung für gnůgsamme rechtlich erkennen/ vnd wo der ankläger die geklagten mißthat oder aber redlich anzeygung der selben/ wie vorsteht/ nit bewise/ das er als dan den kosten so auff die sach gangen ist/ nach entlicher erkantnuß vnser Hoffrethe außrichten / auch dem beklagten vmb sein zůgefügt schmach vnd schäden vor vnsern Hofrethen entlichs burgerlichs rechten pflegen wölle.

Von bürgschafft des anklegers/ so der beklagt/ der that bekentlich ist/ vnd redlich edtschuldigung solcher thathalb fürgibt.

¶ Jtem / So aber der thetter der that on laugen were / aber deßhalb xx
redlich entschuldigung die jn/ wo er die bewise/ von peinlicher straff entledigen möchten anzeyget/ vnnd jm aber der ankläger solcher seiner fürgawanten vrsachen vnnd entschuldigung nit gestündt / So soll der ankläger inn solchem fall dannest notturfftigklichen/ auch nach gelegenheyt d' person vnd sachen/

sachen/vñ erkentniß vnsers Amptmans/Castners vñ Richters/ od' zwey⸗ er auß jnen nach notturfft verbürgen / wo der beklagt solch entschuldigung also außfüren würde/das er der verklagten that halb nit peinliche straff ver würckt hette / jm als dan vmb solch gefencklich einbringen schmach vnnd scheden vor vnsern Hoffrethen entlichs burgerlichs Rechten zů pflegen/ vñ darzů alle gerichts kosten außzůrichten/ vnd soll fürther mit außfürung der entschuldigten that/ wie hernach inn dem hunderten vñ sechs vnd sibentzig⸗ sten artickel dauon geschriben steht/ gehalten vnd gehandelt werden/ vnd iñ disem fall vor solcher außfürung / vnnd sonder erkentnuß peinlich frage nit gebraucht werden.

So der kleger nit bürgen haben mag.

xxi ¶ Item die weil der ankläger gemelter bürgschafft nit gehaben mag/ vnd doch dem strengen Rechten nachuolgen wölt / So soll er mit dem ver⸗ klagten biß nach endung vor angezeygter redlicher außfürung inn gefenck⸗ nuß gehalten werden/ vnd dem ankleger/ auch dem/ der sein entschuldigung außfürn wölt / soll gegöndt werden / das die leüt so sie zůbeweissung vnnd bürgschafft (wie obsteht) gebrauchen wöllen/ zů vnd von jnen wandlen mö⸗ gen. So auch die anklag von wegen Fürsten/ geistlicher leüt / oder gemeyn⸗ de/ oder sunst höher vnd erber person wegen gegen den die geringers standts seind geschihet/ iñ solchem fall mögen sich ander person an jr statt neben den beklagten gefengklich legen lassen.

Von eyner andern burgerschafft so der kleger den argkwan der mißthat bewisen hat/ oder die miß⸗ that sunst bekentlich ist.

xxij ¶ Item wo der kläger den argkwan vnnd verdacht bewisen hat/ oder die geklagte mißthat sunst vnlaugbar ist/ vnd der theter genůgsam entschul digung derhalb / als vor berürt ist / nit außfürn mag / So soll der ankleger alßdañ verbürgen dem strengen Rechten (darumb der beklagt angenomen ist) nach diser vnser ordenung nach zůkommen/ auch die atzung vñ gerichts kostung nach laut der selben außzůrichten / vnnd zů weiter bürgschafft inn solchem fall nit verbunden werden/ Vnd was also durch annemung deß be⸗ klagten mit klag/ antwurt/ bürgschafft/ fragen/ erfarung/ weisung vnd an⸗ ders gehandelt / auch darauff geurtheylt würd / das soll alles der gericht⸗ schreiber ordenlich vnnd vnderscheydlich beschreiben / wie deßhalb hernach im zweyhundert vnd achten artickel/ vnnd iñ etlichen blettern darnach eyn gemeyn anzeygung vnd form solcher beschreibung halben funden wirt.

Von vnzweifenlichen mißthaten.

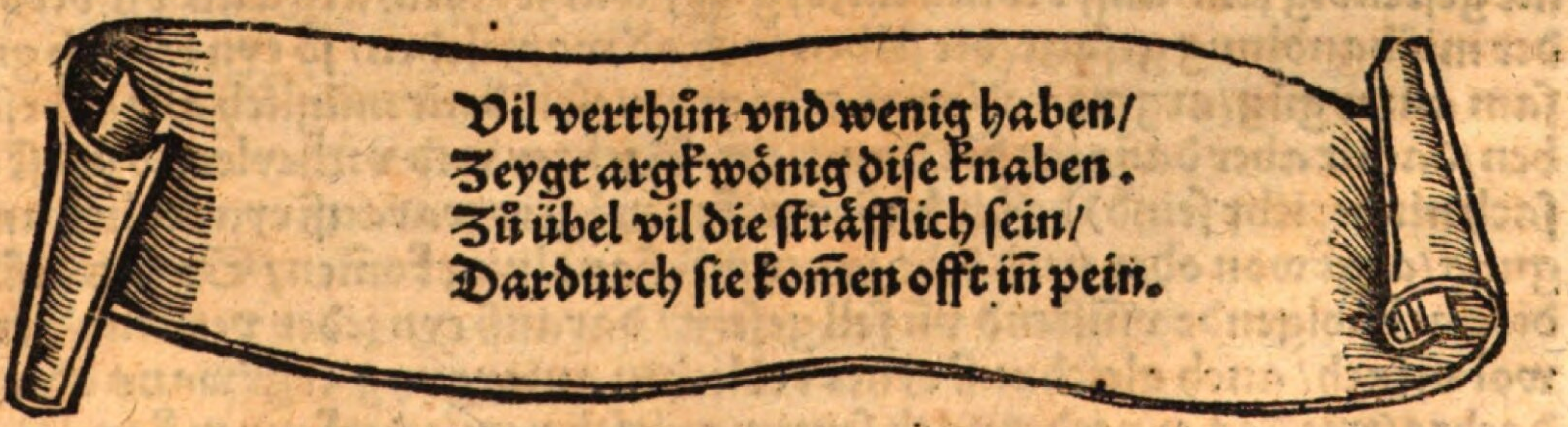
xxiij ¶ Item Sonderlich sollen Richter vnd vrtheyler ermant sein/ wo eyn missethat ausserhalb redlicher vrsach / die von peilicher straff rechtlich ent⸗ schuldigẽ mögen/ offentlich vñ vnzweifenlich ist/ od' gemacht würt als einer onrechtmeßig vñ getrungen vrsach eyn offentlicher můtwilliger feind od' be schediger ist/ od' so man eynen an warer übelthat betrit/ auch so eyner den ge thanen raub oder diebstal wissenlich bey jm hat/ vñ das mit keynem grundt widsprechen oder Rechtlichen verursachẽ mag (als hernach bey jeder gesatz ter peinlichen straff wañ die entschuldigũg hat) funden würt. Jn solchen vñ dergleihen

dergleichen offẽ vnzweiffenlichen übelthaten sol man alle rechtlich verlen=
gerung (so sunst iñ diser ordnung alleyn zů erfarung der warheyt / vnd nit
die vnzweifenlichen mißtheter damit zůfristen gesatzt sein) abschneiden / vnd
so der theter die offen vnzweifenlichẽ übelthat freuenlich widsprechen wölt /
so soll jn der Richter mit peinlicher ernstlicher frage zů bekentnuß der war=
heyt zwingen lassen / damit iñ solchen offentlichen vnzweifenlichen mißtha=
ten die entlich vrtheyl vnnd straff mit dem wenigsten kosten (als gesein kan)
gefürdert / vnd volnzogen werd. Zů gleicher weise als ein Richter iñ burger
lichen sachen einer vnzweifenlichen bekentlichen schulden schleunig zůuer=
helffen schuldig ist / vnnd dem selben schuldiger geferlicher verlengerung im̃
Rechten zůgebrauchen nit zůlassen oder gestatten soll.

Wie der ankleger nach verhefftung des beklagten nit ab= scheiden soll / er hab dan zůforderst eyn nemlich statt wo hin man jm gerichtlich verkünden soll / benant.

¶ Item der kläger sol auch nach gefencklichem annemen deß verklag=
ten von vnserm Richter nit abscheyden / er hab jm dan eyn nemlich hauß
an eyner bequemlichen sichern vngeuerlichen statt oder ende benent / do hin xviiij
jm fürter vnser Richter alle notturfftige gerichtlich verkündung zůschicken
mög / vnnd soll der kläger dem jhenen der jm solche verkündigung zů bringt
von einer jeden meil so er vom Gericht auß zů jm lauffen můß / acht alt pfen
ning / vnnd nit mer zů geben schuldig vnnd verpflicht sein / vnd wie der an=
kläger solch ende benent / soll der gerichtschreiber auch inn die gerichts acta
schreiben.

¶ Item ob vnser Amptmañ / Richter vnnd Vrteyler inn eynicherley xxv
stücken dariñen sie / wie vorsteht / handeln oder erkeñen sollen / zweifeln wür=
den / So sollen sie deßhalben radts pflegen bey vnsern Räthen.



Von den

Von den sachen darauß man redlich anzeygung eyner mißhandlung nemen mag.

xxvi. ¶ Jtem iñ diser Halßgerichts ordnung (als vor vnd nach steht) ist gemeynem rechten nach/ añemens vnd gefencklich haltens auch peinlicher frage halb der jhenen/ so für mißtheter verdacht oder verklagt werden/ vnd des nit gestendig sein/ auff redlich anzeygũg / warzeychen/ argwan vñ verdacht der mißhandlung gesatzt/ die selben sach od' warzeichen/ so eyn redlich gnũgsam anzeygũg/ argwon od' verdacht geben/ seind nit müglich alle zubeschreiben/ damit aber dañocht die Ampteleüt/ Richter vnd vrtheyler (so sunst diser sach nit bericht seind) dester baß mercken mögen/ warauß eyn redlich anzeygung/ argkwon oder verdacht eyner mihßandlung komen/ So sein deßhalb die nachuolgende vmstend vñ fell gesetzt/ darauß eyn jeder verstendiger gar wol vrsach/ auch gleichnuß eyner redlichen anzeygung. argkwans oder verdachts (wie das eyn jeder nach seinem teütsch nennet) erkennen kan.

Von begreiffung des wörtleins anzeygung.

xxvii. ¶ Jtem wa wir nachmals redlich anzeygung melden/ da wöllen wir all

wegen

wegen redliche warzeychen / argkwan vnd verdacht auch gemeynt haben / vnd damit überige wörter abschneyden.

Daß on redliche anzeygung niemandt peynlich soll gefragt werden.

¶ Item ob jemandt peinlich gefragt würde / vnnd nit zůuor redlich xxviij
anzeygung der mißthat / darnach man also fraget (als nach steht) zůuorderst außfindig gemacht würde / vnd dan auß sölcher marter bekentnuß der mißthat geschehe / der selben bekentnuß / soll nit glaubt noch jemandt darauff verurtheylt werden / wan das wider das Recht were.

Daß auff anzeygung eyner mißthat alleyn peynlich frag vnd nit ander peinlich straff soll erkant werden.

¶ Item es ist auch zůmercken das niemandt auff eynicherley anzaygung / argkwan / warzeychen od' verdacht entlich zů peinlicher straff soll verurtheylt werden / sonder alleyn mag man peinlich darauff fragen / so die anzeygung (als hernach funden würdet) genůgsam ist / wan soll jemandt endtlich zů peinlicher straff verurtheylt werden / das můß auß eigem bekennen oder beweisung (wie an andern enden in diser ordnung klärlich funden würdet) geschehen vnd nit auff vermůtung oder anzeygung. xxix

Wie die gnůgsam anzeygung eyner mißthat bewisen soll werden.

¶ Item eyn jede genůgsame anzeygung / darauff man peinlich fragen xxx
mag / sol mit zweyen gůtten zeügen bewisen werden (als in dem lxviiij. Articken von genůgsamer weisung geschriben steht) Aber so die hauptsach der mißthat mit eynem gůtten zeügen bewisen wirt / die selbig halb weisung macht eyn gnůgsame anzeygung / als hernach in dem xxxvij. Artickel funden wirt.

Von gleichnuß / so man auß den nachgesatzen anzeygungen / in vnbenanten argkwenigkeyten der mißthat nemen soll.

¶ Item auß disen nachgesatzten Artickeln von argkwan vnd anzeygung der mißthat sagen / soll in fellen (so darinnen nit benandt seind) gleichnuß genommen werden / wan nit müglich ist / alle argwenige oder verdechtliche felle vnd vmbstend zůbeschreiben. xxxi

Von gemeyn argkwenigkeyten vnd anzeygungen / so sich auff alle mißthat ziehen.

☞ Zum fördersten liß die nechsten vorgesatzten vier artickel vmb verstants willen der nachuolgenden ding.

Erstlich von argkwenigen theylen mit angehangner erklärung / wie vnd wan die eyn redlich anzeygen machen mögen.

¶ Item so man der anzeygung / die in vil nach gesatzten Artickeln ge- xxxij
melt / vnd zů peinlicher frage genůgsam geordnet seind / nit gehaben mag / so soll man eyn erfarung haben / nach den nachuolgenden vn der gleichen argk wennigen vmbstenden / so man nicht alle beschreiben kan. Erstlich ob der

 verdacht

verdacht eyn solch verwegene oder leichtuertige person von bösem lewmat vñ gerücht sey/ daß man sich der mißthat zů jr versehen möge/ oder ob die selbig person dergleychen mißthat vormals mer geübt/ vnderstanden habe/ oder geziegen worden sey/ doch sol solcher böser lewmat nit von feinden oder leichtuertigē leüten/ sond' von vnparteylichen redlichen leüten komen. Zům andern/ ob die verdacht person an geuerlichen orten vñ stettē / auch zů geferlicher zeyt gesehen worden were / darauß man sie der that zůverdencken vrsach nemen möcht. Zům dritten/ ob eyn thäter iñ der that/ oder die weyl er auff dem wege darzů oder dauon geweßt besichtigt worden ist. Man soll auffmerckung haben/ ob die verdacht person eyn solche gestalt/ kleyder/ waffen/ pferd/ od' anders habe / als der thäter obgemelter massen gesehen wart.
Zům vierdten/ ob die verdacht person bey solchen leüten wonung oder geselschafft habe/ die dergleychen mißthat üben. Zům fünfften/ soll man iñ beschedigūgen od' verletzunge war nemen / ob die verdacht person auß neid/ feintschafft oder gewartūg eynicherley nutz zů der gedachte mißthat vrsach nemen möcht. Zům sechsten/ so eyn verletzter oder beschedigter auß etlichen vrsachen jemandt der mißthat selbst zeihet/ darauff stirbt oder bey seinem eydt betewrt. Zům sibenden/ so eyner/ eyner mißthat halbe flüchtig würdet. Zům achten/ so eyn erfundener mißthäter jemandt iñ peinlicher frag besaget/ vñ die recht ordnung (als hernach iñ dem acht vnd dreyssigsten Artickel gesatzt ist) iñ der selben frage nit gehalten würdet.

Eyn regel wenn die vorgemelten argkwönigen theyl eyn genůgsame anzeygung zů peinlicher frag machen.

xxxiij ¶ Item im nechsten gesatzten Artickel werden acht argkwenig theyl von anzeygung peinlicher frage funden/ derselben argkwönigen teyl/ ist keyner alleyn zů redlicher anzeygung / darauff peinlich frage mag gebraucht werden/ genůgsam/ wa aber solcher argwönigen teyl etlich bey eynander auff jemandt erfunden werden / So sollen die jhenen (den peinlicher frage halben zůerkeñen vñ zůhandelen gebürt) ermessen / ob die selben obbestimpten oder dergleichen erfunden argkwenigen theyl/ souil redlicher anzeygung der verdachten mißthat thůn mögen/ als die nachuolgēden Artickel der eyn jeder redliche anzeygung macht vnd zů peinlicher frag gnůgsam gesatzt ist.

Aber eyn ander regel inn obgemelten sachen.

xxxiiij ¶ Item mer ist zůmercken / wan jemandt eyner mißthat mit etlichen argkwönigen teylen (als vorsteht) verdacht wirt / das allwegen zweyerley gar eben war genomen werden soll. Erstlich der erfunden argkwönigkeyt.
Zům andern/ was die verdacht person gůtter vermůtung für sich habe/ die sie von der mißthat entschuldigung mögen/ vnd so dan darauß ermessen mag werden/ das die vrsachen des argkwans grösser/ seind/ dan die vrsachen der entschuldigung / So mag als dan peinlich frag gebraucht werden/ wo aber die vrsachen der entschuldigung eyn merer ansehung vnd achtung haben dan etliche geringe argkwönigkeyt/ so erfunden sein/ so sol die peinlich frag nit gebraucht werden/ vnd so iñ disen dingen gezweifelt würdet / so sol-

len die

len die jhenen/ so peinlicher frag halben zůerkennen vnd handlen gebürt bey vnsern Rheten radts pflegen.

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so jemndt eyner mißthat halb bespracht würdet / vnd er in sey nen worten nit bestendig ist/sonder da mit mercklicher geferlicher weiß wan ckelt vnd felt/den mag man peinlch fragen. xxxv

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyner in übung der that etwas verleüßt oder hinder jm ligen leßt/das man nachmals findet vnd ermessen mag/ das es des thäters gewe sen ist/ mit erkündung/wer solchs vor der verlust gehabt hat/ist peinlich zů fragen. xxxvi

Gemeyn gnůgsame anzeygung.

¶ Item eyn halb beweisung/als so eyner in der habptsach die mißthat gründtlich mit eynem eyntzigen gůtten tugentlichen zeügen (als hernach võ gůtten zeügen vnd weisung gesatzt ist) beweiset/das heyßt vnnd ist eyn halb beweisung/ vnd solche halbe beweisung macht auch eyn redlich anzeygung/ argkwan oder verdacht der mißthat / aber so eyner etlich vmbstend/war zeychen/anzeygung/argwan oder verdacht weisen will/das soll er mit zwey en gůtten zeügen thůn/wie hernach von genůgsamer gantzer weisung in dem vier vnd sibentzigsten Artickel geordnet ist. xxxvii

Gemeyn genůgsame anzeygung.

¶ Item so eyn überwundener mißthäter/ der in seyner mißthat helffer gehapt/jemandt inn der gefencknuß besagt/ der jm zů seinen geübten erfun den mißthaten geholffen hab/ ist auch eyn argkwönigkeyt wider den besag ten/aber soll die selbig argkwönigkeyt redlich anzeygũg auff jr tragen/so ist not der nachuolgenden ding. Erstlich das dem sager die besagt person in der marter mit namen nit fürgehalten / vnd also auff die selben person son derlich nit gefragt vñ gemartert worden sey / sonder das er in eyner gemeyn frag / wer jm zů seinen mißthaten geholffen / den besagten von jm selbst be dacht vnnd genandt habe. Zům andern so gebürt sich / der selb sager gar eygentlich gefrat werd wie/wo vnnd wan/jm der besagt geholffen/vnd was geselschafft er mit jm gehabt habe/ Vnd inn solchem soll man den sager fra gen aller möglicher vnd nottürfftiger vmbstende die nach gelegenheyt vnd gestalt jeder sach allerbast zů nachuolgender erfindung der warheyt dienst lich sein mögẽ/die alhie nit alle beschriben werden/aber eyn jeder fleissiger vñ verstendiger selbst wol bedencken kan. Zům dritten gebürt sich zůerkun den/ob der sager in sonder feindtschfft vnd widerwertigkeyt mit dem versag ten stehe/dan wo solch feindtschafft offenlich were/ oder erkündigt würde/ So were dem sager sölcher sage wider seine feindt nit zů glauben / er zeygt dan deßhalb sunst so glaublich redlich vrsach vnnd warzeychen an/die man auch in erkündigung erfünde / die eyn redlich anzeygung mächten. Zům vierdten/das die besagt person also argkwönig sey/das man sich der besag xxxviii

ten mißthat zů jr versehen möge. Zům fünfften / so soll der sager auff der versagung bestendig bleiben / jedoch so haben etlich Beichtuätter eyn mißbrauch / das sie die armen inn der Beicht vnderweisen / jr sag so sie mit der warheyt gethan haben / am letsten zů widerrůffen / das soll man / souil gesein kan / bey den Beichuätern fürkommen / wan niemandt gezimpt / wider eynen gemeynen nutz den übelthätern jr boßheyt bedencken zůhelffen / die den vnschuldigen menschen zů nachtheyl kommen mag. Wo aber der sager sein versagung am lesten widerrůfft / die er doch vor mit gůtten erzelten vmbstenden gethan het vñ geacht möcht werden / er wölt seinen helffern damit zůgůt handlen / oder das er villeicht des durch seinen Beichuatter (als obgemelt ist) vnderwisen were / alßdan můß man ansehen / deß sagers angezeygte vnd ander erkündigte vmbstend / vnnd darauß ermessen / ob die versagung eyn redlich anzeygung der mißthat geben mög oder nit / vnnd in solchem ist sonderlich auch eyn auffsehen zůhaben / vnnd zůerfaren den gůtten oder bösen standt vnd lewmat des versagten vnd was gemeynschafft oder geselschafft er mit dem versager gehabt habe / vnd so die obgesatzten sachen nit gehalten vnd erfunden werden / so ist die selb versagung alleyn keyn genůgsam redlich anzeygung der versagten mißthat / sonder eyn theyl dauon / Als vor von sölchen teylen genůgsamer anzeygung halben inn dem zwen vnd dreissigsten Artickel geschriben stehet.

Gemeyn genůgsam anzeygung.

xxxix ¶ Jtem so eyner (wie vor von gantzer weisung gemelt ist) genůgsam überwisen würde / das er von jm selbst / růmbs oder anderweiß vngenöter ding gesagt het / das er die geklagten oder verdacht mißthate gethan / oder solch mißthat vor der geschicht zůthůn getrewt het / vñ es were eyn solch person / das man sich derselben that zů jr versehen mag / würt auch für eyn redliche anzeygung der mißthat gehalten / vnd ist peinlich darauff zůfragen.

Von anzeygung / so sich auff sonderlich geübt mißthat ziehen / vnd ist eyn jeder Artickel zů redlicher anzeygung der selben mißthat genůgsam / vnd darauff peinlich zůfragen.

Von mordt der heymlich geschicht genugsam anzeygung.

☞ Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit gnůgsam erfunden werden mögen / sůch weiter douorn in den artickeln die zů gemeiner anzeigung allerley mißthat gesatzt seind am xxxv. artickel / anfahent.

xl ¶ Jtem so do der verdacht oder beklagt deß mordts halben vmb die selben zeit (als der mordt geschen) verdächtlicher weise mit blůtigen kleydern oder waffen gesehen worden ist / mer / ob er des ermordten hab genommen / verkaufft / vergeben / oder noch bey jm hette / das ist für eyn redlich anzeygung anzůnemen / vnd peinlich frag zůbrauchen.

xli ¶ Jtem so eyner mit dem andern vmb groß gůtt rechtet / das dann der merertheyl seiner narung habe vnd vermügens antrifft / der würdet für eynen mißgünner vnnd grossen feind seins widertheyls geacht / darumb so der widertheyl

widertheyl heymlich ermordt würdt / ist eyn vermůtung wider disen theyl / das er solchen mordt gethan habe / vnd wo sunst die person jrs wesens verdechtlich were / oder ander argkwan (wie klein der ist) auch vor augen were / das er den mordt gethan het / den mag man gefenchlich annemen vnd peinlich fragen.

Von offenlichen todschlägen / so inn schlachtung vnder vil leutten geschehen / das nyemandt gethan will haben / genůgsam anzeygung.

☞ Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat ꝛc. nit gnůgsam erfunden würden ꝛc. sůch inn dem xxxv. artickel anfahent.

¶ Item todtschleg / so iñ offen schlachtungen geschehen / das niemandt thäter sein will / ist dan der verdacht bey der schlachtung / auch mit dem entleibten widerwertig geweßt / sein messer gewonnen / vnnd auff den entleibten gestochen / gehawen / oder mit ferlichen todtstreychen geschlagen hat / solchs ist eyn redlich anzeygung der geübten that halbe vnd peinlich zů fragen. xlij

Von heymlich kinder haben vnd tödten durch jr mütter / genůgsam anzeygung.

☞ Wo dise anzeygung nit genůgsam sůch am xxxv. articKel anfahent.

¶ Item so man eyn dirn (die für eyn jungkfraw geht) iñ argkwan hat / das sie heymlich eyn kindt gehabt / vnd ertödt habe / soll man sonderlich erkunden / ob sie mit einem grossen vngewönlichem leib gesehen worden sey / mer / ob jr der leib kleyner wordenr vnd darnach bleych vnd schwach geweßt sey / so solchs vnnd vergleychen erfunden würdet / wo dan die selbig dirn eyn person ist / darzů man sich der verdachten taht versehen mag / soll sie durch verstendig frawen an heymlichen stetten (als zů weitter erfarung dienstlich ist) besichtigt werden wirt sie dan do selbst auch argkwönig erfunden / vnnd will der that dannocht nit bekennen / man soll sie peinlich fragen. xliij

¶ Item ob aber das kindlein so kürtzlich ertödt worden ist / das der můtter die milch iñ den brüsten noch nit vergãgen sein mag / so ist ein bestendige richtige erfarung der selben mißthat / daß die meyde vñ dirn so man deß verdenckt vnd jungkfrawen sein wöllen / an jren brüsten gemolcken werden / welcher dan inn den prüsten milch gefunden wirdt / die můß von not wegen eyn kindlein gehabt haben / vnd soll peinlich gefragt werden. xliiij

Von heymlichen vergeben gnůgsam anzeygung.

☞ Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider ein verdachte person nit genůgsam erfunden werden mögen so sůch weitter douorn inn den Articklen die zů gemeiner anzeygunge allerley mißthat gesatzt seind an dem. xxxv. Artickel anfahent.

¶ Item so der ver dacht bewsen würdet / das ehr gyfftkaufft / oder sunst damit vmbgangen ist / das macht eyn redliche anzeygũg der mißthat / er künde dan mit glaubigem schein anzeygen / das er solche gifft zů andern vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen / oder gebraucht het. xlv

Von verdacht der räuber genůgsam anzeygung.

¶ Item

xlvi ¶ Item so erfunden würdet / daß jemandt der gütter so geraubt sein bey jm / oder die selben verkaufft / vergeben / oder in ander gestalt domit verdächtlicher weiß gehandelt / der hat eyn redliche anzeygung solchs raubßhalben wider sich / die weyl er nit außfündig macht / das er solche gütter vnwissend des vnrechten herkommens / vnnd mit eynem gütten glauben an sich bracht habe.

xlvij ¶ Item so Reysigk oder fußknecht pfleglich bey den wirten leigen vnd zeren / vñ nit solche redlich dienst / handtirung oder gült / die sie haben / anzeygen künnen / douon sie solch zerung zimlich thün mügen / die seind argkwönig vnd verdechtlich zü viln bösen sachen / vñ allermeyst zü rauberey. Als sündlich auß dem Königlichen vñ deß Reichs gemeynen landtfrydē zümercken / dariñen gesatzt ist / das man solch Büben nit leyden / sonder annemen / hertigklich fragen vnd vmb jr mißhendel mit ernst straffen soll.

Von genügsam verdacht der jhenen / so Raubern oder Dieben helffen rc.

☞ Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat rc. nit genügsam erfunden rc würden / Süch im xxxv. Artickel anfahend.

xlviij ¶ Item so eyner von geraubtem oder gestolnem gütt beüt oder theyl nimpt oder so eyner die thäter wissentlich vnd geuerlicher weise ätzet oder träcket / auch die thäter oder obgemelt vnrecht gütt gar oder zum theyl wissentlich annimpt / heymlich verbirgt / beherberigt / verkaufft oder vertreibt oder so jemandt den thätern sunst inn ander der gleichen wege / geferlich fürderung / radt oder beystandt thüt / oder inn jhren tahtten vnzymlich gemeynschafft mit jhn hett / ist auch eyn anzeygung peinlich züfragen.

xlix ¶ Item so eyner gefangen heymlich heldet / die jm entlauffen vnd anzeygen / wo sie gelegen seind. Wer / so eyn verdechlicher / dem man in der sach nit sunder güts vertrawt / aber partheylich vñ auff der thäter seytten (auß gütten vrsachen) heldet / verträg vmb schatzung macht / vnd die satzung innimpt / oder bürg darfür wirt / dise ding alle in beyden obgemelten Artickeln sämptlich vnnd sonderlich sein warzeychen / die eyn redliche anzeygung der mißthetigen hülff halben / machen / vnd peinlich züfragen.

Von heymlichem brandt genügsam anzeygung.

☞ Wo dise sonderlich anzeygung der mißthat wider eyn verdachte person nit genügsam erfunden werden mögen. Süch weitter douorn in den Artickeln die zü gemeiner anzeygung allerley mißthat gesatzt seind am. xxxv. Artickel anfahent.

l ¶ Item so eyner eyns heymlichen brandts verdacht oder verklagt würdt / wo dan derselbig sunst eyn argkwöniger geselle ist / vnd man sich erkunden mag / das er kürtzlich vor dem brandt helicher oder verborglicher weise mit vngewönlichen verdächtlichen geferlichen fewerwercken / damit man heymlich zübreñen pflegt / vmbgangen ist / das gibt redlich anzeygung der mißthat / Er kündt dan mit gütten glaublichen vrsachen anzeygen / daß er mit puluer oder schwebel vmbgangen were / vnd das zü vnstrefflichen sachen het brauchen wöllen.

Von verrätherey/genůgsam anzeygung.

☞ Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat ꝛc. nit genůgsam erfunden würden ꝛc. Sůch inn dem. xxxv. Artickel anfahend.

¶ Jtem so der verdacht ehelicher vngewönlicher vnd geuerlicher weise bey den thätern gesehen worden / vnnd sich steller als sey er vor den feynden vnsicher / ist eyn anzeygung zů peinlicher frage. lij

Von gnůgsam verdacht der Dieberei.

☞ Wo dise anzeygung nit genůgsam erfunden würden ꝛc. Sůch am xxxv. Artickel anfahend.

¶ Jtem so der Diebstal bey dem verdachten gefunden oder erfarn würt das er den gar oder zům teyl gehapt / verkaufft / vergeben oder on worden hab / So hat der selbig eyn redlich anzeygung der mißthat wider sich / dieweyl er nit außfüret das er solche gütter vngeuerdlicher / vnsträfflicher weiß mit eynem gůtten glauben an sich bracht habe. liij

¶ Jtem so der Diebstal mit sondern sperr oder brechzeügen geschehen were so dan der verdacht am selben ende gewest / vñ mit solchen geuerlichen sperr oder brechzeügen vmbgengen / damit der diebstal geschehen / vnnd der verdacht eyn solche person ist / darzů man sich der mißthat versehen mag / ist peinlich frage zůbrauchen. liiij

¶ Jtem so eyn grosser mercklicher diebstal geschicht / vnd jemandt des verdacht würd / der nach der that mit seinem außgeben richtlicher gefunden wirt / dan sunst / ausserhalb des diebstals sein vermögen sein möchte / vnd der verdacht nit ander gůtt vrsachen anzeygen kan / wo jm das angezeigt argwönig gůtt herkompt / Jst es dan eyn solche person zů der man sich der mißthat versehen mag so ist redlich anzeygũg der mißthat wider sie verhanden. lv

Von Zauberey genůgsame anzeygung.

☞ Wo dise sonderliche anzeygung der mißthat wider ein verdachte person nit genůgsam erfunden werden mögen / So sůch weitter douornen iñ den Articke'n die zů gemeiner anzeygung allerley mißthat gesätzt seind an dem. xxxv. Articke anfahent.

¶ Jtem so jemand sich erbüt andere menschen zauberey zůlernen / oder jemandt zůbezaubern drawet / Auch sonderlich gemeynschafft vnnd geselschafft mit zauberern oder zauberin hat / oder mit solchen verdechtlichen dingen geberden / worten vnd weisen vmbgeht / die zauberey auff jn tragen / das gibt eyn redliche anzeygung der zauberey. lvj

Von peynlicher Frage.

¶ Jtem so der argkwan vnd verdacht eyner geklagten vnd verneynten mißhandlung (als vorstehet) für beweisen angenommen oder bewisen erkandt würd / so soll dem ankläger auff sein begern / als dan eyn tag zů peinlicher frage ernant werden. lvij

¶ Jtem so man dañ den gefangen peinlich fragen will / soll der selb zů vor inn gegenwertigkeyt deß Richters zweyer des Gerichts / vnnd deß Gerichts schreibers fleissigklich zůrede gehalten werden / mit worten die nach gelegenheyt der person vnnd sachen zů weytter erfarung der übelthat oder lviij

argkwö-

argkwönigkeyt allerbast dienen mögen / auch mit bedrawung der marter besprachtwerden / ob er der beschuldigten mißthat bekendtlich sey oder nit / vnd was der als dan bekent oder verneynt / soll angeschriben werden.

Seit sich auff dich erfunden hat /
Fürstu nit vnschuldt auß nach radt /
Redlich anzeygung der missethat
Die peinlich frage soll haben statt.

Außfürung der vnschuldt züermanen.

lviij ¶ Item / so iñ dem jetzgemeltem falle der beklagt die angezogen übelthat verneyndt / so sol jm alßdan fürgehalten werden / ob er anzeigen möge / das er der auffgelegten mißthat vnschuldig sey / vnd man soll den gefangen sonderlich erindern / ob er möge weisen vnnd anzeygen / das er auff die zeyt) als die angezogen mißthat geschehen) bey leütten auch an enden oder orten geweßt sey / dardurch verstanden werden möcht / das er der verdachten mißthat nit gethan haben kündt / vnnd solche erinderung ist darumb not das mancher auß eynfalt oder schrecken nit für züschlagen weyß / ob er gleich vnschuldig ist wie er sich des auß füren soll / Vnd so der gefangen berürter massen oder mit andern dienstlichen vrsachen sein vnschuldt anzeygt solcher anzeygten endtschuldigung / sollen sich als dan vnser Amptleüt oder Richter

auff deß

auff deß verklagten oder seiner freüntschafft kosten auff das fürderlichst er-
kündigen/oder aber auff zůlassung vnsers Richters die zeügen/so der gefan
gen oder sein freünde deßhalben stellen wölten/wie sich gebürt/ vnd hernach
von weisung an dem .lxviij. Arteckel anfahendt gesatzt ist/auff jhr begere
verhört werden/solche obgemelte kundtschafft stellung/auch dem gefangen
oder seinen freünden auff jr begern on gůtt rechtmessig vrsach nit abgeschla
gen oder ab erkandt werden soll.

¶ Item so inn der jetzgemelten erfarung deß beklagten vnschuldt nit lix
funden würde / so soll er als dan auff vorgemelte beweisung redlichs argk-
wans oder verdachts peinlich gefragt werdē in̄ gegenwertigkeyt des Rich-
ters/zweyer deß gerichts vnd deß gerichtschreibers/ vnd was sich in̄ der vr-
gicht vnd aller erkündigung findt/ soll eygenlich auffgeschriben dem anklä-
ger(so vil jn betrifft)eröffnet/vnd auff sein begere abschrifft gegeben/ vnnd
geuärlich nit verzogen oder verhalten werden/ was aber eyn redlich anzey-
gung eyner mißthat/ vnnd zů peynlicher frage genůgsam ist sůch hieuor im.
xxvj. Artickel anfahendt.

Wie die jhenen so auff peinlich frage eyner mißthat bekennen vmb vnderricht weitter sollen gefragt werden: Vnd erstlich vom Mordt.

¶ Item so der gefragt der angezogen mißthat durch die marter (als lx
vor steht)bekentlich ist/vn̄ sein bekentnuß auffgeschribē würt/ so sollen jn die
verhörer seiner bekentnuß halben gar vnderscheydlich (wie zům theyl her-
nach berürt würdet) vnd dergleichen (so zůerfarung der warheyt dienstlich
sein mag) fleissig fragen / vnnd nemlich bekeñt er eyns mordts oder todt-
schlags/man soll jn fragen/auß was vrsachen er die that gethan/auff wöl-
chen tag vn̄ stundt/auch an welchem end er solche that gethan hab / wer jm
darzů geholffen/auch wo er den todtē hin vergraben/gethan habe/mit was
waffen der mordt geschehen sey / wie vnnd was er dem toden für schleg oder
wunden geben vnd gehawen hab/ was der ermordt bey jm gehabt hab/ von
gelt oder andern / vnd was er jm genommen hab / wo er auch solch nam hin
gethan oder verkaufft/vergeben oder verborgen habe/vnnd solche frag zie-
hen sich auch in̄ vil stücken wol auff rauber vnd dieb.

So der gefragt Verretherey bekent.

¶ Item bekeñt der gefragt Verretherey/ man sol jn fragen wer jn dar lxi
zů bestelt/ vnd was er darumb empfangen habe/ auch wo vnd wie vnd wen
solchs geschehen sey.

Auff bekentnuß/von vergifftung.

¶ Item bekeñt der gefragt/das er jemandt hab vergifft/oder vergiff- lxii
ten wöllen/man soll jn auch fragen/ aller vrsach vn̄ vmbstende(als obsteht)
vn̄ des mer/was jn darzů bewegt/auch wo mit/vnnd wie er die vergifftung
gebraucht/od' zůgebrauchen vor gehabt/vnd wo er solch gifft genomen hab.

So der gefragt eyns Brandts bekent.

¶ Item bekeñt der gefragt eyns Brandts / man soll jn sonderlich der lxiii
vrsach zeit vnd geselschafft halb(als obsteht)fragen / vnd des mer/mit was

feures er den brandt gethan / von wem / wie oder wo / er ſolch fewr oder den zeugk darzů zůwegen bracht hab.

So der gefragt Zauberey bekent.

lxiiij ¶ Item bekeñt jemandt Zauberey / man ſoll auch nach der vrſach vñ vmbſtenden (als obſteht) fragen / vnd des mer / wo mit / vnd wie die zauberey geſchehen ſey / mit was worten oder wercken / vnd ob ſie der bezauberten perſon wider helffen möge / So dan die gefragt perſon anzeygt / das ſie etwas eingraben oder behaltẽ het / das zů ſolcher zauberey dienſtlich ſeyn ſolt / man ſol darnach ſůchen ob man ſolchs finden möge / Wer aber ſolchs mit andern dingen durch wort oder werck gethan / man ſoll dieſelben auch ermeſſen / ob ſie zauberey auff jn ertragen mögen.

Von gemeynen vnbenanten fragſtucken / auff bekentnuß die auß marter geſchicht.

lxv ¶ Item auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungen / mag eyn jeder verſtendiger wol mercken / was nach gelegenheyt jeder ſach / auff die bekanten mißthat deß gefragten weitter vnnd mer zůfragen ſey / das zůerfarung der warheyt dienſtlich ſein möge / das alles zůlang zůbeſchreiben were / aber eyn jeder verſtendiger auß dem obgemelten anzeygen wol verſtehn kan / wie er ſolche beyfrag inn andern fällen thůn ſoll / damit ſolche warzeychen vnnd vmbſtenden von dem jhenen der eyn mißthat bekent hat / bracht werden / die keyn vnſchuldiger wiſſen oder ſagen kan / vnd wie der gefragt die fürgehalten vnderſchied erzelt / ſoll auch eygentlich auffgſchriben werden.

Von nachfrage vnd erkundung der bekenten böſen vmbſtenden.

lxvj ¶ Item ſo obgemelte fragſtucke auff bekentnuß (die auß marter geſchicht) gebraucht werden / So ſollen alßdan vnſer Amptleüt vnd Richter an die ende ſchicken vñ nach den vmbſtenden (ſo der gefragt der bekantẽ mißthat halben erzelt hat) ſouil zůgewiſſenheyt der warheyt dienſtlich ſein mögen mit allem fleyß fragen laſſen / ob die bekentnuß der berürten vmbſtende halben war ſey oder nit / Dann ſo eyner anzeygt die maß vnd form der mißthat (als vor zům théyl gemelt iſt) vñ ſich die ſelben vmbſtend alſo erfinden / ſo iſt darauß wol zůmercken / das der gefragt die bekanten mißthat gethan hat / ſonderlich ſo er ſolch vmbſtende ſagt die ſich iñ der geſchicht begeben haben / die keyn vnſchuldiger wiſſen möcht.

Wo die bekanten vmbſtende der mißthat inn erkündigung nit war erfunden würden.

lxvij ¶ Item erfindet ſich aber iñ obgemelter erkündigung / das die bekanten vmbſtende nit war weren / ſolche vnwarheyt ſoll man als dan dem gefangen fürhalten / jn mit ernſtlichen worten darumb ſtraffen / Auch jn alßdan weitter mit peinlicher frag angreiffen / damit er die oberzelten vmbſtende recht vnd mit der warheyt anzeyge / dan jhe zůzeytten die ſchuldigen vmbſtende der mißthat vnwarlich anzeygen vnd vermeynen / ſie wöllen ſich vnſchuldig machen / ſo die iñ erkündigung nit war erfunden werden.

Keinem

Keynem gefangen alle vmbstende der mißthat vorzůsagen/sonder jne die gantz/von jm selbsts sagen lassen.

¶ Jnn den fördern artickeln ist klärlich gesagt/wie man eynen der eyner missethat die zweyffenlich ist/ auß marter oder betrauhung der marter bekent/ nach allen vmbstenden derselben mißthat fragen/vnnd darauff erkündigung thůn/vnd also auff den grundt der warheyt kommen ꝛc. Solchs würdet aber damit verderbt/ wan den gefangen im annemen oder fragen alle vmbstende der mißthat vorgesagt vnnd darauff gefragt werden/ Darumb wöllen wir das vnser Ampleüt solchs verkommen/das es nit geschehe/sonder den verklagten nit anders vor oder in der frag fürgehaltē werde/ dan nach der weise als klärlich inn den vorgenden artickeln geschriben steht. lxviij

¶ Jtem der gefangen soll auch zům minsten des andern tags nach der marter vnd seiner bekentnuß über mer tag nach gůtt beduncken deß Richters in die büttelstůben für den Bannichter / vnd zwen des gerichts gefürt/ vnd jm sein bekentnuß durch den gerichts schreyber vor gelesen/vnd alß dan anderwert darauff gefragt / ob sein bekentnuß war sey/vnnd was er darzů sagt/auch auff geschriben werden/ lxix

So der gefangen vorbekanter missethat wider laugnet.

¶ Jtem wo der gefangen der vorbekanter mißthat laugnet/ vnd doch der argkwan (als vorsteht) vor augen were/so soll man jn wider in gefencknuß füren/vnd weitter mit peinlicher frage gegen jm handeln/vnd doch mit erfarung der vmbstende (als vorsteht) inn allweg fleissig sein / nach dem der grundt peinlicher frag darauff stehe. lxx

Von der maß peinlicher frage.

¶ Jtem die peinliche frag soll nach gelegenheyt deß argkwans vnnd der person/vil/offt/ oder weniger/ hart oder linder/ fürgenommen werden/ vn̄ soll die sage deß gefragtē nit angenomē/od' auffgeschriben werden/so er in der marter ist/ sunder soll seine sage thůn/so er von der marter gelassē ist. lxxi

So der arm den man fragen will geuerlich wunden het.

¶ Jtem ob der beklagt geuerlich wunden oder ander schäden an seinem leib het/so solt die peinlich frage der massen gegen jm fürgenommen werden/ damit er an solchen verwundten oder schäden am minsten verletzt würde. lxxij

Eyn beschluß wann der bekentnuß so auff peinlich frag geschicht entlich zůglauben ist.

¶ Jtem so auff erfundene redlich anzeygung eyner mißthat halb peinlich frag fürgenommen / auch auff bekentnuß deß gefragten (wie inn den vorgenden artickeln alles klärlich douon gesatzt ist) fleissige/möglich erkündigung vnd nach frage geschicht / vnd in der selben bekenter thathalb solch warheyt erfunden wirt/die keyn vnschuldiger also sagen vnd wissen möcht/ alßdan ist derselben bekentnuß vnzweyfenlicher beständiger weise zůglauben / vn̄ nach gestalt der sachen endtlich peinlich straff darauff zů vrteylen/ lxxiij

wie hernach bey dem hundert vnd fünff vnd zwentzigſten Artickel anfahen⸗
de von peinlychem ſtraffen funden würt.

So der gefangen auff redlichen verdacht mit peynlicher frag angriffen vnd nit vngerecht überwunden würdt.

lxxiiij ¶ Item ſo der beklagt auff eynen ſolchen argkwan vnd verdacht der
zů peinlicher frag(als vorſtet)genůgſam erfunden / peinlich ein bracht / mit
marter gefragt / vnd durch eygen bekantnuß oder beweiſung der beklagten
mißthat nit überwunden würdt. So haben doch Richter vnd ankläger mit
gemelten ordenlichen vnd in̄ recht zůleſſigen peinlichen frag/ keyn ſtraff ver
wirckt/ dan die böſen erfunden anzeygūg haben der geſchehen frag entſchul
digte vrſach gegeben wan̄ man ſoll ſich (nach ſage der recht) nit allein vor⸗
verbringung der übelthat ſonder auch vor aller beſteltnuß deß übels (ſo bö⸗
ſen leymat oder anzeygung der mißthat machen mögen)hüten / vnd wer das
nit thete/der würdt deßhalb gemelter ſeiner beſchwerdt / ſelbs vrſächer ſein/
Doch was ſich für zimlich gerichts koſt / dem Nachrichter vnd andern die⸗
nern des gerichts / nach laut diſer vnſer ordnung zůgeben gebürt/ ſol inn
diſem fall/ durch die ankläger danneſt auch bezalt werden. Wo aber ſolch
peinlich frage diſer vnſer rechtmeſſigen ordnung widerwertig gebraucht
würde / ſo weren die vrſachen der ſelben vnbillichen peinlichen frage ſträff⸗
lich / Vnd ſolten darumb nach geſtalt vnd geuerlicheyt/ der überfarung/ al⸗
les nach erkantnuß vnſer Hoffräthe ſtraff vnd abtrag leiden.

Von weisung der missethat.

¶ Item wo der beklagt nichts bekennen/ vnnd der ankläger die ge‐ lxxiiij
klagten mißhandlung weisen wölt / damit soll er / als recht ist/ zů gelassen werden.

Von vnbekanten zeugen.

¶ Item vnbekante zeügen sollen nit zůgelassen werden / es würde dan lxxv
durch den / so die zeügen stellet/ stattlich fürbracht/ daß sie redlich vnnd vnuerleymat weren.

Von belonten zeugen.

Item belonet zeügen seind auch verworffen vnd nit zůlessig.

Wie die zeugen sein sollen.

¶ Item die zeügen sollen vnuerleymat leüt / vnnd nit vnder zwentzig lxxvj
jaren alt / auch nit weibßbild sein / doch mag man inn etlichen fällen junger person (dan obgemeldt ist) auch weibßbilder für zeügen zůlassen/ vnd jr sag inn jrem werht zůmercken/dan wo sunst zeügen mangeln / vnd solch vnuolkomen zeügen bey eyner sach geweßt weren / von eynem waren wissen sagen möchten / vnnd vnuerdechtlich person weren / so möcht jr sage zůerfüllung anderer vnuolkomner weisung oder vermůttung dienstlich sein / das alles durch die verstendigen(den gemeynen Keyserlichen rechten nach) ermessen/ vnd geurtheylt werden.

Wie zeugen sagen sollen.

¶ Item der zeügen sage / die alleyn von frembdden hören sagen / sollen lxxvij
nit für genůgsam geacht werden.

Von genůgsam zeugen.

¶ Item so eyn mißthat mit zweyen oder dreyen glaubhafften gůtten lxxviij
zeügen /die von eynem waren wissen sagen/ bewisen würt / darauff soll nach gestalt der verhandlung die peynlich straff geurtheylt werden.

Von falschen zeugen.

¶ Item wo zeügen erfunden vnd überwunden werden/ die durch falsch lxxix
boßhafftige zeügschafft jemandt zů peinlicher straff vnschuldigklichen bringen wöllen / die haben die straff verwürckt / inn welchen sie den vnschuldigen (als obstehr) haben bezügen wöllen.

So der beklagt nach beweisung nit bekennen wölt.

¶ Item so der beklagt nach genůgsamer beweisung noch nit beknnen lxxx
wölt/ soll er alßdan vor der verurtheylung / mit peinlicher frag weitter angezogen werden mit anzeygung daß er der mißthat überwisen sey / ob man dardurch sein bekentnuß dester ehe auch erlangen möcht / Ob er aber nicht

bekennen wolt/das er doch (als obsteht) genůgsam bewisen were/ so solt er nichts desterweniger der beweißten mißthat nach verurtheylt werden.

Von stellung vnd verhörung der zeügen.

lxxxi ¶ Item nach dem aber not ist/ das die zeügschafft/ darauff jemande zů peinlicher straff endtlich soll verurtheylt werden/ gar lauter vnnd rechtuertig sey/ inn solche verhörung sich der gemeyn man so vnser Halßgericht besitzt nit wol ordenlich schicken kan/ Hierumb im selbigen fall vnwissenheyt halb der verhöre desterweniger verkürtzung geschehe/ So wöllen wir/ wo eyns beklagten mißthat verborgen were/ vnnd er der selbigen auff frage (als vorsteht) nit bekentlich sein wölt/ vnnd doch der ankläger die geklagten vermeynte mißthat beweisen wölte/ so soll er seinen artickel/ den er weisen wil/ ordenlich auffzeychen lassen/ vnnd vnserm Bannrichter inn schrifften über antwurten/ mit meldung wie die zeügen heyssen/ vnd wo sie wonen/ solche weisung artickel soll fürter vnser Amptman/ Castner oder Bannrichter auff deß klägers kosten vnsern weltlichen Räthen zůschicken/ vnd do bey gelegenheyt vnnd gestalt der sachen (souil der bericht haben empfahen mögen) schreiben.

Wie die Räthe der kundtschafft halben sollen ersůcht werden.

lxxxij ¶ Item so soll dan der jhenig der kundtschafft füren will/ durch sich oder seinen anwalt vnser Räthe ansůchen eynen oder mer kundtschafft verhörer zů verordnen/ auch (ob es not thůt) Compulsorial oder Compaßbrieff zůgeben/ bitten dardurch die zeügen zů der sagen bracht werden mögen/ deß auch der kundtschafft fürter alles durch vnsern Amptman oder Richter klärlich vnderricht werden soll/ damit er sich darnach wiß zůhalten.

Von kundtschfft verhören so die Räthe geben mögen.

lxxxiij ¶ Item alßdan mögen vnser Räthe vnserm landtschreyber vnnd etlichen vrtheylern daselbst beuelhen die kundtschafft ordenlicher weise mit gebürlicher verkündigung/ den verwandten der sachen zůuerhöre/ oder aber gestalt vnd gelegenheyt der sachen ander verstendig Commissari darzů verorden/ Zů dem sollen vnser Räthe sunst (souil an jn ist) auch allen fleyß thůn/ damit kundtschafft vnd weisung (dem rechten gemeß) gehört werde.

Von öffnung der kundtschafft.

lxxxiiij ¶ Item so die kundtschafft verhört ist/ soll der verhörer solcher kundtschafft den theylen zů öffnung derselben tag setzen/ vnnd zimlich/ mündtlich eynrede zů der zeügen person vnd sag thůn lassen.

Von antwortung verhörter kundtschafft.

lxxxv ¶ Item was obgemelter massen für die kundtschafft verhörer bracht würt/ soll alles eygentlich auffgeschriben/ vnnd darnach vnsern weltlichen

Hoffräthen

Hoffräthen übrantwurt werden/bey den die teyl/so der zůgeniessen verhoffen/solche kundtschafft vnd handlung holen/vnd fürter vnserm Bannrichter vmb weiter rechtlicher handlung willen antwurten sollen/vnnd mögen vnser weltlich Räthe(wo sie das not beduncket)zů notturfft vnd fürderung deß Rechten jren radtschlagk/was mit der gestelten kundtschafft rechtlich beweisen/vnd darauff zůerkennen sey/verschlossen mit schicken.

Von kundtschafft deß beklagten zů eyner endtschuldigung.

¶ Item so eyn beklagter kundtschafft vnd weisung füren wolt/die jn von seiner verklagtē mißthat entschuldigen solt/so dan vnser Räthe solche erbottene weisung für dienstlich achten/so soll es mit verfürung der selben auch vorgemelter massen/vnnd darzů/wie von solcher außfürung der vnschuldt hernach inn dem hunderten vnnd sechs vnnd sibentzigsten artickel/vnd iñ etlichen artickeln darnach klärlicher mer vnd witters funden würt/gehalten verden. lxxvi

Von weisung redlichs argkwans vnd verdachts.

¶ Item aber eynen redlichen argkwan vnd verdacht zů peinlicher frage für zůbringen oder zůbeweisen/so soll es erstlich gehalten werden/wie vor im. xix. Artickel dauon gesagt ist/es were dan inn sondern grossen jrrigen vnd zweyfenlichen sachen/so dan die selbigen(inn massen wie vor dauon gemeldt)an vnser Räthe gelangten/vnnd sie für not ansehen/das zů weiter anzeygung oder beweisung redlichs argkwans vnd verdachts der geklagten mißthat gehandelt soll werden wie oben von gantzer weisung inn der hauptsach geschriben steht/so mögen sie solchs zůthůn auch verfügen/das doch gentzlich zů jrem willen stehn soll. lxxvij

Von verlegung der zeugen.

¶ Item wer inn peinlichen sachen kundtschafft fürt/der soll eynem jegklichen zeügen für seinen kosten eynen jeden tag(diewil er inn solcher zeügschafft ist)dreyssig pfennig geben. lxxviij

Keyn zeugen für recht zůuergleyten.

¶ Item es soll keyn parthey noch zeüg vor den Richtern oder Commissari für recht vergleyt werden/aber für gewalt mögen die partheyen vñ zeügen für gericht vergleyt werden. lxxix

Das recht fürderlich ergehn zůlassen.

xc ¶ Item vnkosten zůuermeiden/ Setzen vnd ordnen wir/ daß inn allen peinlichen sachen dem Rechten schleunigklichen nach gegangen/ verholffen vnd geuerlich nit verzogen werdt.

Von benenung endthaffts rechttags.

xcj ¶ Item so der kläger auff deß beklagten eygen bekennen oder einbrachten kundtschafft vmb eynen enthafften rechttag bitt / der soll jm fürderlich erneñt werden/ Wo aber der ankläger vmb den endthafften rechttag nit bitten wölt/ so soll derselbig endthafft rechttag auff des beklagten bitt auch ernañt werden.

Den beklagten den rechttag zůuerkünden.

xcij ¶ Item den so man auff bitt deß anklägers peinlich rechtuertigen will/ sol das drey tag zůuor angesagt werden/ damit er zů rechter zeyt beychten/ vñ das heylig Sacrament empfahen möge/ man soll auch nach solcher beicht pfleglich / solche person zů dem verklagten inn die gefencknuß verorden / die jn zů gůtten säligen dingen vermanen / vnnd jm im außfüren/ oder sunst nit zůuil zůtrincken geben / dardurch sein vernunfft gemindert werde.

verkün-

Verkündung züm Gericht.

¶ Item züm Gericht soll verkündigt werden/ wie mit gütter gewon- heit herkommen ist. xciij

Underredung der vrtheyler vor dem Rechttag.

¶ Item es sollen auch Richter vnnd vrtheyler vor dem rechttag alles einbringen hören lesen/ das alles (wie hernach inn dem zeweyhundert vnnd achten artickel angezeygt würdet) ördenlich beschriben seind/ vnd für Richter vnnd vrtheyler bracht werden soll/ darauff sich Richter vnnd vrtheyler mit eynander vnderreden vnd beschliessen/ was sie zürecht sprechen wöllen/ vnd wo sie zweyffelich seind/ sollen sie weiter radts pflegen bey vnsern Räthen/ Vnnd als dañ die beschlossen vrtheyl zü dem andern Gerichts handel auch außschreyben lassen/nach der form/wie hernach inn dem zweyhundertten vnd sibentzehenden artickl von gemeyner form aller vrtheyl anzeygung funden wirt/damit solche vrtheyl nachmals auch dem entlichen Rechtatg(wie hernach von offnung solcher vrtheyl geschriben steht) vnseumlich also mögent geöffnet werden. xciiij

Die übeltheter laß nit leben. Exodi am xxij.

Der do gerecht vrtheylt den bösen/vnd der do verdampt den gerechten/der jedweder ist verworffen bey Gott. Proverbiorum am.xvij.

Die myet vnd die gabe/ erblenden die augen der vrtheyler. Ecclesiastes am.xx.

Forcht/vnfleiß/feyndtschafft/gunst vnd gab/
Von recht vnnd warheyt füret ab.

Richt wir nach dises büchs lere/
Domit verwarn wir seel vnd ehr.

Von besitzung vnd beleutung des entlichen gerichts.

xcv ❡ Item am gerichtßtag so die gewönlich tagzeyt erscheindt / soll man das peinlich gericht mit der gewonlichen glocken beleuten / vnnd sollen sich Richter vnd vrtheyler an die gerichts statt fügen / do man das gericht nach gütter gewonheyt pflicht zůsitzen / vnd soll der Richter die vrtheyler heyssen nidersitzen / vnd er auch sitzen / seinen stab inn den henden haben / vnd ehrsamlich sitzen bleyben / biß zů ende der sachen.

Diß Reformation entgegen zůhaben / auch den partheyen jr notturfft darin nit zůuerbergen.

xcvj ❡ Item inn allen peynlichen gerichtlichen hendeln / sollen vnser Richter vnd Schöffen dise vnser Reformacion / gegenwertig haben / vnnd darnach handeln / auch den partheyen (souil jn zů jren sachen not ist) auff jr begern diser vnser ordnung vnderrichtung geben / sich darnach wissen zůhalten / vnnd durch vnwissenheyt der selbigen nit verkürtzet oder geuerdt werden / Man soll auch den partheyen die artickel / so sie auß diser vnser ordnung notturfftig sein / auff jr begern / vmb zimlich belonung abschrifft geben.

Von der

Von der frage deß Richters/ ob das Gericht recht besetzt sey.

¶ Item so das Gerihht also gesessen ist/ so soll d' Richter jeden Schöf- xcvii
fen besonder also fragen. N. Jch frag dich ob das entlich Gericht zů pein-
licher handlung wol besetzt sey / wo dan das selbig Gericht nit vnder neun
Schöffen mit sampt den die bey der peinlichen frag geweßt weren / besetzt
ist/ soll jeder Schöff also antwurten / Herr Richter / das peinlich endtlich
Gericht ist nach laut vnsers genedigen Herrn von Bambergs ordnung wol
besetzt.

Wan der verklagt offenlich in̄ stock gesetzt soll werden.

¶ Item so wider den verklagten die vrtheyl zů peinlicher straff ent- xcviii
lich beschlossen würde/ wo dan herkomen ist/ den übelthäter dovor am marck
oder platz etlich zeyt offenlich inn stock zůsetzen / die selbig gewonheyt soll
auch gehalten werden.

Den beklagt für Gericht zůfürn.

¶ Item darnach soll der Richter beuelhen/ das der verklagt durch xcix
den Nachrichter vnnd Gerichts knecht wol verwardt / für Gericht bracht
werde.

Von beschreyen deß verklagten.

¶ Item mit dem beschreyen der übelthäter / soll es im̄ selbigen stuck c
auff gegenwertigkeyt vnd begere deß anklägers nach jedes Gerichts gůtter
gewonheyt gehalten werden. Wo aber der beklagt vnschuldig erfunden
würde / also das der ankläger dem rechten nit nachkommen wölt/ vnnd nit
desterwöniger der beklagt rechts begert/ so were solchs beschreiens nit not.

Von Fürsprechen.

¶ Item klägern vnd antwurtern/ soll jedem theyl auff sein begern eyn ci
fürsprechen auß dem Gericht erlaubt werden / Die selben sollen bey jren ey-
den die gerechtigkeyt vnd warheyt / auch die ordnung diser vnser Reforma-
cion fürdern/ vnnd durch keynerley geuerligkeyt mit wissen vnd willen ver-
hindern / oder verkeren / das soll jn also durch den Richter bey jren pflich-
ten beuolhen werden.

¶ Item in̄ den nechst nachgesatzten artickel der klag/ sol der fürsprech cii
wo erstlich eyn. A. steht des klägers namen/ aber bey dem. B. des beklagten
namen melden / fürter bey dem. C. soll er die übelthat / als mordt / rauberey
dieberey/ mordbrandt/ oder anders/ wie jede that namen hat/ auff das kürtzt
anzeygen / Vnd ist nemlich zůmercken so die klag von ampts wegen gesche-
he/ das alwegen inn eyner jede solchen klag zů sampt dem namen deß anklä-
gers soll also gesetzt werden / klag von meines Gnädigen Herrn Herrn von
Bambergs weltlichen gewalts wegen.

Bitt des Fürsprechen der von Ampts wegen oder sunst klagt.

ciij ¶ Herr der Richter. A. der ankläger klagt zů. B. dem übelthetr/ so gegenwertig vor Gericht steht/ der mißthat halben/ so er mit C. geübt/ wie solche klag vormals vor euch fürbracht ist/ vnd bitt daß jr derselben klag halb alle eynbracht handlung vnnd auffschreyben/ wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen Herrn von Bambergs Halßgericht vormals genůgsamlich geschehen/ fleissig ermessen wöllet/ vnnd das darauff der beklagt/ vmb die überwunden übelthat mit entlicher vrtheyl vñ Rechten peinlich gestrafft werde/ wie sich nach ordnung gemeldter gericht gebürt/ vnd recht ist.

ciiij ¶ Item wo der fürsprech die obgemelte klag vnd bitt mündtlich nit reden kündt/ so mag er die schrifftlich inn das Gericht legen/ vnnd also sagen/ Herr Richter/ ich bitt euch jr wöllent ewern schreiber des anklägers klag vnd bitt auß der eingelegten zedtel öffenlichen verlessen lassen.

Was vnd wie der beklagt durch seinen fürsprechen bitten lassen mag.

cv ¶ Item wo dan der beklagt der mißthat dauor bestendiger weyß bekentlich geweßt were/ als vorn im. lvj. Artickel/ vnnd darnach inn etlichen biß auff den lxxiiij. Artickel/ von solchem bestendigen bekeñen funden wirt/ So mag er nichts anderst dann vmb gnad bitten oder bitten lassen/ Hett er aber der mißthat also nit bekeñt/ oder wo er die angezogen that bekant/ vnd derhalb solch vrsachen fübracht het/ dardurch er hoffet von peinlicher straff entschuldigt zů werden/ so mag er durch seinen fürsprechen bitten lassen/ wie hernach volgt.

cvj ¶ Item wo im nechsten nachuolgenden Artickel/ eyn. B. steht/ do soll der beklagt bey dem. A. der antwurter/ vnd bey dem C. die geklagt übelthat kurtz gemelt werden.

Herr Richter B. der beklagt/ antwurt zů der beklagten mißthat/ so durch A. als kläger wider jn geschehen ist/ die er mit. C. gebüt haben soll/ inn aller massen wie er vormals gewantwurt hat/ vnd genůgsam fürbracht ist/ vnd bitt daß jr der selben geschehen klag vnnd antwurt halb/ alle handlung vnd auffschreyben wie das alles nach löblicher rechtmessiger ordnung meins genedigen Herrn von Bambergs Halßgericht vormals gnůgsamlich geschehen/ fleissig wölt ermessen/ vñ das er auff sein erfundne vnschuldt mit entlicher vrtheyl vnnd recht ledig erkent/ vnnd der ankläger straff vnnd abtrag/ halb/ nach laut der obgemelten Halßgerichts ordnung zů entlichem außtrag für meins gnädigen Herren von Bambergs Räthe verpflicht werde.

cvij ¶ Item wo der erlangt Fürsprech dise obgemelte antwurt vnnd bitt müntlich nit reden kündt/ mag er die schrifftlich für den Richter legen/ vnd dise meynũg sagen/ Herr Richter/ ich bitt euch/ laßt deß beklagten antwurt vnd bit auß diser eingelegten zedtel ewern schreiber öffentlich verlesen. Auff solche bitt soll der Richter dem gerichts schreiber beuelhen/ die gemelten eingelegten zedtel zůuerlessen.

Von verneynung der mißthat die vormals bekant worden ist.

entlichen rechttag der mißthat laugen/ die er doch vormals ordenlicher beständiger weiß bekant hett/ wie vor im lvj. Artickel vnd in etlichen biß auff den lxviij. Artickel von beständiger bekantnuß funden würt / So soll der Richter die zwen geordenten Schöffen / so mit jm solche verlesne vergicht vnd bekantnuß gehört haben/ auff jr eyde fragen/ ob sie die verlesen vrgicht gehört haben/vnnd so sie ja darzů sagen/so hat des beklagten verneynen nit statt / Aber fürter sollen die selben zwen Schöffen / so also gezeügnuß geben vmb die vrtheyl nit gefragt werden.

Wie der Richter die Schöffen fragen soll.

¶ Item auff das geschehen ersůchen / so die partheyen beyde oder eyn theyl (als vorsteht) gethan haben/ soll der Richter die Schöffen/ vnd jeden inn sonderheyt fragen vnd sagen. N. ich frag dich deß rechten. cviij

Antwurt der Schöffen.

¶ Herr Richter / ich sprich es geschicht billich auff alles gerichtlich eynbringen vnnd handlung/ was nach diß gerichts ordnung recht vnnd beschlossen ist. cix

Wie der Richter die vrtheyl öffnen soll.

¶ Item/ auff obgemelte bitt der partheyen vnnd ergangene vrtheyl/ sol der Richter die entlichen vrtheyl/der sich die Schöffen auff alle notturfftige fürbracht vnnd geschehene handlung diser vnser ordnung gemeß vereynigt/ oder inn rathe funden/ vnnd auffschreiben lassen haben/ durch den geschworn Gericht schreiber offentlich verlesen lassen/vnnd wo peinlich straff erkant würt/so soll eygentlich gemeldt werden/wie vnnd welcher massen die an leyb oder leben geschehen soll/ wie dan peinlicher straff halb hernach im. cxxxv. Artickel vnd etlichen blettern darnach funden vnd angezeyt wirt/ Vnd wie der schreiber solche vrtheyl die sich obgemelter massen zůöffen vnd lesen gebürt/ formen vnnd beschreiben soll/ würt hernach inn dem zweyhundertten vnd sibenzehenden Artickel funden. cx

¶ Item die vorgesatzten rede so vor gericht geschehen sollen / lautten als auff eynen kläger vnd auff eynen antworter/ Aber es ist nemlich zůmercken wo mer den eyn kläger oder eyn antwurter im Rechten stünden/ das alßdan die selben wörter (wie sich von mer personen zůreden gezymmet) gebraucht werden sollen. cxj

Wie der Richter nach verlesung der vrtheyl die Schöffen fragen soll.

¶ Item nach verlesung der endtlichen vrtheyl / soll der Richter jeden Schöffen besunder fragen/ vnd also sagen. N. ich frag dich/ ob die Vrtheyl also beschlossen sey/ wie die verlesen worden ist. cxij

Antwurt der Schöffen.

Herr Richter/ wie die vrtheyl gelesen worden ist/ also ist die beschlossen. cxiij

Von fragen über die/ so den verurtteylten rechen würden.

cxiiij ¶ Jtem ſo eyn übelthäter zů peinlicher ſtraff verurtheylt würt/ ſo ſoll vnſer Richter der gewonheyt nach jeden Schöffen beſonder alſo fragen. N. ich frage dich warnūgs weiſe/ was die verwircken / ſo diſe rechtliche erkañt ſtraff rechen/ oder ſich deß vnderſtehn würden.

Antwurt der Schöffen.

cxv ¶ Herr Richter/ ich ſage warnungs weiſe/ wer diſe erkante ſtraff rechen würde / oder zů rechen vnderſtünde / der felt inn alle die peen vnnd ſtraff/ darinne die verurtheylt perſon erkañt iſt.

cxvj ¶ Jtem was den Schöffen inn Gericht auff frage deß Richters zů antwurten gebürt / So dan eyner oder mehr Schöffen die ſelben antwurt (wie auff geſchriben iſt) gegeben haben/ mögen die andern vmb kurtze willen alſo ſagen/ wie. N. geſprochen hat/ alſo ſprich ich auch.

Wann der Richter ſeynen ſtab zerbrechen ſoll.

cxvij ¶ Jtem wan̄ der beklagt entlich zů peinlicher ſtraff geurtheylt würt/ ſo ſoll der Richter ſeinen ſtab zerbrechen/ vnd den Armen dem Nachrichter beuelhen/ vnd bey ſeinem eyde gebieten/ die gegeben vrteyl getrewlichen zůuolziehen/ damit vom gericht auffſtehn/ vnd darob halten/ damit der nachrichter die geſprochen vrtheyl mit gůtter gewarſam vnnd ſicherheyt volziehen möge.

Deſz Nachrichters fride auſz zůrůffen.

cxviij ¶ Jtem ſo der Nachrichter den Armen auff die Richtſtat bringt/ ſoll der Bañrichter öffentlich außrůffen / vnnd von vnſers weltlichen gewalts wegen bey leib vñ gůtt gebieten / dem Nachrichter keynerley verhinderung zůthůn/ Auch ob jm mißlünge/ nit handt an jn zůlegen.

Frag vnd antwurt nach volziehung der vrtheyl.

cxix ¶ Jtem wann dan der Nachrichter den Bañrichter fragt/ ob er recht gericht habe / ſo ſoll der ſelbig Richter antworten/ So du gericht haſt/ wie vrtheyl vnd recht geben hat/ ſo laß ich es dabey bleyben.

So der beklagt mit recht ledig erkant würdt.

cxx ¶ Jtem würdt aber der beklagtmit vrtheyl vnnd recht ledig erkant/ mit was maß das geſchehe/ vnnd die vrtheyl anzeygen würdt/ dem ſolt (wie ſich gebürt) auch geuolgt vnd nachgangen werden/ aber deß abtrags halb/ ſo der kläger begeren würde / ſollen die thyel alß dan zů entlichem Burgerlichen rechten für vnſer Hoffräthe verpflicht werden/ wie ſunſt inn diſer vnſer ordnung mer gemelt iſt. Die form diſer vrtheyl würt hernach inn dem. ccxxiiij. Artickel funden.

Von vnnottürfftigen geuerdlichen fragen.

cxxj ¶ Jtem nach dem auch an vnß gelangt iſt/ das bißher an etlichen vnſern Halßgerichten vil überflüſſiger frage gebraucht ſeind/ die zů keyner er/

farung

farung der warheyt oder gerechtigkeyt not seind / sonder alleyn das recht/ verlengern vnd verhindern / Solche vnd andere vnzimliche mißbreuch / so das Recht/on not verziehen oder verhindern/oder die leüt geuerden/wöllen wir auch hiemit auffgehaben vnd abgethan haben/ Vnd wo an vnser Räthe gelangt/daß do wider gehandelt würde / sollen sie das ernstlich abschaffen vnd straffen/so offt das zů schulden kompt.

Von leibstraff die nit zům todt/oder zů ewiger gefencknuß gesprochen werden/vnd von ampts wegen geschehen.

¶ Item wie straff an leib oder glidern/ die nit zům todt oder ewiger gefencknuß seind / vnnd offenlicher mißthathalb/ von ampts wegen gesehen/ durch vnsern Bañrichter(ausserhalb der Schöffen) erkañt mögen werden/ douon wirt hernach inn dem zweyhundert vnnd zwen vndzwentzigsten artickel funden. cxxii

Verursachung der satzung / wie auff dem entlichen Rechttag gehandelt verden soll / vnd wie keyn theyl diser ordnung vngemeß fürbringen möge.

¶ Item es möcht jemant / so der vrsach nit weßt gedencken / das die vorgemelt gerichtlich handlung auff dem entlichen Rechttag zů gebrauchen verordnet vnförmlich/vnd dem gemein Rechten nit gleich were/ sunderlich inn dem (das auff solchem entlichen Rechttag/klag/antwurt/vnd bitt der partheyen auch frage/erkentnuß vnd handlung der Richter vñ vrtheyler inn diser vnser ordnung vorgesatzt vnd beschriben seind (der meynung/ das billich nach gestalt jeder sachen anderst vnd anderst geklagt vnd geantwurt/gebetten/gefragt/ vnnd erkañt werde ꝛc. Zů ableynung solches verdachts/melden wir deßhalb dise vrsach vnd notturfft/nach gewonheyt vnd gebrauch diser landt / mögen die Halßgericht vnsers Stiffts nit anderst dan mit gemeynen leüten/die der Recht noturfftigklich nit gelernet oder geübt haben/besetzt werden/ deßhalb inn diser vnser ordnung vor vñ nach gar klärlich funden würt/mit was grossen notturfftigem fleiß alle solche gerichtliche sachen vor dem endthafften Rechttag gehandelt/erfaren vnd auffgeschriben/auch die vrtheyl (wo es not thůt) nach radt der rechtuerstendigen gemacht werden sollen/Darumb auff dem endthafften Rechttag niemandt nachteylig/daß do selbst/so kurtzer gemeyner weise (als vorsteht) die klage/ antwurt vnnd bitt der partheyen gemelt/auch also darauff (wie gesatzt ist) durch Richter vnnd vrthyler gefragt / geantwurt erkañt vnnd gehandelt würt. Dañ solt den teylen zůgelassen sein/ das sie auff dem entlichen Rechttag jres gefallens fürbringen möchten/ so würden solche Richter vnnd vrtheyler leichtlich der massen jrr gemacht / damit die Rechtuertigung jr endung / auff den selben endthafftigen Rechttag nit erreychen kündten / das were eyn schädliche verhinderung an straffung deß übels vnd wider gemeynen nutz. Es komen auch dar durch die partheyen zů grossem nachteyl vnd vnkosten/Aber nemlich ist zů mercken/daß alle notturfftige handlung obgemelter massen/vñ nach laut diser vnser ordnung vor dem endtlichen Recht- cxxiii

tag mit dem höchsten fleiß geschehen/wie dan Richter vnnd vrtheyler vnnd gerichtschreiber deßhalb verpflicht vnd schuldig seind / damit niemandt im rechten verkürtzt werd / vnnd soll doch nichts dester weniger auff den endthafften Rechttag / vmb deß gemeynen volcks vnd alter gewonheyt willen/ die offenlich gerichtlich handlung / wie vor douon auffgeschriben ist / auß gütter meynung auch nit vnderwegen bleiben / wölt aber auff den enthafften rechttag eyn theyl diser vnser ordnung vngemeß fürbringen vnnd handeln/ dadurch das recht/ oder volziehung die selben geirret vnnd verhindert werden möcht/damit soll er nit zügelassen oder gehört/sunder auff deß gehorsamen theyls bitt vñ begeren/nach laut diser vnser ordnung mit dem Rechten entlich fürgangen werden/wan eyn jeder verstendiger kan hierauß vnnd bey jm selbs wol betrachten / daß vor solchen Richtern vnd vrtheylern/ eyn ander Proceß im Richten zühalten not ist / dann so der rechtlich krieg vor den Recht gelernten were.

Von beichten vnd ermanen nach der vrtheylung.

¶ Item nach der verurtheylung deß Armen züm todt/soll man jn an-

derwyt

der wert beichten lassen / auch zům wenigsten eynen Priester oder zwen am außfürn oder außschleyffen bey jm sein / die jn zů gůtten vermanen / Man soll jm auch inn dem fürn für gericht vnnd außfürn zům todt stedtigs eyn Crucifix vortragen.

Das die beichtuåtter die armen bekenter warheyt zůlaugnen nit wei„ sen sollen.

¶ Item die Beychtuåtter der übelthåter / sollen sie nit weisen / was sie mit der werheyt auff sich selbs oder ander person bekant haben wider zů„ laugnen / wan nyemandt gezympt den übelthåtern jre boßheyt wider gemey nen nutz / vnnd frommen leüten zů nachteyl mit vnwarheyt bedecken zůhelf„ fen / wie am acht vnd dreyssigsten artickel / dauon auch meldung geschicht. cxxv

Wem trew straff nit bringet frucht /
Der kompt dick iñ deß meysters zucht.
Deß werck vnd zeüg wirt hie angezeygt /
Wol dem der sich zů tugent neygt.

Eyn vorred wie man mißthat peinlich straffen soll.

cxxvj ¶ Item so jemandt den gemeynen geschriben Rechten nach/ durch eyn verhandlung das leben verwirckt hat/ mag man nach gůtter gewonheyt/ oder nach ordnung eyns gůtten rechtuerstendigen Richters/ so gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat ermessen kan/ die form vnnd weise der selben tödtung halten vnd vrteylen/ aber in fällen darumb (oder derselben gleichen) die gemein Keyserlichen recht nit setzen/ od' zůlassen/ jemandt zům todt zůstraffen/ haben wir in diser vnser ordnūg auch keynerlei todtstraff gesetzt/ aber in etlichen mißthaten lassen die recht peinlich straffe am leib oder glidern zů/ damit dannest die gestrafften bey dem leben bleiben mögen/ Die selben straff mag man auch erkeñen vñ gebrauchen nach gůtter gewonheyt deß landts/ oder aber nach ermessung eyns gůten verstendigen Richters/ als oben vom tödten geschriben steht/ wañ die Keyserlichen Recht etlich peinlich straff setzen/ die nach gelegenheyt diser zeyt vnnd lande vnbequem/ vnnd eyns teyls nach dem bůchstaben nit wol müglich zůgebrauchen weren/ darzů auch die Keyserlichen Recht die form vnd maß eyner jeden peinlichen straff nit anzeygen/ sunder auch gůtter gewonheyt oder erkantnuß verstendiger Richter beuelhen/ vnd in der selben willkur setzen die straff nach gelegenheyt vnd ergernuß der übelthat/ auß lieb der gerechtigkeyt/ vnd vmb gemeynes nutz willen zůordern vnd zůmachen/ Aber sunderlich ist zů mercken in was sachen oder der selben gleichen die Keyserlichen Recht keynerley peinlicher straff am leben/ ehren/ leib/ oder glidern/ setzen oder verhengen/ daß vnsere Richter vnnd vrtheyler/ dawider auch niemandt zům todt/ oder sunst peinlich straffen/ vñ damit vnser Richter vñ vrtheyler/ die d' Keyserlichen recht nit gelert seind/ mit erkennung solcher straff desterweniger wider die gemeynen Keyserlichen recht/ oder gůtte zůlessige gewonheyt handeln/ So wirt hernach von etlichen peinlichen straffen/ wan vnd wie die gemelten recht gůtter gewonheyt vnd vernunfft nach geschehen sollen/ gesatzt.

Von vnbenanten peinlichen fällen vnd straffen.

cxxvij ¶ Item ferner ist zů mercken in was peinlichen fällen od' verklagungē die peinlich straff in disen nachuolgenden artickeln nit gesatzt od' genůgsam erklert vñ verstendig were/ Sollen Richter vnd vrtheyler (so es zů schulden kompt) bey vnsern Rhäten radts pflegen/ wie in solchen zůfelligen oder vnuerstentlichen fällen/ den Keyserlichen Rechten vñ diser vnser ordnung am gemessigsten geurtheylt vnd gehandelt werden möge/ vnd alßdan jre erkentnuß darnach thůn/ wañ nit alle zůfällige erkentnuß vnd straff in diser vnser ordnung genůgsam mögen bedacht vnd beschriben werden.

Wie Gotßschwůrer oder Gotßlesterer gestrafft werden sollen.

cxxviij ¶ Item so eyner Gott zůmißt/ das Gott nit bequem ist/ oder mit seinen worten Gott das jm zů steht/ abschneydet/ der almechtigkeyt Gottes wider spricht/ oder sunst eittel oder lesterwort vnd schwůr bey Gott/ seiner heyligsten marter wunden oder glidern/ der junckfrawen Marie vnd seinen heyligen thůt/ die selbigen thätter/ auch die jhenen so zů hörn/ das nit widerreden/

den/straffen/ vnnd der öberkeyt verschweigen/sollen durch vnser Amptleüt oder Richter von ampts wegen angenommen/ eingelegt/ vnd darumb am leib/leben/oder glidern/nach gelegenheyt vnd gestalt der person/ vnd der lesterung gestrafft werden. Doch so eyn solcher lesterer angenomen vnnd eingelegt ist/ das soll an vnser weltlich räthe mit notturfftiger vnderrichtung aller vmstende gelangen/ die darauff Richter vnd vrtheylern bescheide geben/wie solche lesterung den gemeynen Keyserlichen Rechten gemeß/ vnnd sonderlich nach inhalt Königklicher ordnung/ so auff gehalten Reichstag zů Wormbs auffgericht (darinen deßhalb die ernsthafft löblich satzung deß Keysers Justinianus angezogen wirt) gestrafft werden sollen.

Straff der jhenen/so eynen gelernten eyd vor Richter oder gericht meyneydig schweren.

¶ Item welcher vor Richter od' gericht eynen gelerten meyneyd schweret/so der selbig eyd zeytlich gůtt antrifft/daß iñ deß d' also felschlich geschworen hat/ nutz komen / der ist zůförderst schuldig (wo er das vermag) solch felschlich abgeschworn gůtt dem verletzten wid' zůkeren/soll auch darzů verleimat vñ aller ehren entsetzt sein/vñ nach dem im heylgen Reich eyn gemeyner gebrauch ist/solchen falschschweren die zwen finger(damit sie geschworn haben) abzůhawn/Die selbigen gemeynē gewonlichen leybstraff wöllen wir auch nit enderen/Wo aber eyner durch seinen falschen eyd jemandt zů peinlicher straff schwern wölt/od' schwüere/der selbig soll mit d' peen/ die er felsch auff eynen andern schwüre oder schwören wölt/gestrafft werden. Wer solch falsch schwerer mit wissen darzů anrichtet / der leydet gleiche peen. cxxviij

Straff der/so geschworen vrphede brechen.

¶ Item bricht eyner eyn geschworne vrphede mit sachen (darumb er zům todt mag gestrafft werden)der selben todtstraff soll volg geschehen/So aber eyner eyn vrphede breche / sachen halb darumb er das leben nit verwürckt het/der mag als eyn meyneidiger mit abhawung der finger gestrafft werden / Wo man sich aber weitter mißthat vor jm besorgen müßte / soll es mit jm gehaltten werden / als im artickel zweyhundert vnnd zwey hernach dauon geschriben steht. cxxix

Straff der Keytzerey.

¶ Item wer durch den ordenlichen geystlichen Richter für eynen Ketzer erkañt/ vnnd da für dem weltlichen Richter geantwurt würde / der soll mit dem fewr vom leben zům todt gestrafft werden. cxxx

Straff der Zauberey.

¶ Item so jemandt den leütten durch Zauberey schaden oder nachtheyl zů füegt/soll man straffen vom leben zům todt/vñ man sol solche straff gleich der Ketzerey mit dem fewer thůn. Wo aber jemandt Zauberey gebraucht/ vñ damit niemandt keynen schaden gethan het/ soll sunst gestrafft werden nach gelegenheyt der sach/darinnen die vrtheyler radts gebrauchen sollen/als von radt sůchen geschriben steht.

Straff der jhenen so die Römischen Keyserlichen oder Königklichen Maiestat lestern.

cxxxij ¶ Item so eyner Römische Keyserliche oder Künigkliche Maiestat vnser aller genedigste Herrn lestert / verbüntnuß oder eynigung / wider die selben Maiestat der massen machet / das er damit zů Latein genant Crimen lese Meistatis gethan hat / soll nach sage der Keyserlichen geschriben Recht an seinen ehren / leben / vnd gůtt gestrafft werden / vnnd inn solchem fall die vrtheyler bey den rechgelerten / die rechtlichen satzung solcher schweren straff erfarn / vnd sich mit jrer vrtheyl darnach richten.

Lesterung die eyner sunst seinem Herrn thůt.

cxxxiij ¶ Item lestert eyner sunst seinen Herrn mit worten oder wercken / der soll (so das peinlich geklagt vnd außgefürt wirdet) nach gelegenheyt vnd gestalt der lesterung an seinem leib oder leben nach radt der rechtuerstendigen / gestrafft werden.

Straff schrifftlicher vnrechtlicher peinlicher schmehung.

cxxxiiij ¶ Item welcher jemandt durch schmehe geschrifft zů latein libell famoß genant (die er außpreytet / vnnd sich nach ordnung der recht nit inscribirt) vnrechtlichter vnd vnschuldiger weise / laster vnd übel zůmißt / wo die mit warheyt erfunden würden / daß der geschmecht an seinem leyb / leben / oder ehren peinlich gestrafft werden möchte / der selbig boßhafftig lesterer / soll nach erfindung solcher übelhat (als die recht sagen) mit der peen gestrafft werden / inn welche er den vnschuldigen geschmechten durch sein böse vnwarhafftige lesterschrifft hat bringen wöllen.

Straff eyner schendtlichen Flucht / auch der so böß. licher schendtlicher weise Stett / Schloß oder beuestigung übergeben / oder von jren Herren zů den feinden ziehen.

cxxxv ¶ Item so jemandt eyner schendlichen flucht / die er von seinem Herrn / hauptman / baner / oder fendlein thůt / überwunden würdt / der ist (nach sag der recht) ehrloß / vnnd soll an seinem leib oder leben nach gelegenheyt vnnd gestalt der sachen gestrafft werden / Deßgleichen sollen die gestrafft werden / so boßhafftiger weise Stett / Schloß oder beuestigung übergeben / oder wider gůten glauben / vnnd jr pflicht von jrn herrn / zů den feinden ziehen / alles nach radt der rechtuerstendigen.

Straff der Müntzfelscher.

cxxxvj ¶ Item inn dreyerley weiß wirt die müntz gefelscht / Erstlich / wan eyner betrüglicher weiß eyns andern zeychen darauff schlecht / Züm andern / so eyner vnrecht metal darzů setzt / Züm dritten / so eyner der müntz jr rechte schwere geuerlich benimpt / Solche müntzfelscher sollen nachuolgender massen gestrafft werden / nemlich welche falsch müntz machen oder zeychen / die sollen nach gewonheyt / auch satzung der Recht mit dem fewer vom leben

zům

zům todt gestrafft werden / Die jre heüser darzů wissentlich leihen / die selben heüser sollen sie damit verwirckt haben / Welcher aber der müntz jr rechte schwere geuerdlich weiß benimpt / der soll gefencklich eingelegt / vnnd nach rathe vnser Räthe an leib oder gůtt nach gestalt der sachen gestrafft werden.

Straff der jhenen / so falsch Sigel / brieff / über buecher oder Register machen.

¶ Item welche falsch sigel / brieff / instrument über bücher oder Register machen / die sollen an leyb oder leben (nach dem die felschung vil oder wenig boßhafftig vnd schädlich geschicht) nach radt vnser räthe peinlich gestrafft werden. cxxxvij

Straff der felscher mit maß / wage vnd kauffmanschafft.

¶ Item welcher bößlicher vnd geuerlicher weiß maß / wage / gewicht / specerey / oder ander kauffmanschafft felscht / der soll zů peinlicher straff angenommen / das landt verbotten / oder an seinem leyb (als mit růtten außhawen / oder der gleychen) nach gelegenheyt vnd gestalt der überfarung gestrafft werden / Vnd es mag solcher falsch offt so größlich vñ boßhafftig geschehen / das der thätter zům todt gestrafft werden soll / alles nach radt der rechtuerstendigen. cxxxviij

Straff der jhenen die felschlich vnd betrüglich vndermarckung verrücken.

¶ Item welcher bößlicher vñ geuerdlicher heymlicher weiß eyn Marckung verrückt oder verendert / der soll darumb peinlich am leyb nach geuerdligkeyt grösse / gestalt vnd gelegenheyt der sachen vnd person / nach rathe vnser Räthe gestraff werden. cxxxix

Straff der Procurator so jrn partheyen zů nachtheyl geuerlicher williger weyse vnnd dem widertheyl zů gůtt handlen.

¶ Item so eyn procurator fürsetzlicher geferlicher weise seiner parthey zů nach teyl vnd dem widertheyl zůgůtt handelt / vnd solcher übelthat überwunden wirt / der soll zů forderst seinem theyl nach allem vermögen seinen schaden / so er solcher sachen halb empfecht / widerlegen / vnd darzů inn branger gestelt / das landt verbotten / vnd mit růtten außgehawen werden. cxl

Straff der vnkeusch so wider die natur geschicht.

¶ Item so eyn mensch mit eynem vihe / man mit man / weib mit weyb / vnkeüsch treiben / die haben auch das leben verwürckt / vnd man soll der gemeynen gewonheyt nach / mit dem fewr vom leben zům todt richten. cxlj

Straff der vnkeusch mit nahen gesipten freunden.

cxlij ¶ Item so eyner vnkeüsch mit seiner stiefftochter / mit seins sůns eheweib oder mit seiner stieffmůtter treybt / solche vnkeüsch soll dem ehebruch gleich / wie an dem. cxlv. Artickel vom dem ehebruch geschriben steht gestrafft werden / Aber von neher vnkeüsch wirt vmb zucht vnd ergernuß willen zů melden vnderwegen gelassen / wo aber noch neher vnnd böߧlicher vnkeüsch geübt würt / so soll die straff derhalb nach radt der verstendigen beschwert werden.

Straff der jhenen / so Eheweyber / Junckfrawen oder Closter fawen entfüeren.

cxliij ¶ Item so eyner jemandt sein Eheweyb / od' eyn vnuerleimbte Junckfrawen wider deß Ehemañs oder Ehelichen vatters willen / eyner vnehrlichen weiß entfüret / darumb mag der Ehemañ oder vatter (vnangesehen ob die ehefraw oder Junckfraw jren willen darzů gibt) peinlich klagen / vnd der thäter soll mit dem schwert vom leben zům todt gestrafft werden / Deßgleichen sollen gestrafft werden die jhenen / so geystlich Closterfrawen entfüren / oder mit schemlichen wercken solchs zůthůn vnderstehn.

Straff der Nottzucht.

cxliiij ¶ Item so jemandt eyner vnuerleimptē Ehefrawen / witwe oder junckfrawen / mit gewalt vnd wider jren willen jr junckfrawlich oder frewlich ehr nemen / derselbig übelthäter hat das leben verwürckt / vnd soll auff verklagung der benödigten inn außfürung der missetat eynem Rauber gleych / mit dem schwert vom leben zům todt gericht werden. So sich aber eyner solchs obgemelten mißhandels freuenlicher vnd gewaltiger weiß gegen eyner vnuerleimbten frawen oder junckfrawen vnderstünde / vnd sich die fraw oder junckfraw sein erweret oder von solcher beschwernuß sunst erreth würd / derselbig übelthäter soll inn außfürung der mißhandlung nach gelegenheyt vñ gestalt der person vnd vnderstanden mißthat gestrafft werden / Vnd sollen dariñ Richter vnnd vrtheyler radts gebrauchen / wie vor inn ander fällen mer gesetzt ist.

Starff des Ehebruchs.

cxlv ¶ Item so eyn Ehemañ eynen anderen vmb vnkeüscher werck willen / die er mit seinem Eheweyb verbracht hat / peinlich beklagt / vnnd des überwindet / derselbig Ehebrecher soll nach sage der Keyserlichen recht mit dem schwert zů dem todt gestrafft werden / Vnd die Ehebrecherin hat jr hey rat gůtt vnd morgen gab gegen jrem Eheman verwürckt / soll auch zů ewiger bůß vnd straff versperret vnd gehalten werden.

Item begriff auch der Ehemañ den Ehebrecher an dem Ehebruch / Oder aber so eyn Ehemañ eynem andern sein behausung vñ gemeynschafft mit seynem Ehewib wissentlich verbotten hat / betrit darüber den selben iñ solcher über farung / vnd schlecht jn auß hitzigem gemüet darob zůtodt / oder auch die ehebrecherin / die peinlich straff wirt vmb seins billichen schmertzen halb übersehen / Doch wo wider eynen solchen ehemann bewisen werden möcht / das er bey der selbigen seiner Ehelichen haußfrawen auch eyn Ehebrecher

brecher were/oder aber den ehebruch seins weibs gewißt/ vnnd darüber eheliche gemeynschafft vnd handlung mit jr gehabt/ so het er darumb gemelter klag oder straff nit statt.

Item wolt aber eyn ehemañ oder eheweyb vm̃ eynen offenlichen vnzweifenlichen ergerlichen ehebruch (als obsteht) peinlich nit klagen oder handlen/so mag der Richter den von ampts wegen (mit peinlichem rechten als obsteht) straffen/ Doch soll keyn vnser Richter den ehebruch von ampts wegen zůstraffen fürnemen on wissenlich zůlassen vnd beuelhe vnser weltlich Hoffräthe.

Item so aber eyn Ehemañ mit eym andern ledigen weibßbild/ vnnd derselbigen verwilligung vnkeüscherwerck halb überwunden wirt/ der ist dardurch nach sage der Keyserlichen rechten ehrloß/ vnnd soll darzů von ampts wegen/ oder aber auff verklagung seiner ehelichen haußfrawen an seinem leib mit dem kercker/ dem branger oder růtten außhawen/ nach gelegenheyt der person vnd sachen peinlich gestrafft werden. Zů dem allen ist seiner Ehefrawen jr heyrat gůtt vnnd vermechtnuß heym gefallen/ vnuerhindert anzůnemen vnnd zůgebrauchen/ Würt aber die Ehefraw auch eyn ehebrecherin erfunden/ oder aber den ehebruch jrs mans gewißt vñ darüber Ehelich gemeynschafft vnd handlung mit jm gehapt/ so het sie solcher klag darumb nit statt.

¶ Item inn aller massen wie der ehemañ oder die Ehefraw (als obsteht) vmb den ehebruch vnd vnkeuscher werck willen peinlich zůuerklagen vnd zů straffen haben/ solcher klag vnd straff hat der vatter seiner ehelichen tochterhalb (die eynen ehemañ hat) auch macht.

Straff deß übels das inn gestalt zwifalscher ehe geschicht.

¶ Item so eyn Ehemann eyn ander weyb/ oder eyn eheweyb eyn andern mañ/ iñ gestalt der heyligen ehe/ bey leben deß ersten ehegesellen nimpt/ welchs dañ solcher mißthat mit wissen vñ willen vrsach gibt vñ verbringt/ das selb ist nach sage der Recht ehrloß/ verfället den halbtheyl seyns gůts/ vnd mögen Richter vnnd vrtheyler darzů durch jre erkentnuß/ vmb merer forcht vnnd vorkommung willen deß übels die selbigen betrüglichen person eyn zeyt inn kercker/ auch ferner am leyb straffen/ als nemlich inn Branger oder Halßeysen stellen/ mit růtten außhauwen/ vnd das landt verbieten/ alles nachgelegenheyt vnd gestalt der person vnd sachen/ Vnd wiewol an vil enden gewonheyt/ daß das gemelt übel mit dem wasser zům todt gestrafft wirt/ wir auch wol erkennen/ daß solchs eyn fast schwere strefflich missethat ist/ vnnd darumb wol geneygt derhalb gebürende straff nit zůringern/ Dieweyl aber die Keyserlichen recht deßhalb keyn todtstraff setzen/ so will vns nit gezimen darauff eyn todtstraff zůorden/ Doch wo eyn ehrlich fraw oder junckfraw durch eyn mañßbild mit mergemelten übel durch überkommung fleyschlicher werck/ vnd deßhalb iñ jrem ehelichen leymat oder entwendung ander jrer zeitlichen habe vnd güter betrogen vnnd verletzt/ Auch ob durch eynen thäter bestimpt mißthat mer dañ eynest verbracht/ vnd durch solche angezeygte oder ander boßhafftige vmbstend/ das übel dermassen geschwerdt/ vnd ermessen würd/ das darumb die straff den Keyserlichen rechten cxlvj

nit widerwertig were/ so möcht dieselbig todtstraff mit radt der Rechtuerstendigen auch gebraucht werden.

Straff der jhenen/so jr Eheweyeber oder töchter/ durch böß genieß willen willigklich zů vnkeüschen wercken verlassen.

cxlvij ¶ Item so jemandt sein eheweyb oder tochter ausserhalb der ehe vmb eynicherley genieß willen (wie der namen het) willigklich zů vnkeünschen schentlichen wercken gebrauchen leßt/der ist ehrloß/vnd soll mit růtten außgehawen/vnd des landts verwisen werden.

Straff der verkuppelung vnd helffen zům ehebruch.

cxlviij ¶ Nach dem zů dickermaln die vnuerstendigen weibßbild/vnd zůförderst die vnschuldigen megdlein / die sonst vnuerleymandt ehrlich person seind / durch etliche böß menschen / man vñ weybern bößlicher betrüglicher weiß/damitjn jr junckfrewlich oder frewlich ehr entnommen/ zů sündtlichen fleyschlichen wercken gezogen werden / Dieselben boßhafftigen kupler oder kuplerin/auch die jhenen so heuser darzů leyhen / sollen nach gelegenheyt der verhandlung vnd radt der rechtuerstendigen deß lands verweißt/in Branger gestelt/die orn abgeschniten oder mit růten außgehawen/ deßgleichen sollen gestrafft werden die jhenen so inn jren heüsern williger geuerdlicher vnnd bößlicher weiß dem ehebruch statt geben.

Straff der verretterey.

cxlix ¶ Item welcher mit boßhafftiger verretterey mißhandelt / soll der gewonheyt nach durch viertheylung zům todt gestrafft werden / Wer es aber eyn weyibs bild/die solt man ertrencken/ vnnd wo solche verretterey grossen schaden oder ergernuß bringen möcht/also so die eyn landt/ statt/ seinen eygen Herren / bettgenossen / oder nahent gesipten freündt betreffe/ so solt die straff durch schleyffen oder zangen reissen beschwert/vnnd also zů tödtlicher straff gefürt werden. Es möcht auch die verretterey/ so wenig böser vmbstende haben/man möcht eynen solchen mißtäter erstlich köpffen/vnnd darnach viertheylen. Aber die jhenen durch welcher verkundtschafftung Richter oder öberkeyt die übelthäter zů gebürender straff bringen möchten / haben damit keyn straff verwirckt / das alles Richter vnd vrtheyler nach gelegenheyt der that ermessen vnd erkennen/ vnd wo sie zweyfeln / radt sůchen sollen.

Straff der Brenner.

cl ¶ Item die boßhafftigen überwunden Brenner / sollen mit dem fewr vom leben zům todt gestrafft werden.

Straff der Rauber.

clj ¶ Item eyn jeder boßhafftiger überwundener Rauber soll mit dem schwert vom leben zům todt gericht werden.

Straff der jhenen so auffrůr deß volcks machen.

¶ Item

¶ Jtem so eyner inn vnsern öberkeyten oder gebieten / auffrůr deß ge- clij
meynen volcks machet / vnd der eyn vrsecher erfunden würt / der soll nach ge
stalt seiner mißhandlūg je zůzeyten mit abschlagūg seins haupts gestrafft /
oder mit růtten gestrichen / vnnd auß der statt oder flecken (darinnen er die
auffrůr erweckt) verweißt werden / nach radt vnser Räthe.

Straff der jhenen so bößlich außtretten.

¶ Jtem nach dem sich täglich begibt das můtwillig person / die leüt cliij
wider recht betrogen / entweichen vnd außtretten / vnd sich an endt vnd zů-
solchen leuten thůn / do můtwillige beschediger enthalt / hülff / fürschub / vnd
beystandt finden / von den die leüt je zůzeyten mercklich beschedigt werden /
Auch fahr vnnd beschedigung / denselben leychtuertigen personen warten
müssen / die auch merer mals die leüt durch solch drohe vñ forcht wider recht
vnd billigkeyt dringen / deßhalb solch bůben für recht landtzwinger gehalten
werden mögen / Hierumb wo dieselbigen an verdechtlich ende (als obsthet)
außtretten / die leüt bey zimlichen rechten nit bleiben lassen / sunder mit ge-
meltem außtreten von dem Rechten zůbetrohen oder schrecken vnderstehn /
die sollen (wo sie inn gefencknuß kommen) mit dem schwert (als landtzwin-
ger) vom leben zům todt gericht werden / vnangesehē ob sie sunst nit anders
mit der that gehandelt hetten: Deßgleychen soll es auch gehalten werden ge
gen den jhenen die sich sunst durch etlich werck mit der that zůhandeln vnder
sten. Wo aber jemandt auß forcht eyns gewalts / vnd nit der meynung je-
mandt vom Rechten zůtringen an vnuerdechtlich ende entwiche / vñ solchs
beweisen möcht / der het dardurch dise vorgemelte straff nit verwürckt / Vnd
ob darin eynicherley zweyfel einfiel / soll vmb weytter vnder richtigung an
vnser Räthe gelangen.

Straff der jhenen so die leut bößlich beuehden.

¶ Jtem welcher jemandt wider Recht vnd billigkeyt / můtwilligklichen cliiij
beuehedet / den richtet man mit dem schwert vom leben zům todt / Doch ob
eyner seiner vehd halb von der oberhandt erlaubnuß hette / oder der / den er
also beuehedet dauor sein / seiner herrschafft / oder der jren feindt worden we-
re / oder sunst zů solcher vehede rechtmessig getrungen vrsach hette / so möcht
er auff sein außfürung der selben gůtten vrsachē peinlich nit zůstraffen sein /
Jnn solchen fällen vnnd zweyfeln / soll bey vnsern Räthen radts gebraucht
werden.

Hernach volgen etlich böse tödtung / vnd von straff der selben thäter.

Erstlich von straff der / die heymlich vergeben.

¶ Jtem wer jemandt durch gifft an leyb oder leben beschedigt / ist es clv
eyn mañßbild / der soll eynem fürgesetzten mörder gleych mit dem Rad zům
todt gestrafft werden: Thet aber eyn solche mißthat eyn weybßbild / die soll
man ertrenckē / Doch zů merer forcht andern / sollē solch boßhafftige mißthe

tige person vor der endtlichen todtstraff geschleifft/ oder etlich griff in jr leib mit glüenden zangen gegeben werden/ vil oder wenig nach ermessung der person vnd tödtung wie vor vom mordt deßhalb gesetzt ist.

Straff der weyber so jr kinder tödten.

clvj ¶ Item welchs weib jr kindte/ das leben vnd glidmaß empfangen hat/ heymlicher boßhafftiger williger weise ertötet/ die werden gewönlich lebendig begraben vnd gepfelet/ aber darinnen verzweyfelung zuuerhütten/ mögen die selben übelthäterin/ in welchem Gericht die bequemheyt deß wassers darzü vorhanden ist/ ertrenckt werden/ Wo aber solche übel offt geschehe/ wöllen wir die gemelten gewonheyt deß vergrabens vnd pfelens vmb merer forcht willen solcher boßhafftiger weyber auch zülassen/ oder aber das vor dem ertrencken die übelthäterin mit glüenden zangen zerrissen werde/ alles nach Radt der verstendigen. So aber eyn weibßbild (als obsteht) eyn lebendig glidmessig kindlein (das nachmals todt erfunden) heymlich getragen vñ geborn het/ vnd so dieselbig erkündigt mütter deßhalb besprachtt würdt/ entschuldigungs weiß fürgeben (als dergleichen je züzeyten an vnß gelangt) wie das kindlein on jr schuldt todt von jr geborẽ sein solt/ wölt sie dañ solche jr vnschuldt durch redlich gütt vrsach vnnd vmbstend durch kundtschafft außfürn/ damit solt es gehalten vnnd gehandelt werden/ wie am lxxxvj. Artickel von außfürung der vnschuldt meldung/ auch deßhalb zü weiter süchung anzeygung geschicht/ wann an bestimpte gnügsam weysung/ ist der angeregten vermeyneten entschuldigung nit züglauben/ sunst möcht sich ein jede thäterin mit eynem solchen gedichten fürgeben ledigen/ dann so eyn weibßbilde eyn lebendig glidmessig kindlein also heymlich trüg/ auch mit willen alleyn/ vnd on hülff ander weiber gebirt (welche vnhilffliche geburt mit tödlicher ferlichkeyt geschehen müß) so ist deßhalb keyn glaublicher vrsach/ dañ das die selbig mütter/ durch boßhafftigen fürsatz vermeynet/ mit tödtung deß vnschuldigen kindleins (daran sie vor/ inn/ oder nach der geburt schuldig würt) jr geübte leichtuertigkeyt verborgen zühalten/ Darum wañ eyn solche mörderin/ auff gedachter jrer angemaßten vnbeweisten freuenlichen entschuldigung bestehn wolt/ man soll sie auff obgemelte gnügsame anzeygung (bestimpts vnchristlichen vnd vnmenschlichen übels vñ mordts halb erfunden) mit peinlicher ernstlicher frage/ zübekentnuß der warheyt zwingen/ auch auff bekentnuß deß selben mordts endtliche todtstraff (als obsteht) vrtheylen/ doch wo eyns solchen weibßschuldt oder vnschuldthalb gezweyfelt wirt/ so sollen die richter vnd vrtheyler mit anzeygung aller vmbstende Radts pflegen.

Straff der weyber/ so jr kinder (vmb das sie der abkomen) iñ verlichkeyt von jn legen/ die also gefunden vnd ernert werden.

clvij ¶ Item so eyn weyb jr kindt (vmb daß sie deß abkompt) inn verlichkeyt von jr legt/ vnd das kindt wirt funden vnd ernert/ dieselbig mütter soll (wo sie des überwunden vnd betretten wirt) an jrem leyb nach gelegenheyt der sach/ vnd radt der verstendigen gestrafft werden. Stürbe aber das kindt von solchem hinlegen/ soll die mütter gestrafft werden/ wie im nechst vorgesatztem artickel bestimpt ist.

Straff

Straff der jhenen so schwangern frawen kinder abtreiben.

¶ Item so jemandt eynem weibßbild durch bezwangk essen oder trin- cken eyn lebendig kind abtreibt/ wer auch mañ od' weib vnfrůchtbar macht/ So solch übel eyn maññßbild thůt/ der ist mit dem schwert (als eyn todtschlä- ger) zum todt zůstraffen / so der eyns williger boßhafftiger weise geschicht/ Thet es aber eyn weibßbild an jr selbst/ oder eyner andern / die soll ertrenckt oder sunst zům todt gestrafft werden/ So aber eyn kindt (das noch nit leben- dig were) von eynem weibßbild getriben würd/ sollen die vrtheyler der straff halb radts pflegen. clviij

Straff so eyn artzt durch sein artz- ney tödtet.

¶ Item so eyn Artzt auß vnfleiß oder vnkunst/ vnd doch vnfürsetzlich jemandt mit seiner ärtzney tödtet/ Erfünde sich dan durch die gelerten/ vnd verstendigen der ärtzney / daß er die ärtzney leychtuertigklichen vnd verwe- genlich mißbraucht/ oder sich vnbegründter vnzůlessiger ärtzney (die jm nit gezimpt hat) vnderstanden/ vnnd damit eynem zům todt vrsach geben/ der sol nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen/ an seinem leib oder leben in̄ pein- lich straff erkandt werden / Inn disem fall ist allermeyst achtung zůhaben auff leichuertige leüt die sich ärtzney vnderstehn/ vñ der mit keynem grundt gelernet haben / alles nach radt der rechtuerstendigen / Hett aber eyn artzt soche tödtung willigklich gethan / so were er als eyn fürsetzlicher mörder zů- straffen. clix

Straff eygener tödtung.

¶ Item weñ eyn mañ beklagt/ vnnd inn recht gefordert/ do durch so er über wunden den todt verschuldt / oder auß forcht seyner mißhandlung sich ertödt/ der sol nit erben habē/ Wo sich aber eyner ausserhalb obgemelter vr- sachē / sond' auß kranckheyt seyns leybs/ oder gebrechlicheyt der sinnen selbst tödtet/ derselben erben sollen an jrer erbschafft nit gehindert werden/ Vnnd wo inn solchen fällen gezweyfelt würde / inn was gestalt die eygen tödtung geschehen were/ soll zů rechtlicher verhöre vnnd erkentnuß vnser Räthe/ ge- zogen vnd gestelt werden. clx

So eyner eyn schedlich Thier hat/ das jemandt entleibt.

¶ Item hat eyner eyn thier/ das sich dermassen erzeygt/ dardurch zů- besorgen ist das es den leütten an leyb oder leben schad thůn möcht / vnd der herr deß selbigen thiers / würt deßhalb durch den Richter oder ander erbar leüt vermanet vnd gewarnet das zů fürkommen/ aber von jm veracht/ vnd würt darüber eyn mensch von dem selben thier entleybt/ d' Herr solchs thiers soll darumb nach gelegenheyt vnd gestalt der sachen vnd radt der rechtuer- stendigen gestrafft werden / Wo aber der Herr deß thiers solche beschedi- gung keyn redlich versehung gehabt het / so soll man deßhalb keyn peinliche straff gegen jm gebrauchen. clxi

Straff der mörder vnd todtschläger/die keyn genůgsamme entschuldigung haben mögen.

clxij ¶ Item eyn jeder mörder oder todtschläger hat(wo er deßhalb nit rechtmessig entschuldigung außfürn kan)das leben verwürckt/aber nach gewonheyt etlicher gegent/ werden die fürsetzlichen mörder vñ todtschläger eynander gleich mit dem rad gericht/ darinnen soll vnderscheyd gehalten werden/ vnd also/daß der gewonheyt noch eyn fürsetzlicher můttwilliger mörder mit dem rade/vñ eyn ander der eynen todtschlag auß jheheyt vnd zorn gethã/vñ sunst der nachgemelten entschuldigung nit hat/ mit dem schwert von dem leben zům todt gestrafft werden sollen/ Vnd mag man iñ fürgesatztem mordt/ so der an hohen treffenlichen personen/als deß thäters eygen Herrn/zwischẽ ehelüten oder nahend gesipten freünden geschicht/durch etlich leibstraff/als mit zangen reissen/oder außschleyffen/vor der entlichen tödtung/vmb grosser forcht willen/meren.

Von vnlaugbarn todtschlägen die auß solchen vrsachen/ geschehen/so entschuldigung der straff halb auff jn tragen.

clxiij ¶ Item es geschehen je zůzeyten entleybung/ vnd werden doch die jhenen/so solch entleibung thůn/auß gůten vrsachen/als etlich alleyn von peinlicher/ vnd dan etlich andere von peinlicher vnd bürgerlicher straff entschuldigt/vñ damit sich aber Richter vnd vrteyler an den Halßgerichten/die der recht nit gelernet habẽ/iñ solchen fällen dester rechtmessiger haltẽ mögẽ/ vñ durch vnwissenheyt die leüt beschwern oder verkürtzen/So ist von gemelten entschuldigten entleibungen geschriben vnd gesatzt/wie hernach volgt.

Erstlich von rechter notwehr wie die entschuldigt.

clxiiij ¶ Item welcher eyn rechte notwehr/ zů rettung seins leibs vnd lebens thůt/vnd den jhenen der jn also benötigt/ iñ solcher notwehr entleibt / der ist darumb niemandt nichts schuldig.

Was eyn notwehr ist.

clxv ¶ Item so eyner jemandt mit eynem mörderischen waffen oder wehr überlauffet/ anficht oder schlecht/vnd der benöttigt kan füglich on verlichkeyt oder verletzung seins leibs/lebens/ ehr vnd gůt lewmats/nit entweichen/der mag sein leyb vnd leben/on alle straff durch eyn recht gegenwehr retten/vnd so er also den benöttiger entleibt/ er ist darumb nichts schuldig. Ist auch mit seiner gegen wehr nit schuldig zů warten biß er geschlagen wirt/. als etlich vnuerstendig leüt meynen.

Daß die notwehr bewisen soll werden.

clxvi ¶ Item welcher sich aber eyner gethanen notwehr berümpt vnnd gebrauchen will/vnd der ankläger der nit gestendig ist / So legt das recht dem thäter auff/ solche notwehr obgemelter massen zů recht genůg zůbeweisen/ beweiset er die nit/er wirt schuldig gehaltten.

Wann vnd wie inn sachen der notwehr die weisung auff den ankläger kompt.

¶ Item

¶ Item so der ankläger der ersten thetlichen anfechtung oder benöti- cxlvij
gung (darauff als vorsteht die notwehr gegründt) bekentlich ist/ oder besten
dig nit verlaugen kan/ vnd dogegen sagt/ daß der todtschläger darum keyn
recht entschuldigte notwehr gethan habē sol/ wañ der entleibt het fürgewan
ter bekentlichen anfechtigung/ oder benötigung rechtmessig vrsach gehabt/
als geschehen möcht / so eyner eynen vnkeüscher werckhalb bey seynem ehe-
lichen weyb/ tochter/ oder an andern bösen strefflichen übelthaten fünde/ vñ
darumb gegen dem selben übelthäter/ thetliche handlung / zwangk oder ge-
fencknuß (wie die recht zů lassen) fürneme / Oder den entleibten het gebürt
den verklagten todtschläger von ampts wegen zůfahen / vnnd die noturfft
erfordert jn mit waffen solcher gefencknuß halb zůbetrohen / zwingen vnnd
nöttigen/ das er also iñ recht zůlessiger weiß gethan hett/ Oder so der kläger
inn disem fall eyn solch meynung fürgebe / das der angezogen todtschläger
darumb keyn recht notwehr gethan het/ wañ er were deß entleibten/ als er jn
erschlagen het gantz mächtig/ vñ von der benötigung erledigt geweßt/ Oder
meldet das der entleibt nach gethaner ersten benötigung gewichen / den der
todtschläger auß freyem willen vnd vngenöter ding nach gefolgt / vnnd jn
erst inn der nachuolg erschlagen het / Oder / so fürgewandt würd der todt-
schläger wer den benötiger wol füglicher weise / vnnd on ferlichkeyt seins
leibs / lebens / ehrn vnnd gůten leimatßhalb entwichen/ Darumb die entlei-
bung durch den verklagten todschläger nit auß eyner rechten entschuldig-
ten notwehr/ sonder bößlich geschehen were/ vnnd darumb peinlich gestrafft
werden solt/ Solch obgemelt oder dergleichen fürgeben sol der ankläger/ wo
er deß geniessen will (gegen erfindung / das der todtschläger durch den ent-
leibten erstlich/ als vorstehet/ benötig worden ist) beweisen/ Vnd so er eine der
selben obgemelten oder ander dergleichen rechtmessig verursachung gegen
der ersten vnlaugbarn anfechtung oder benötigung gnůgsam beweißt / so
mag sich solcher todtschläger keyner rechten oder gentzlichen entschuldigten
notwehr behelffen/ vnangesehen ob außgefürt oder bestanden würde/ das jn
der entleibt (als vor von der notwehr geschriben steht) erstlich mit eyner
mörderische weer angefochten vnnd benötigt hett. So aber der kläger (der
ersten erfunden benötigung halb) keyn solch rechtmessige verursachung be-
wise/ sonder der verklagt todtschläger seiner berüempten notwehrhalb auß-
findig macht / das er von dem entleibtien mit eyner mördischen wehr (als
vor von rechter notwehr gesatzt ist) erstlich angefochten worden wer/ so ist
die notwehr durch den verklagten todtschläger außgefürt/ vnd soll doch ge-
meldte kundtschafft beydertheyl / wes sie derhalben mit eynmnder zůlassen
vnd gestelt werden. Nemlich ist hierinne zůmercken / so eyner der ersten be-
nöttigung halb redlich vrsach zůr notwehr gehabt / vnnd doch inn der that
nit alle vmbstende die zů eyner gantzen entschuldtigten notwehr gehörn ge-
halten het / ist not gar eben zů ermessen / wie vil oder wenig der thätter zůr
that vrsach gehapt hab/ vnnd das fürter die straff an leyb/ leben/ oder aber
zů bůß vnnd besserung erkant werd alles nach sonderlicher radtgebung der
rechtuerstendigen/ wañ dise fäll gar subteyl vnderscheyd haben/ darnach sie
anderst vnd anderst/ schwerlicher oder linder geurtheylt werden sollen/ wel-
che vnderscheyd dem gemeynen mañ hierinn verstentlich nit erklert werden
mögen.

So eyn

So eyner mit vnsorglichen dingen geschlagen oder angriffen würde/deßhalb eynen todtschlag thete/vnd sich eyner notwehr zůgebrauchen vermeyndt.

clxviij ¶ Item so eyner jemandt mit eynem solchen ding anfecht oder schlüg darauff nit verlichkeyt des lebens stünde / als zů gleycherweise eyner schlüg jemandt on sunder geuerdlich streych deß lebenßhalb mit eyner hand/oder raufft jn bey dem hare/ vnnd der also geschlagen oder gerauffte were/erstech denselben mit eym messer/Eyn solcher möcht nit sagen/daß er eyn rechte notwehr/die jn von peinlicher od' Burgerlicher straff entschuldiget gethan het/ Wo aber eyn starcker eynen schwachē so geuerdlich hart mit feusten schlüg/ vnd nit nachlassen wölt/dodurch der schwach auß redlichen vrsachen besorgen möcht/das er jn zůtodtschlüg/vnd dan den nöttiger durch gebrauchung der waffen entleibt / vnd solche geuerdliche benöttigung gnůgsam beweisen möcht / er würd dardurch auch als für eyn notwehr entschuldiget / Vnd ist dem ankläger in̄ allweg seyn weisung dagegen auch vorbehalten. Auß diser gleychnuß mag man andere der gleychen fall auch wol verstehn/ vnnd nach jrer gelegenheyt vrtheylen.

Von entleibung das niemandt anders gesehen hat/vnd eyn notwehr fürgewandt würdt.

clxix ¶ Item so eyner jemandt entleybt / das niemandt gesehen hat/vnnd will sich eyner notwehr gebrauchen/der jm die kläger nit gestehn/Inn solchen fällen ist anzůsehen/der gůtt vnd böß standt jeder person/ die statt/ do der todtschlag geschehen ist/was auch jeder für wunden vnd wehr gehabt/ vnd wie sich jeder theyl inn der gleychen fällen vor vnnd nach der that gehalten hab / welcher theyl auch auß vorgenden geschichten mer glaubens / vrsach/ bewegung/vortheyls oder nutz haben möge/ den andern an dem ort / als die that geschehen ist zůuerschlagen oder benöttigen/darauß mag eyn gůtter gerechter / vernünfftiger / rechtuerstendiger Richter ermessen / ob der fürgewanten notwehr zůglauben sey oder nit / vnnd soll die vermůttung der notwehr wider die bekentlichen that stat haben so můß dieselbig vermůtung gar gůt starck bestendig vrsach haben/aber der thäter möcht wider den entleibt so vil böser/ vnnd sein selbsthalb so vil gůtter starcker vermůttung darbringen / jm were der notwere zůglauben. Solche vrsach alle zů erkleren / mag durch dise ordnung nit wol gründtlich vnd jederman verstendig geschehen/ Aber nemlich ist zů mercken/ das in̄ disem fall aller obgemelter vermůttung halb die beweisung dem theter aufflgelegt werden soll/ doch vnabgeschntten dem kläger der weysung die er dawider fürbringen wölt / vnnd wo diser fall vorgemelter massen redlich zweifel hat/ so ist not/ in̄ der vrtheyl der rechtuerstendigen rath/mit fürlegung aller vmbstend stattlich zůgebrauchen/wann sich diser fall mit gar vil zweyfels vnd vnderscheid für vn̄ wider die berümpten notwehr begeben mag/die vor der geschicht nit alle zůbedencken oder zůsetzen seind.

Von berümpter notwerhe gegen eynem weibßbild.

¶ Item

¶ Item ob eyner eyn weyb erschlüeg/ vnd sich eyner notwehr berümp// clxx
te/inn eynem solchen fall ist außzůfürn vnnd anzůsehen die gelegenheyt deß
weibs vnd mañs/auch jr beyder gehabter were vnnd that/ vnd darin nach
rathe der rechtuerstendigen zůurtheylen/dan wie wol nit leychtlich eyn weib
eynen man zů eyner entschuldigten nodtwehr vrsachen mag/So were doch
müglich/ das eyn grausam weyb eynen weychen mañ zů eyner notwehr drin
gen möcht/vnd sunderlich/so sie förgliche/vnd er schlechtere wehr hett.

So eyner inn rechter notwehr eynen vnschuldigen wider seinen deß thäters willen entleybt.

¶ Item so eyner inn eyner rechten bewisen notwehr wider seinen wil// clxxi
len eynen vnschuldigen mit stichen/ streychen/ würffen/ oder schüssen (so er
den nöttiger meynt) troffen vnnd entleibt hat/ der ist auch von peinlicher
straff entschuldigt.

Von vngeuerdlicher entleybung/die wider eyns thätters willen geschicht/ausserhalb eyner notwehr.

¶ Item so eyner eyn zimlich vnuerbotten werck an eynem ende oder clxxii
ort (do solch werck zůüben zimlich ist) thůt/ vnnd dodurch von vngeschich//
ten gantz vngeuerlicher weise wider deß thäters willen jemand entleibt/der//
selbig würt inn vil wege (die nit müglich zůbenennen seind) entschuldigt/vñ
damit diser fall dester leichter verstanden werden mög/ setzen wir dise gleych
nuß/Eyn barbierer schiert eynem den bart inn seiner stuben/als gewönlich
zůscheren ist/ vñ wirt durch eynen andern also gestossen oder geworffen/ das
er dem/so er schiert die gurgel wider seinen willen abschneydt. Eyn ander
gleychnuß/so eyn schütz iñ eyner gewönlichen zilstatt steht od' sitzt/vñ zů dem
gewönlichen blat scheußt/ vnd es laufft jm eyner iñ den schůß/ oder jm leßt
vngeuerdlicher weise vnnd wider seinen willen sein büchß oder armbrust/ehe
vnd er recht anschlecht vnd abkompt/vnd scheüßt also jemandt zůtodt/ dise
beyde seind endtschuldigt. Vnderstünd sich aber der Barbierer an der gas//
sen oder sunst an eyner vngewönlichen statt jemandt zůscheren/od' der schütz
an eyner der gleichen vngewonlichen statt/do man sich versehen möcht/daß
leüt wanderten/ zůschiessen/ oder hielt sich der schütz inn der zilstat vnfür//
sichtlicher weise/ vnd würdt also von dem Barbirer oder dem schützen (als
obsthet) jemandt entleybt/Der thäter keyner würdt gantz endtschuldiget/
Aber dannest ist mer barmhertzigkeyt bey solchen entleibungen/die vnge//
uerdlich auß geylheyt oder vnbehůtsamkeyt (doch wider deß thätters wil//
len geschehe) zůhaben/dañ das arglistig vnd mit willen geschicht. Vnd wo
solch entleybung geschehen/sollen die vrtheyler bey den rechtuerstendigen(so
es vor jn zů schulden kompt) der straff halb radts pflegen. Auß disen oban//
gezeygten gleichnussen mag iñ vnbnanten fällen eyn verstendiger wolmer//
cken vnnd erkennen was eyn vngeuerliche entleybung ist/vnnd wie die ent//
schuldigung auff jr tregt/ vnnd nach dem dise fäll offt zů schulden kommen/
vnd durch die vnuerstendigen dariñen gar vngleich gericht mag werden/ist
die angezeygt kurtz erklärũg vñ warnung derhalb auß gůtten vrsachen ge//
schehen/ damit der gemeyn man etwas verstandts deß Rechten darauß ne//
men mög/ jedoch so mögen dise fäll je zůzeyten gar subteyl vnderscheydt ha//
ben

ben die dem gemeynen man/so an den Halßgerichten sitzen/vnuerstendig vñ begrifflich nit zůmachen seind / Hierumb sollen die vrtheyler inn disen obgemelten fällen allen (wann es zů schulden kompt) der angezeygten erklärung halb rechtuerstendiger leut Radt nit verachten.

So eyner geschlagen würt vnd stirbt/vnd man zweyfelt/ob er an der wunden oder sunst gestorben sey.

clxxiij ¶ Item so eyner geschlagen würd/vnd über etliche zeyt darnach stürbe/also daß zweyfelich were/ob er der geklagten streych gestorben were/oder nit/iñ solchen fällen mögen beyde theyl (wie von weisung gesatzt ist) kundtschafft (zur sach dienstlich)stellen/vnd sollen doch sunderlich die wundtärtz/ der sach verstendig / vnnd an der personen/die do wissen/wie sich der gestorben nach der schlachte gehalten hab/zů zeügen gebraucht werden/mit anzeygung wie lang der gestorben nach den streychen gelebt habe/ vnd inn solchen vrtheylen sollen die vrtheyler auch radts pflegen.

Von den jhenen so eynander inn mordten oder schlachtungen fürsetzlich oder vnfürsetzlich beystandt thůn.

clxxiiij ¶ Item so etlich personen mit fürgesetztem vnnd vereynigtem willen vnd můt jemandt bößlich zůermorden/ eyn ander hilff oder beystandt thůn/ die selben thäter alle haben das leben verwürckt. So aber etlich person vngeschichts inn eyner schlachtung bey eynander weren/ eynander hülffen/vñ jemandt also on gnůgsam vrsach erschlagen würd/so mann den rechten thäter weyß / von deß handt die entleibung geschehen ist / der soll als eyn todtschläger mit dem schwerdt zům todt gestrafft werdẽ / Wer aber der entleybt durch mer dañ eynen (die man wießt) ferlicher weise tödtlich geschlagen/ geworffen oder gewunt worden / vnd man kündt nit wißlich machen von welcher sunderlichen handt vnd that er gestorben were/so seind die selben/ so die verletzung (wie obsteht) gethan haben / alle als todtschläger vorgemeldter massen zům todt zů straffen. Aber der andern beystender/helffer vnd vrsächer straffhalb / von welchs handt obbestimpter massen / der entleibt nit verletzt worden ist / auch so eyner inn eyner auffrůr oder schlachtung netleibt würd/vnd man möcht keinen wissen/douon er (als obsteht) verletzt worden were/sollen die vrtheyler/vnser räthe radts pflegen mit eröffnũg aller vmbstende vñ gelegenheyt solcher sathen souil sie erfaren mögen/ wan iñ solchen fällen nach ermessung mancherley vmbstenden (daß nit alles zůschreiben ist darinne vnderscheydlich geurtheylt werden soll.

Hienach werden etlich entleybung inn gemeyn berürt die auch entschuldigung auff jn tragen mögen/ so darin ordenlicher weyse gehandelt würdet.

clxxv ¶ Item es seynd sünst andere mer entleybung die auß vnsträfflichen vrsachen geschehen mögen/ so die selbigen vrsachen recht vnnd ordlichen gebraucht werden/ als do eyner jemandt vmb vnkeüscher werck willen / die er mit

mit seinem Eheweyb oder tochter übet/erschlecht/wie voꝛ im dem.clxv. Ar//tickel des Ehebꝛuchs dauon gesetzt ist.

Item so eyner zů retthung eyns andern/leyb/leben/oder gůt/jemandt erschlecht.

Item so leüt tödten/die jr sinne nit haben/Mer/so eynem jemandt von ampts wegen zůfahen gebüret/der vnzimlichen freuenlichen vnd soꝛg//lichen widerstand thůt/vnd derselbig widersessig darob entleibt wirdt.

Item so jemand eynē ächter entleibt/Auch so eyner jemand bey necht licher weyl geuerdlicher weise inn seym hauß findet/vnnd erschlecht/oder so eyner eyn thier hat/das jemandt tödtet/vnnd er dergleychen boßheyt dauoꝛ von dem thier nit gesehen oder gehöꝛt hat/wie voꝛ im hunderten vnd eyn vñ sechtzigsten artickel dauon gesetzt ist/Dise nechste obgemelte fell alle haben gar vil vnderscheyt/wañ die entschuldigung oder keyn entschuldigung auff jn tragen/das alles zůlang zůschꝛeiben vnd zů erklären were/vnnd dem ge//meynen man auch jꝛꝛig vnnd ergärlich sein möcht/wo solchs alles inn diser oꝛdnung solt beschꝛiben werden. Hierumb so diser sach eyne für Richter vnd vꝛtheyler kompt/sollen sie der rechtgelerten radts gebꝛauchen/vnd jn nit ey gen vnuernünfftig regel oder gewonheyt darinnen zůspꝛechen machen die dem rechten widerwertig seind/als vil an den Halßgerichten geschicht/daß die vꝛtheyler der vnderscheyde/jeder sach nit höꝛen vnd bewegen/das ist eyn grosse thoꝛheyt/vnnd mag nit wol anders seyn/dañ das sie sich zů vil malen jꝛꝛen/thůn den leüten vnrecht/vnnd werden an jrem blůtt schuldig/So ge//schicht auch vil/daß Richter vnd vꝛtheyler die mißthäter günstigen/vnd jr handlung darauff richten/wie sie jn zůgůt das recht verlengern/vnnd wis//sentlich übelthäter dardurch ledig machen wöllen/vermeynen villeycht et//lich eynfältig leüt/sie thůn wol daran/das sie den selben leüten jr leben ret//then/sie sollen wissen/das sie sich domit schwerlich verschulden/vnnd seind den anklägern deßhalb voꝛ Gott vnnd der welt widerkerung schuldig/wan eyn jeder Richter vnd vꝛtheyler ist bey seynem eydt vnd seyner seel seligkeyt schuldig nach seinem besten verstehn/gleych vnd recht zů richten/vñ wo eyn sach über sein verstendtnuß ist/der Rechtuerstendigē radts zůpflegen/Wañ zů grossen sachen (als zwischen dem gemeynen nutz vnnd deß menschen blůt zůrichten) grösser ernsthafftiger fleyß gehöꝛt vnd ankert soll werden.

Wie die vꝛsachen/so zů entschuldigung bekentlicher that fürgewandt/außgefürt werden sollen.

¶ Item so jemandt eyner that bekentlich ist/vnd derhalb vꝛsachen an zeygt/die solche that voꝛ peynlicher straff entschuldigen möchten/als voꝛ bey jeder geoꝛdenten peinlichen straff/wie vnd wan die vnschuldig werden mag/gesatzt ist/so soll vnser Amptmañ/Castner oder Richter den thäter fragen/ob er solche sein fürgebene entschuldigung gnůgsam beweisen künd/ so er dañ das durch sich oder seinen Anwalt fürderlich zůthůn erbüttig ist/ so sol er oder sein anwalt (wes sie für entschuldigung solcher that halbe wei//sen wöltten) durch Rechuerstendig leüt oder durch den Gerichtschꝛeyber iñ gegenwertigkeyt des Richters auffzeychen lassen/So dan vnser Richrer mit gehabtem radt vnser weltlichen Hoffräthe dieselben weysung Artickel darfür erkeñt/wo die bewisen würden/das die selben angezeygten vꝛsachen clxxvi

die geklagten vñ bekanten that/von peinlicher straffe entschuldigẽ/ So sollen deß thäters anwelde auff jr ansůchen mit solcher erbottẽ weysung (auch weß der ankläger dienstlichs dawider weisen wölt) zůgelassen / auch durch vnser Räthe deßhalb kundtschafftuerhörer vnnd anders verordent gehalten vnd gehandelt werden/ wie vor im. lxviiij.artickel / vnd inn etlichen artickeln darnach / von form vnnd maß der weisung gesatzt ist/ Auch sollen etlich artickel nechst hernachuolgend/deßhalb angesehen/vnd so dieselben fäll zůschulden kommen/darnach gehandelt werden/ Wo gezweyfelt würdt/soll radts gepflegen werden.

So deß thäters gegebener weisung Artickel nit beschlüsse.

clxxvij ¶ Item so aber der obberürt weisung artickel durch vnsern richter mit gehabtem Radt vnser weltlichen Hoffräthe / darfür erkañt würde / ob halt solche erbottene weisung geschehe / daß die dañocht nit dienstlich zů deß thäters entschuldigung were/ So soll die weisung nit zůgelassen / sonder ab erkañt werden vnd soll alßdan durch vnsern Richter vnnd Gericht (do der thäter inn lege) mit fürderlichem rechten weytter gehandelt werden/ wie sich gegen eynem solchem bekañtlichen offenbaten thäter gebürt.

Vber wene die atzung inn obgemelter außfüerung gehn soll.

clxxviij ¶ Item so aber eyner jemandt entleybt het/ deßhalb iñ gefencknuß keme auch der entleybung bekeñtlich were/ vnd doch der vorgemelten vrsachen eyne / die jn solcher entleybung halb gar oder eyns theyls entschuldigen möchten / mit kundtschafft (wie dauon gesatzt ist) außfüren wölt / so sollen deß beklagten freünd dem kläger zůforderst vor vnserm Amptman vñ richter eynen nottürfftigen bestalt thůn / ob sich solche fürgebene entschuldigũg deß beklagten inn der auß fürung mit Recht/ nit erfünde / das dañ des beklagten freünde die atzung deß beklagten / auch dem kläger kost vnd schaden nach messung vnser Räthe außrichten wöllen/ dariñ derselbig kläger durch die vnderstanden vnerfindlichen außfürung der berümpten entschuldigung bracht würde / Damit gedencken wir zůfürkommen / das der kläger durch berürte vnwarhafftige vñ betrügliche außzüg/ nit zůschaden bracht werde.

Von grosser armůt deß/der sich obgemelter massen außfüren wolt.

clxxix ¶ Item so aber der beklagt / so gantz arm were / auch nit freünd het/ die jetzgemelten bestalt zůthůn vermöchten/ vnnd doch zweyfenlich were/ob er seyner entleybung halb redlich entschuldigung het / Solten sich vnser Amptman vnnd Richter nach gestalt der sachen mit allem fleyß / so vil sie mögen/erkundigen/vnsern Räthen solchs alles beschreiben vnd bescheidts deßhalb von jnen warten.

So eyner inn der mordtacht were / inn gefencknuß kőme/vnd seyn vnschuldt außfüren wolt.

clxxx ¶ Item so eyner inn gefencknuß kőme / der do vor iñ die mordtacht erkañt

kañt were/vnd iñ der gefenckuuß sein entschuldigung (wie iñ den vorgemelten Artickeln dauon sagende gesatzt ist) auß zůfürn erbütte/der solt (vnangesehen das er dauor inn die mordtacht erkañt were) mit bestimpter außfürung zůgelassen werden.

So eyner vmb eyn entleibung peinlich beklagt würde/ vnd derhalb entschuldigung außfüret.

¶ Item so aber eyner jemandt vnlaugenbarlich entleibet het/ daruñ peinlich angenommen vnd beklagt würd / vnd doch solcher entleibung halb vrsach fürbrecht/ daß er mit recht nit peinlich gestrafft werden solt/ alßdann soll dieselbig sach zwischen beyden theyln burgerlich gerechtuertigt werden/ vnd die partheyen vnserm Amptmañ oder Richter pflicht vnd notturfftigen bestalt thůn/ solchen außtrag vor vnsern Räthen zůnemen vnnd zůgeben entlich vnd on alle wegerung. clxxxi

Von rechtlicher außfürung eyner that vor der gefenckuuß.

¶ Item so aber eyner ehe er iñ gefenckuuß keme / vrsachen zů eyner ent schuldigten that mit recht außfüren wölt/der solt das nindert anders thůn/ dañ vor vnserem landtgericht / nach laut deß selben vnsers landtgerichts Reformacion/durch etwen vnsern vorfarn bischoff Veiten löblicher vñ säliger gedechnuß auffgericht/ vñ sollen Richter vñ vrtheyler zů solchen erkätnussen einsehung iñ dise vnser Halßgerichts ordnung haben / wie dariñ von ent schuldidigten entleibũgen gesatzt ist/sich desterbaß den grund des Rechten mit solcher jrer erkeñtnüß wissen zůrichten vñ zůhalten/an welchem andern vnsern Zenten oder Halßgerichten / solch inzicht oder entschuldigung hieuor auch außgefürt worden weren / thůn wir durch dise vnser ordnũg füran ab/ wir liessen dañ etlichen vnsern Zentgerichtẽ sonderlich solchs durch briefflich vrkunde zů/ Vnnd ob wir das thäten/so solt doch die selbig außfürung doselbst nit anderst geschehen oder krafft haben/dann mit der maß wie iñ berürter vnser landgerichts vñ diser vnser ordnũg dauon klärlich gesatzt ist/ Vnd sollen andere mißbreüch den selben ordnungen widerwertig/ sie weren lang oder kurtz herkommen/ nit gehalten oder zůgelassen werden. clxxxii

Item so auch eyn thäter eyner entleibung halb / ehe er inn gefenckuuß keme die entschuldigung seiner gethanen that an vnserem landgericht außzůfürn / rechtlich angehenckt hett / vnd deßhalb inn embsiger übung stünde/ so solt vor außgang deß selbigen Rechten / an keyner vnser Zent mit der mordtacht wider jn gehandelt werden/ der thäter würd dañ die selben rechtlichen außfürung über eyn halb Jar auß seinen schulden geuerdlicher weise verziehen / alßdañ solt es gehalten werden / wie iñ diser vnser Reformation von der mordtacht am zweyhunderten vnd neün vnd zwentzigsten Artickel anfahend/deßhalb klärlich geschriben steht.

Hienach volgen etlich artickel von diebstal.

Vom ersten vnd allerschlechtesten heymlichen Diebstal.

clxxxiij ¶ Item ſo eyner erſtlich geſtolen hat/ vnder fünff gülden wert/ vnd der dieb mit ſolchem diebſtal/ ehe er domit an ſein gewarſam kompt/ nit beſchrien/ berichtig oder betretten würd/ auch zům diebſtal nit geſtigen oder gebrochen hat/ vnnd der diebſtal nit fünff gülden oder darüber wert/ iſt eyn heymlicher vnd geringer diebſtal/ Vnnd weñ ſolcher diebſtal nachmals erfaren würd/ vnnd der dieb mit oder on diebſtal einkommet/ ſo ſoll jn vnſern Richter darzů halten (ſo es anders der dieb vermag) dem beſchedigten den diebſtal mit der zwieſpelt zůbezalen/ vñ mag vnſer Richter an vnſer ſtatt/ auch als vil vom dieb nemen als er dem beſchedigten gibt/ vn ſoll vnſer Richter darzů den dieb im̃ kercker an dem leyb ſtraffen/ vñ nachuolgenes deß landts verweiſen/ lang oder kurtz/ alles nach gelegenheyt der perſon vnnd ſachen/ Wo aber der dieb keyn ſolche geltbůß vermag/ ſoll er deſter herter im̃ kercker am leyb geſtrafft werden/ vñ ſo der dieb nit mer vermag oder zů wegen bringen kan/ ſo ſoll er doch zum wenigſten dem beſchedigten den diebſtal widergeben/ oder nach eynfachem werdt bezalen oder vergleychen/ vnnd ſoll der beſchedigt mit derſelben eynfachen vergleychung deß diebſtals (aber mit der übermaß nit) vnſer obgemelten geltbůß vorgehn/ Doch ſoll der dieb im̃ auß laſſen ſein atzung/ ſo er iñ der gefencknuß gemacht hat/ auch zů bezalen ſchuldig ſein/ vnd den Bütteln (ob er es hat) eynen gülden für jr mühe vnnd fleiß geben/ vnd zů dem allem nach der beſten form/ ewig vruehede thůn/ von ſich erheyt vnd enthaltung wegen eyns gemeynen frides.

Vom erſten offenlichen diebſtal/ damit der dieb beſchryen würt iſt ſchwerer.

clxxxiiij ¶ Item ſo aber der dieb mit gemeldtem erſten diebſtal der vnder fünff gülden wert iſt (ehe vnnd er an ſein gewarſam kompt) betretten würd/ oder eyn geſchrey/ nacheyl/ oder auffrůr macht/ vnd doch zům diebſtal nit gebrochen oder geſtigen hat/ iſt eyn offner diebſtal/ vnd beſchwerdt jm die gemelt auffrůr oder berüchtigung die that alſo/ daß der dieb inn Branger geſtelt/ mit růten außhawen vnd das landt verbotten werden ſoll/ vnd ſoll zů dem allem inn der beſten form/ ewige vruehede thůn/ Wer aber der dieb eyn ehrlich perſon/ do bey beſſerung zů hoffen were/ mag jn der Richter (jedoch on vnſer weltlichen Hoffrethe zůlaſſung vnnd verwilligung nicht) burgerlich vnnd alſo ſtraffen/ daß er dem beſchedigten den diebſtal vierfeltig bezalen/ dem Richter auch als vil geben/ vnnd ſunſt allenthalben gehalten werden ſoll/ als oben im̃ nechſten artickel von heimlichem diebſtal geſatzt iſt.

Von erſten verdlichen diebſtal/ durch einſteigen oder brechen/ iſt noch ſchwerer.

clxxxv ¶ Item ſo aber eyn dieb inn vorgemeltem ſtelen jemandt bey tag oder nacht inn ſein behauſung oder beheltnuß bricht oder ſteigt/ oder mit waffen (damit er jemandt der jm widerſtandt thůn wôlt) verletzen môcht/ zům ſtelen eingeht/ ſolchs ſey der erſt oder merer diebſtal/ auch der diebſtal groß od' kleyn darob oder darnach berüchtig oder betretten/ ſo iſt doch der diebſtal darzů (als obſteht) gebrochen oder geſtigen würdt/ eyn gefliſſener geuerdlicher diebſtal/ So iſt inn dem diebſtal der mit waffen geſchicht eyner vergeweltigung vnnd verletzung zů beſorgen/ Darumb ſoll inn diſem fall/ der

man mit dem strang/ vnd das weyb mit dem wasser vom leben zům todt ge-straafft werden.

Vom ersten diebstal fünffgulden werd oder darüber/ vnd sunst on beschwerlich vmbstende soll man radts pflegen.

¶ Item so aber der erst diebstal groß / vnnd fünff gülden oder darüber werdt were / vnd der vmbstende/ so den diebstal (wie oben douon gemelt ist) beschweren / keyner do bey erfundē würt/ aber dannoſt/ angesehen die grösse deß diebstals/ so hat es eyn merer straff dañ eyn diebstal der geringer ist/ vñ iñ solchen fällen můß man ansehen den werdt deß diebstals/ auch ob der dieb darob berüchtig oder betretten sey/ Mer soll ermessen werden/ der standt vñ das wesen der person/ so gestolen hat/ vnd wie schedlich den beschedigten der diebstal seyn möge vnnd die straff darnach an leyb oder leben vrtheylen/ Vnd dieweyl aber solche ermessung inn rechtuerstendiger leüt vernunfft steht/ so wöllen wir/ daß inn solchem jetz gemelten fall (so offt sich der also be gibt) vnser Richter vnnd vrtheyler radts pflegen / mit entdeckung der be-rürten vmbstende/ vnnd nach solchem erfunden radt jr vrtheyl geben. Wo aber der dieb zů solchem diebstal gestigen oder gebrochē het / oder mit waffen (als vorsteht) gestolen hett/ so solt er (wie obsteht) vom leben zům todt ge-richt werden. clxxxvi

Vom andern diebstal.

¶ Item so jemandt zům andern mal/ doch ausserhalb eynsteigens oder brechens (als obsteht) gestolen hett/ vnd sich solche beyde diebstal auff grün-dige erfarung der warheyt (als hieuor von solcher erfarung klärlich gesetzt ist) erfunden / auch dieselben zwen diebstal / nit fünff gulden oder darüber werdt seind/ so beschwerdt der erst diebstal den andern/ Darum̃ sol derselbig dieb inn Branger gestelt/ die oren abgeschnitten / vnd das landt nach gefal-len des Richters verbotten werden / auch nach der besten form ewige vrtte-hede thůn / vnnd mag dem dieb inn disem fall nit für tragen / ob er mit dem diebstal (als vor vom ersten diebstal gemeldt ist) nit beschreien oder betret-ten würde / Wo aber solch zwen diebstal fünff gülden oder darüber treffen/ so sol es mit erfarung aller vmbstende/ auch gebrauchung der rechtuersten-digen radts (als im̃ nechsten obern Artickel steht) gehalten werden. clxxxvii

Von stelen zum dritten mal.

¶ Item würd aber jemandts betretten der zům dritten mal gestolen het vnnd solcher dreiältiger diebstal mit gůtem grund (als vor von erfa-rung der warheyt gesatzt ist) erfunden würd / das heyset vnd ist eyn ver-leimbter dieb/ vnd auch eynem verweltigern gleych geacht/ vnd soll darumb vom leben zům todt/ nemlich der mañ mit dem strang/ vnd die fraw mit dem wasser gericht werden / der diebstal wer groß oder kleyn/ mit oder on die ob-gemelten beschwerlichen vmbstende geschehen/ Es möcht auch den selbigen dieb nit entschuldigen ob er die diebstal nit alle an eynem ort gethan hett/ wann die straff diß diebstals würdet im̃ rechten durch die bösen gewonheyt der massen beschwerdt. clxxxviii

Wo mer dañ eynerley beſchwernuß bey dem diebſtal funden würdet.

clxxxix ¶ Item wo bey eynem diebſtal mer dañ eynerley beſchwernuß (ſo inn den vorgeſatzten Artickeln vnderſchiedlich gemelt ſein) erfunden werden/ ſoll die ſtraff erkandt werden/ nach der meyſten beſchwerung/ ſo bey dem diebſtal funden würdet.

Von Jungen dieben.

cxc ¶ Item ſo der dieb oder diebin vnder viertzehen jarn weren/ die ſolt man vmb diebſtal on ſunder vrſach auch nit vom leben zům todt richten/ ſonder der obgemelten leib oder geltſtraff gemeß/ mit ſampt ewiger vrtehde geſtrafft werden/ Wa aber der dieb nahent viertzehen Jare were/ vnnd der diebſtal groß oder obbeſtimbt beſchwerlich vmbſtende/ ſo geuerdlich do bey erfunden würden/ alſo daß die boßheyt das alter erfüllen möcht/ ſo ſollen Richter vnnd vrtheyler deß halb auch (wie obſteht) radts pflegen/ wie eyn ſolcher junger dieb an gůt/ leib/ oder leben zůſtraffen ſey.

So eyner etwas heymlich nimpt von gütern der er eyn nechſter erbe iſt.

cxci ¶ Item ſo eyner auß leychtuertigkeyt oder thorheyt etwas heymlich neme von gütern/ der er ſunſt eyn nechſter erb were/ oder ſo ſich dergleychen zwiſchen mañ vnnd weyb begebe/ ſollen Richter vnd vrtheyler/ mit entdeckung aller vmbſtende der rechtuerſtendigen radts pflegen/ vnd erfaren was inn ſolchen fällen das gemeyn Recht ſey/ vnd ſich darnach halten.

Stelen inn rechter hungerßnot.

cxcii ¶ Item ſo jemandt durch recht hungerß not/ die er/ ſeyn weyb/ oder kinder leyden/ etwas von eſſenden dingen zů ſtelen geurſacht würd/ vñ doch der ſelbig diebſtal nicht ſunderlich groß geuerdlich oder ſchedlich were/ ſollen aber mals Richter vnd vrtheyler (als obſteht) radts pflegen/ Ob aber der ſelben dieb eyner vnſträfflich gelaſſen würde/ ſo ſoll jhn doch der kläger vmb die klag deßhalb gethan/ nit ſchuldig ſein.

Von früchten vnd nutzen auff dem feld/ wie vnd wañ damit diebſtal gebraucht werde.

cxciii ¶ Item wer bei nächtlicher weyl jemandt ſein frucht/ oď auff dem feld nutzung (wie das alles namen hat) heymlicher vñ geuerdlicher weiſe nimpt/ vnd die hinweg tregt oder füret/ das iſt auch eyn diebſtal/ vnd ſoll wie ander diebſtal vorgemelter maſſen geſtrafft werdẽ/ deßgleychen wo eyner bey tag jemandt an berürten ſeinen früchten die er heymlich neme/ vnd hinweg trüge/ groſſen mercklichen vñ geuerdlichen ſchaden thet/ ſoll auch (wie obſteht) für eyn diebſtal geſtrafft werden/ Wo aber jemandt bey tag eſſent früchtneme/ vnd domit durch wegtragen derſelben nit groſſen geuerdlichen ſchaden thet/ der ſolt nach gelegenheyt der perſon vnnd der ſach burgerlich geſtrafft werden/ wie an dem ſelben ende/ do der ſchad geſchicht durch gewonheyt oder geſetz herkomen/ oder nachmals durch die obern geordnet würd.

Von holtz

Von holtzstelen oder abhawen.

¶ Jtem so eyner jemandt sein gehawen holtz heymlich hinweg fürt/ cxciiij
das ist eynem diebstal gleich/nach gestalt der sach zůstraffen / Welcher aber inn eyns andern holtz heliger weyse hawet/der rüfft dem Förster/ vnd wagt eyn burliche straff nach gewonheyt jedes landts ꝛc. Doch wo eyner zů vngewonlicher oder verbottener zeyt / als bey der nacht / oder an den feyrtagen/ eynem andern seyn holtz abhiew / der soll nach Radt der verstendigen hårter gestrafft werden.

Straff der jhenen die fisch stelen.

¶ Jtem welcher auß weihern oder beheltnuß fisch stilt / ist auch eym cxcv
diebstal gleych zůstraffen/ So aber auch eyner auß eynem fliessenden vngefangen wasser fisch fieng / das eynem andern zůstünde/ der mag inn kercker oder an seynem gůtt gestrafft werden / nach gelegen vnnd gestalt der person vnd sachen/vnd radt der verstendigen.

Straff der jhenen die mit vertrawter habe vngetrewlich handeln.

¶ Jtem welcher mit eyns andern güttern (die jm inn gůttem glauben cxcvj
zů behalten vnd verwaren gebeben seind) williger vnnd geuerdlicher weyse dem glaubiger zůschaden handelt / solche mißthat soll eynem diebstal gleych gestraffet werden.

Diebstal heiliger oder geweichter ding/an geweichten auch vngeweichten stetten.

¶ Jtem stelen von heyligen oder geweichten dingen oder stetten / ist cxcvij
schwerer dan ander diebstal/vnd gescicht inn dreyerley weise/Zům ersten/so eyner etwas heyligs oder geweichts stilt an geweichtē stetten/Zům andern/ so eyner etwas heyligs oder geweichts an vngeweichten stetten stilt/ Zům dritten/weñ eyner vngeweichte ding/an geweichten stetten stilt.

Von straff obgemeltes diebstals.

¶ Jtem so eyner eyn Monstrantzen stilt / do das heylig Sacrament cxcviij
als bald iñ ist/oder so eyner sünst ander Heylthumb stilt/mit oder an die gefeß / mer so eyner die gefeß stilt / darin das heylig Racrament oder ander heilthumb behalten würd / vnd das Sacrament oder heilthumb darauß schüttet / Auch so eyner geweichte Kelch oder Patene / vnnd dergleichen dapffer ding stilt ꝛc. Vmb solch diebstal als sie geschehen an geweichten oder vngeweichten stettē/darzů auch so eyner vmb stelens willen iñ eyn geweichte Kirchen/Sacramenthauß oder sacristei bricht/oder mit geuerlichen zeügen auffsperret / sollen allwegen dieb oder diebin mit dem fewr vom leben zům todt gericht werden.

¶ Jtem so eyner ein stock(dariñ man das heylig Almůsen samlet)auff cxcix
bricht/sperret/oder wie er arglistiglichen darauß stilt/od' solchs mit etlichen wercken zůthůn vndersteht/vñ der stock steht auff dem geweichten/ man soll solchen dieb auch verbreñen / Steht aber der stock nit auff dem geweichten/

man

man soll den dieb (als vmb weltlichen diebstal) vom leben zům todt richen.

cc ¶ Item so jemandt bey tag von geringen geweyhten dingen (ausserhalb der vorgemelten dapffern stück) auß eyner Kirchen stele / als wachs/ leüchter/ altertücher / darzů doch der dieb (als vorstet) nit stige/ brech/ oder mit geuerdlichen zeügen auffsperret / Oder so jemandt weltliche güter / die iñ eyn Kirchen geflöhet weren / stele / doch so der dieb inn die Kirchen oder sacristey nit bricht oder die geuerdlich auffsperret / vmb dise diebstal alle dauon iñ disen artickeln gemelt ist/ soll die straff gegen dem dieb mit allem vmbstenden vnd vnderscheyden fürgenommen vnd gehalten werden / wie hieuor von weltlichem diebstal klärlich gesatzt ist/ vnd soll doch dannest solch straff etwas ernstlicher geschehē weniger barmhertzigkeyt beweißt werden / dann inn weltlichen diebstalen / nach dem die vnehre/ verückung vnd verachtung der geystlichen gütern grösser ist/ dañ inn weltlichen sachen.

ccj ¶ Item doch soll inn geystlichen diebstalen die hungerßnot / auch jugent vnnd thorheyt der personen / wo der eyns mit grundt angezeygt würt/ auch gesehen/ vnd wie von weltlichen diebstalen deßhalben gesatzt ist/ darin gehandelt werden.

Von straff oder versorgung der person. Von den man auß erzeygten vrsachen übels vnd missethat warten můß.

ccij ¶ Item so eyner eyn vrphede verbrochen/ sachenhalb / darumb er das leben nit verwürckt het. Item ob eyner über vorgeübte nachgelassene vñ gericht missethat schlechtlich mit worten / andern dergleychen übels zůthůn (doch sonst on weytter beschwerlich vmbstende) trowhet/ vnnd aber damit nit souil gethan het / daß jm darumb das leben (wie hernach im zweyhunderten vnd vierten artickel von vnderstandten mißthaten geschriben steht) genommen werden möcht / oder so sunst auß andern dergleychen gůtten vrsachen eyner person nit zůuertrawen vnnd glauben were / daß sie die leüt gewaltsammer beschedigung vnd übels vertrüge/ vnd bey recht vnnd der billigkeyt bleyben leiß / vnnd auch die selbig person deßhalb keyn gewissenheyt machen kündt. Solchen künfftigen vnrechtlichen schaden vnd übeln zů fürkommen/ soll die selbig vnglaubhafftig/ boßhafftig person/ inn eyn ewige gefencknuß durch die Schöffen rechtlich erkant werdē/ jedoch soll solche straff nit leychtuertiglich/ oder on mercklich verdlichkeyt künfftigs übels (als ob steht) sonder mit radt der rechtuerstendigen geschehen.

Von straff der fürderung/ trostung/ hilff/ vrsachen vnd fürschieben der mißthäter.

cciij ¶ Item so jemandt eynem mißthäter zůübung eyner mißthat wissentlicher vnd geuerdlicher weiß eynicherley hilff vnnd beystandt thůt / vrsach/ tröstung / oder fürderung/ das darzů gibt / wie das alles namen haben mage/ ist peinlich zůstraffen/ Aber (als vorsteht) inn eynem fall anderst dañ iñ dem andern. Darumb sollen inn disen fällen / die vrtheyler mit berichtung der verhadlung / auch wie solchs an leyb oder leben soll gestrafft werden radts pflegen.

Straff vnderstandener missethat.

¶ Item so sich jemandt eyner missethat mit etlichen scheinlichen wer- cken (die zů volbringung der missethat dienstlich sein mögen) vndersteht/ vñ doch an volbringung der selbigen mißthat/ durch andere mittel wider seinen willen verhindert wirt/ solcher böser will/ darauß etlich werck/ als obsteht/ volgē/ peinlich zůstraffen/ Aber iñ eynem fall herter dañ iñ dem andern/ an- gesehen/ gelegenheyt vnnd gestalt der sach/ darumb sollen solcher straff halb die vrtheyler radts pflegen/ wie die an leyb oder leben geschehen soll. cciiij

Von übelthetern die jugent oder ander sachen halb jr sinne nit haben.

¶ Item würt von jemandt/ der jugent oder andern gebrechēheyt halb wissentlich seiner sinne nit hett/ eyn übelthat begangen/ das soll mit allen vmbstenden an vnser Räthe gelangen/ vnnd nach radt derselben darin ge- handelt oder gestrafft werden. ccv

So eyn hütter der peinlichen gefencknuß/ eynem gefangen außhilfft.

¶ Item so eyn hüter der peinlichen gefencknuß/ eynem ꝺ peinlich straff verwürckt hat/ auß hilfft/ der soll die selbigen peinlichen straff an statt deß übel thäters (den er außgelassen hat) leiden/ Köme aber der gefangen durch seinen vnfleiß auß gefencknuß/ solcher vnfleiß soll nach gestalt der sach vnd radt vnser Räthe gestrafft werden. ccvj

Was übelthäter auß geweichten oder gefreyten stetten zůnemen seind.

¶ Item inn geweichten oder gefreyten stetten/ seind auß geschlossen/ offentlich Rauber/ oder die jhenen die wäge vnd strassen mit mörderey vnd rauberey verlegen vnd vnsicher machen/ auch welche die leut an jren äckern vnnd früchten mit brennen oder andern besen übelthaten beschedigen vnnd verderben/ Auch welche dieselbigen zů verbringung der obbestimpten übel/ hausen oder halten/ Oder/ welche an geweichten oder gefreyten stetten eyn übelthat thůn/ die küñen sich derhalb solcher statt freiheyt nit gebrauchen/ Vnnd mögen die obgemelten übelthäter alle (darüber doch der weltlich ge- walt peinlich zůrichten hat) von deß selben ordenlichen weltlichen gewalts wegen außzůlassung der Recht/ doch so es eyñ geystliche freiheyt betrifft/ mit wissen deß pfarrers/ oder öbersten der selben Kirchen vnuersert vnd vn verbrochen der selben freiheyt zů rechtlicher peinlicher straff genommen wer den/ vnnd daß die vrsachen darumb solche nemung auß geystlichen freyhey- ten/ als obsteht/ zůgelassen ist/ nachmals mit genůgsamen glauben vor vn- serm Bischofflichen geystlichen gewalt angezeygt/ bewisen vnnd außgefürt werde/ dañ wo das also nit geschehe/ so were durch den eingriff die geystlich freiheyt verbrochen/ vnd die eingreiffer der halb iñ die peen der recht gefal- len/ Wo sich auch begebe/ das jemandt inn eyner geystlichen freiheyten/ als obsteht/ verpreche/ vnnd durch den weltlichen Richter mit ordenlicher pein- licher rechtlicher straff an seinem leib oder leben nit gestrafft werden möcht ccvij

oder würde / So gebürt die büß vnnd ſtraff ſolcher verbrechung oder enderung halb der geyſtlichen ſtette / ſunſt niemandt dañ dem ordenlichen geyſtlichen Richter/ Deßgleichen ſoll es inn gleichem fall weltlicher freiheyt halb gegen dem obern herrn derſelben freiheyt oder ſeinem verweſer auch gehalten werden.

Von eyner gemeynen bericht/ wie die gerichtſchreiber die peinlichen gerichtshåndel gentzlich vnd ordenlich beſchreiben ſollen/ volgt inn dem nechſten vnd etlichen Artickeln hernach.

ccviij ¶ Item eyn jeder Gerichtſchreiber ſoll inn peinlichen ſachen bei ſeiner pflicht alle handlung/ ſo peinlcher klag/ vnd antwurt halb geſchicht/ gar eygentlich/ vnderſchidenlich vnd ordenlich auffſchreiben/ vnnd nemlich/ ſo ſoll die klag deß anklågers vor dem verbürgen/ das über den beklagten geſchicht (oder aber wo der anklåger nit bürgen hett/ vnd deßhalb gefencklich bei dem beklagten verhefft were) inn alle weg zůuerſchreiben werden / ehe dañ peinlich frage oder andere peinliche handlung gegē dem beklagten geübet würt/ vnd ſoll ſolchs alley zům wenigſten vor vnſerm Bañrichter oder ſeinem verweſer / vnd zweyen des gerichts geſchehen / vnnd gemelte beſchreibung dürch vnſern gerichtßſchreiber deß ſelben gerichts ordenlich / vnnd vnderſcheidlich gethan werden/ darnach ſoll beſchriben werden/ ob vnd wie der anklåger ſeiner klag halb laut diſer vnſer ordnung zům rechten verbürgt/ oder wo er nit bürgen gehaben mag / ob vnnd wie er ſich vmb volfüren willen deß rechten gefencklich legen laſſen hat.

ccix ¶ Item weitter was der beklagt zů ſolcher klage für antwurt gibt / ſo er erſtlich on marter derhalb beſpracht wirt / das ſoll auch nach derſelben klag beſchriben werden/ vnnd ſoll alwegen durch den ſchreiber tag vnd Jar darauff eyn jede vor vnnd nach berürte handlung geſchicht/ auch wer jedesmals do bey geweßt ſey/ gemeldet werden/ vnnd er der ſchreiber ſoll ſich (daß er ſolchs gehört vnd beſchriben habe) ſelbs auch vnderſchreiben.

ccx ¶ Item ſo der beklagt der klag inn ſeiner antwurt laugnet/ vnnd dem anklåger der geklagten mißthat halb redlich anzeygung (wie vor iñ ſolcher redlicher anzeygung geſatzt iſt) fürzůbringen gebürt/ was dañ der anklåger derſelben anzeygung oder argkwonßhalb vor vnſerm Amptmañ/ Caſtner/ Richter/ oder geordenten Schöffen fürbringt/ auch was ſolcher fürbrachter anzeigung halb nach laut diſer ordnung vnnd vnſern Amptleüten vnnd Richter fürbewiſen angenommen / oder beweiſen würdet/ ſoll alles eygentlich/ wie vor gemelt iſt/ beſchriben werden.

ccxj ¶ Item wo dañ nach laut diſer vnſer ordnung redlich anzeigung/ vnd verdacht der mißthat halb beweiſen erkañt/ oder durch vnſer Amptleüt vñ Richter für bewiſen angenommen iſt/ vnd darzů kompt / das man alßdann laut diſer vnſer ordnung den gefangen erſtlich / on marter vnnd mit betrohung derſelben ferner beſprechen/ auch außfürung ſeiner vnſchuld ermanen ſoll/ was do ſelbſt gefragt/ vermañt vnd entlich geantwurt/ auch was darauff alles nach laut diſer vnſer ordnung erfaren oder verkündigt wirt / ſoll alles/ wie obſteht/ auch beſchriben werden.

ccxij ¶ Item ſo es zů der peinlichen frag kompt / was dañ der beklagt dardurch

durch bekeñet/auch was erbekenter that halb vnderscheidt sagt/die zůerfa=
rung der warheit (wie iñ diser vnser ordnūg dauon gesatzt) dienstlichen sein/
vnd was fürter auch nach laut dieser vnser ordnūg von erfarung der war=
heyt darauff gehandelt vnnd erfunden wirt/das alles vnd jedes inn sonder
heyt soll der gerichts schreiber ordenlich vnd vnderscheidlich nach eynander
beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt auff seynem vermeynen der klag bestün= ccxiij
de / vnd der ankläger die hauptsach der missethat nach laut diser vnser ord=
nung weisen wölt/ so vil sich dañ deßhalb iñ dem selben gericht zůhandeln ge
bürt/das soll der selb Gerichtschreiber auch/wie obsteht/fleissig beschreiben.
So aber deßhalb vnser Räthe Commissarien geben/die sollen das (so vor jn
gehandelt wirt) auch alles vnd wie sich gebürt beschreiben.

¶ Item wo aber der beklagt der that bekennet/vnd doch solche vrsach ccxiiij
en die jn von der that entschuldigen möchten/angezeyget/dasselbig/auch al
le vrkundt/kundtschafft/weisung/erfarung vnnd erfindung derhalb/soll
auch souil sich inn dem selben Halßgericht zůhandeln gebürt/vnnd sunst al=
les/wie obsteht/beschrieben werden.

¶ Item ob aber die klag von ampts wegen herkōme/vnd nit von sun= ccxv
derlichen anklägern geschehe/wie dañ die klag an vnser amptleüt vnd Rich
ter kommen/auch was der beklagt darzů antwurt/vnd was fürter iñ allen
stücken nach laut diser vnser Reformacion deßhalb gehandelt würt/soll wie
vor im andern fall des anklägers halb geschriben steht/alles ordenlich be=
schriben werden.

¶ Item die beschreibung aller obberürter handlung/sie geschehe von ccxvj
ampts wegen oder auff ankläger/soll durch eynen jeden gerichts schreiber
vnser Halßgericht vorgemelter massen gar fleissig vñ vnderscheidlich nach
eynander vnd Libelß weise beschriben werden/vnd alwegen bey jeder hand=
lung/wañ die geschehen ist/tag vnd jar/auch wer do bey gewest sey/melden/
Darzů soll sich der schreyber selbst auch der massen vnderschreiben/daß er
solchs alles gehört vnd geschriben hab/domit auff solche förmlich gründige
beschreibung stattlich vnd sicherlich geurtheylt/oder (wo es not thůn wür=
de) darauß nach aller notturfft gerath sůcht werden möge: Inn solchem al=
len soll eyn jeder Gerichtschreiber bei seiner pflicht/als vorsteht/allen müg=
lichen fleyß thůn/auch was geheym ist/iñ geheym zůhalten/alles nach laut
seiner pflicht verbunden sein.

Eyn ordnung vnd bericht/wie der Gerichtsschreiber die
die entlichen vrtheyler todtstraff halb formen soll.

¶ Item so nach laut diser vnser ordnung eyn übelthat warhafftigk= ccxvij
lichen erfunden oder überwunden/vnd deßhalb so weyt kommen ist/das die
entlich vrtheyl derhalb zům todt (wie die vorgemelter massen nach laut vn=
ser ordnung geschehen soll) beschlossen ist/so soll als dañ der gerichtschreiber
die vrtheyl beschriben/vñ nachuolgeter meynung im auffschreiben formen/
damit er die also auff dem entlichen rechttag (wie inn dem.cx.artickel von
offnung solcher endtlichen vrtheyl geschriben steht) auß beuelhe deß Rich=
ters offentlich verlesen.

¶ Item/wo inn dem nechst nachgesatzten artickel eyn.B.steht/do soll ccxviij

der gerichtschreiber in formung vnd beschreibung der vrtheyl den namen deß übelthäters benennen / Aber bei dem .C. soll er die übelthat kürtzlich melden.

Einfürung eyner jeden vrtheyl zům todt oder ewiger gefencknuß.

ccxix ¶ Auff klag/antwurt vnd alles gerichtlich fürbringen/auch notturfftige / warhafftige erfarung vnd erfindung/so deßhalb alles nach laut meines Genedigen Herrn von Bambergs rechtmessigen Reformacion geschehen ist/entlich zůrecht erkant/ das B.so gegenwertig vor disem gericht steht der übelthat halb/so er mit.C.geübt hat.

Merck die nachuolgenden beschluß eyner jeden vrtheyl/

Zum Fewer.

Mit dem fewer vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zum Schwerdt.

Mit dem Schwert vom leben zům todt gestrafft werden soll.

Zů der viertheylung.

Durch seinen gantzen leib zů vier stücken zerschneiden vnd gehawen/ vnd also zům todt gestrafft werden soll/ Vnd sollen solche viertheyl auff die vier gemeynen wegstrassen offentlich gehangen oder gesteckt werden.

Zum Rade.

Mit dem Rade durch zerstossung seiner glider vom leben zům todt gericht/ vnd fürter offentlich darauff gelegt werden soll.

Zum Galgen.

An dem Galgen mit dem strang oder ketten von dem leben zům todt gericht.

Zum Ertrencken.

Mit dem wasser von dem leben zům todt gestrafft werden soll.

Zum lebendigen vergraben.

Lebendig vergraben vnd gepfelt werden soll.

Von Schleyffen.

ccxx ¶ Item wo durch der vorgemelten endtlichen vrtheyl eyns zům todt erkant/ beschlossen würd/ daß der übelthäter an die gerichts statt geschleifft werden solt. So sollen die nachuolgenden wörter an der andern vrtheyl (wie vorsteht) auch hangen/ vnd soll darzů auff die Richtstatt durch die vnuernünfftigen thier geschleyfft werden.

Von reissen mit glůenden zangen.

ccxxi ¶ Item würd aber beschlossen/daß die verurtheylt person vor der tödtung

tödtung mit glüenden zangen gerissen werden solt/so sollen die nachuolgende wörter weitters an der vrtheyl stehn.

Vnd soll darzů vor der endtlichen tödtung offenlich auff eynen wagen biß zů der richtstatt vmbgefürt / vnnd der leib mit glüenden zangen gerissen werden/nemlich mit. N. grieffen.

Formung der vrtheyl zů ewiger gefencknuß eyns sörglichen mañs.

¶ Auff warhafftige erfarung vnd erfindung genůgsamer anzeygung zů bösem glauben künfftiger übelthätiger beschedigung halben / ist zů recht erkañt/das. B. so gegenwertig vor gericht steht/ inn ewiger gefenckuuß soll gefangen werden/damit landt vnd leüt vor jm sicher sein mögen. ccxxv

Formung der vrtheyl eyner überwunden Ehebrecherin.

¶ Nach warhafftiger genůgsam erfindung deß Ebebruchs auff. B. die übelthäterin/so gegenwertig vor gericht steht/ist zů recht erkañt/ daß sie jr heyrathgůtt vnd morgengab/gegen jrem Ehelichen mañ verwürckt hat/ vnd soll darzů auff deß klägers kost vnnd zimliche verlegung zů ewiger bůß vnd straff verspert gehalten werden. ccxxvj

Von leibstraff/die nit zům todt oder ewiger gefengknuß geurtheylt werden soll.

¶ Item so eyn person durch vnzweifenlichen endtlichen überwindũg/ die auch nach laut diser vnser ordnung geschehen soll / an jrem leib oder glideren peinlich gestrafft werden soll/daß sie dañocht bei dem leben bleiben möge/ Solche vrtheyl soll vnser Bañrichter (doch nit anderst dañ mit wissenlichem radt oder beuelhe vnser weltlichen Hoffräthe)ausserhalb der Schöffen beschliesen/ vnd vngebetten der parthey/ sonder alleyn von seins Richterlichen ampts vnd gewalts wegen (doch an der Richtstatt) öffen/vnnd den gerichtschreiber verlesen lassen/ die selbigen vrtheyl sollen (wie hernach volgt) im auffschreiben/durch den schreiber geformiert werden. ccxxvij

Jnn beschliessung vnd öffnung obgemelter vrtheyl/ mag vnser Bañrichter etlich Schöffen / die er on sondere mühe vnnd kostung gehaben kan/ seins gefallens zů jm erfordern / die jm auch also (wie obsteht) darzů gehorsam seyn sollen/Es soll auch vnser Bañrichter inn obgemelten fellen darob sein/daß der Nachrichter sein vrtheyl volziehe.

Jtem iñ formũg der nechst nachgemelten vrtheyl/sol der gerichtschreiber (wo iñ selben artickel eyn. B. steht) des beklagten namen beneñen/Aber do das. C. gesatzt ist/soll er die sach der übelthat auff das kürtzt melden.

Jnnfürung der vrtheyl vorgemelter peinlicher leybstraff halb die nit zům todt gesprochen werden.

¶ Nach fleissiger warhafftiger erfindung / so nach laut meins gñedigen Herrn von Bambergs Reformacion geschehen/ist zů recht erkañt/daß. B. so gegenwertig vor dem Richter steht / der mißthettigen vnehelichen handlung halb mit. C. geübt. ccxxviii

Merck die nachuolgende beschlüß eyner jeden vrtheyl.

Abschneydung der zungen.

Offenlich inn branger oder halßeysen gestelt / die zungen abgeschnitten / vnd darzů biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt / auß dem landt verweißt werden soll.

Abhawung der finger.

Offenlich inn branger gestelt / vnnd darnach die zwen rechten finger (damit er mißhandelt vñ gesündiget hat) abgehawē / auch fürter des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Oren abschneiden.

Offenlich iñ branger gestelt / beyde oren abgeschnitten / vñ des landts biß auff kündtlich erlaubung der oberhandt verweißt werden soll.

Růtten außhawen.

Offenlich iñ branger gestelt / vnd fürter mit růtten außgehawen / auch deß landts / biß auff kündtliche erlaubung der oberhandt / verweißt werden soll.

Merck so eyn übelthäter / zů sampt eyner auffgelegten rechtlichen leibstraff / jemandt sein gůtt wider zůkeren / oder aber etwas von seynen eygen gütern zůgeben verwürckt / wie deßhalben vorn iñ etlichen straffen (nemlich von felschlichem abschweren am. cxxviij. Artickel / auch der vnkeüsch halben / so eyn Ehemann mit eyner ledigen dirn übet / am. cxlv. Artickel / vnd dann die bösen gestelt nuß zwifacher ehe betreffent / am. cxlvj. Artickel) gesetzt ist / oder do sunst inn vnbenañten fällen der gleichen zůthůn rechtlich erfunden würde / so soll wider keren oder dargeben deß gůts / mit lauttern worten an die vrtheyl (wie das geschehen soll) gehangen / geschriben vnnd geöffnet werden.

Von form der vrtheyl zů erledigung eyner beklagten person.

ccxxiiij ¶ Item wo aber nach leut diser vnser Reformacion eyn person / so vmb peinlicher straff willen / angenommen vnnd beklagt were / mit vrtheyl vnnd recht ledig zů erkennen beschlossen würd / die selbig vrtheyl soll nacholgender massen beschriben vnd noch beuelhe deß Richter auff den endtlichen rechttag (als vor inn dem hunderten vnnd zweintzigsten Articke l gemelt würdt) öffenlich gelesen werder.

ccxxv ¶ Item im nechsten nachgesatzten articke l zů einfürung eyner vrtheyl geordnet / soll der gerichtschreiber inn beschreibung solcher vrtheyl an das. A. statt den namen der kläger / für das. B. den namen des beklagten / vnd do das. C. steht die geklagten übelthat melden.

ccxxvj ¶ Auff die klag / so. C. halben von wegen. A. wid. B. so entgegen vor disem gericht steht geschehen ist / auch deß beklagten antwurt / vnd alles not-

turfftig einbringē gründig fleissig erfarūg vñ erfindung / so alles nach laut vñ iñhalt meins gnedigen Herrn von Bambergs rechtmessigen Reformaci on / deß halb geschehen ist / derselbig gemeldt beklagt mit endtlicher vrtheyl vnd rechten / von aller peinlicher straff ledig erkañt / vnd wes fürter die par theyen / schäden oder abtragßhalb gegen eynander züklagen vermeynen / das sollen sie nach auß weisung obgemelter Reformacion mit entlichen bur gerlichen rechten vor meyns genedigen Herrn von Bambergs Hoffräthen außtragen.

¶ Item eyn jeder gerichtßhandel vnnd vrtheyl / wie vor von beschrei- bũg / der aller gemeldt würdt / soll fürter auch nach endung deß rechten gentz lich inn dem Gericht behalten / vnd von Gerichts wegen inn eyner sundern beheltnuß verwardt werden / damit (wo es künfftigklichen not thün würd) solcher gerichts handel doselbst züfinden were. ccxxvii

¶ Item welcher gerichtschreiber auß voriger anzeygung nit gnüg- samen verstandt durch sein verlesung vernemen möcht / wie er darauff ey- nen jeden gantzen gerichtßhandel oder vrtheyl formen solt / der mag erstlich bei seynem ampt mann oder Castner vmb erklerung süchen / kan er doselbst auch nit gnügsam bericht finden / so soll er deßhalb vnser Hoffräthe person- lich ersüchen / vnd sich deßhalb jrs Radts halten zc. ccxxviii

Wie man eynen mörder oder todtschläger inn die mordtacht erkennen soll.

Von leibzeychen zünemen.

¶ Item so jemandt erschlagen oder ermordt würdt inn vnser Halßge- richten so sollen vnser Amptleüt vnd Bannrichter deß selben vnsers Halß- gerichts (darinnen die that geschehen) iñ gegen zweyer oder dreier geschwor- ner Schöffen / so sie die gehaben mögen / von dem erschlagen oder ermordten von stundan / ehe der begraben würdet / leibzeychen nemen lassen / wie iñ dem selben stück an jedem Halßgericht herkommen vnd gewonheyt ist / Vnnd ob der erschlagen / von der that inn eyn ander vnser Halßgericht köme oder bracht würde / vnd stürb / so soll vnser Richter / inn deß gerichts zwangk da die that geschehen ist / den andern Richter inn des gerichts zwangk der er- schlagen gestorben were / vnnd begraben werden solt / ersüchen / jm das leib- zeychen volgen zülassen / das auch also geschehen soll. ccxxix

Welcher vnuerursacht/Dise leich hat gemacht/Soll kõmẽ iñ die mordtacht

Von echten on leibßzeychen.

ccxxx ¶ Item ob vnser amptleüt oder Richter von dem entleibten keyn leib zeychen haben möchten (des sie doch alles fleiß haben sollen) so dañ die ankläger die that sunst genügsam bewisen/ sollen nichts dester weniger die thäter inn die Acht erkañt werden/inn aller massen/ als ob das leibzeychen vorhanden were.

Von der mordtacht.

ccxxxi ¶ Item so dañ deß erschlagen oder ermördten freunde den thäter/ so der nit iñ gefencknuß lege/inn die mordtacht sprechen lassen wöllen/ so sollen sie vnsern Bañrichter/deßhalb eyn Halßgericht zübesetzen ersüchen.

Handlung vmb die mordtacht vor gericht.

ccxxxij ¶ Item so dañ das Halßgericht oder Zent (wie vorgemelt) besetzt ist/ so mögen die kläger den todten/ oder ein leibzeychen von jm/ vñ ander glaublich kuntschafft der that/ wie sich gebürt/ für gericht bringen/ vnd den Richter bit-

ter bitten / jn gegen dem thäter rechts zůuerhelffen / wo sie aber den todten oder das leib zeychen nach gehabtem fleyß für gericht nit bringen kündtē / das soll jhn an der rechtuertigung iñ keynen nachteyl kommen / wie vor am. ccxxx. Articket dauon auch gemelt ist.

Von beschreibung des thäters.

¶ Jtem der kläger mag auch über den thäter dreimal schreien / waff- nach jo / oder morden jo / über mein mörder vnd deß lands mörder / wie dañ iñ disem stück / an jedem ende herkommen vnd gewonheyt ist. ccxxxiij

So der beklagt zům ersten gericht nit erscheindt / wie man jm rüffen oder fordern soll.

¶ Jtem zům ersten gericht / so das (wie sich gebürt) gesessen ist / vnnd der kläger sein klag gethan / auch den thäter / als vorsteht / beschrien hat / vnd der beklagt nit erscheindt / vnd sein antwurt darzů thůt / so soll der Richter auff deß klägers begeren seinen büttel den beklagten also rüffen vñ fordern / lassen. N. ich forder dich zům ersten mal / daß du komest zwischen die Schöffen vnd schrannen vñ dich verantwurtest / von deß mordts wegen / als man dañ zů dir klagt. ccxxxiiij

So der beklagt also erstlich nit erscheindt / was der kläger bitten soll.

¶ Jtem so der beklagt vor mittemtag zům selbigē gericht nit erscheint / so mag der kläger bitten / zůerkennen / was auff deß beklagten aussen bleyben recht sey. ccxxxv

Erkentnuß auff die ersten vngehorsam.

¶ Jtem darauff soll erkañt werden / das der kläger den ersten Rechttag verstanden habe / vnnd der Richter soll jm den andern rechttag ernennen / vnd ferner geschehen was recht ist. ccxxxvi

Verkündung des andern rechttags.

¶ Jtem darauff soll der Richter den andern rechttag offentlich für gericht / durch den büttel außschreien lassen / doch soll keyn rechttag vnder vierzehen tagen nach dem anderen ernañt werden / domit die verklagung dester stattlicher an den thäter gelangen möge. ccxxxvij

So der beklagt zům andern rechttag aber nit erschine.

¶ Jtem köme der beklagt zům andern Gericht auch nit / so soll dem kläger der dritt vnd endthafft rechttag erkañt / vnd sonst mit der form vnnd weise (wie oben von dem ersten rechttag gesatzt ist) gehandelt vnd gehalten werden. ccxxxviij

So der beklagt auff den dritten rechttag auch nit erschine.

¶ Jtem so aber der angezogen thäter iñ eygener person auff der dreyer ccxxxix

rechttag keynen erschine/ vnnd die that nit widersprechen oder verantwurten würd / so solt am dritte gerichstag auff der kläger begern vñ beweisung der klag / derselbig beklagt thäter inn die mordtacht erkañt werden / welche mordtacht fürter vnser Zent oder Bañrichter außsprechen vnd erklern soll/ wie hernach gesetzt ist.

Zůlassung deß anwalts.

ccxl ¶ Item es soll der beklagt iñ disem fall an der Zent durch keynen Anwalt seiner verantwurtung thůn mögen / er wolt dañ durch seinen anwalt beweisen das er auß schwacheyt seins leibs nit kommen möcht / vnd so solch ehehafft genůgsam bewisen würde/ so solt das recht alßdañ eyn zimlich zeyt nach gestalt der sachen auffgeschlagen vnd erstreckt werden.

Inn die Acht zůsprechen.

ccxlj ¶ N. als du mit vrtheyln vnnd recht zů der mordtacht erteylt worden bist/ also nim̃ ich dein leib vñ gůt auß dem fride/ vnd thůn sie iñ den vnfrid/ vnd künde dich ehrloß/ vnd rechtloß/ vnd künde dich den fögeln frey inn den lüfften/ vnd den thieren inn dem wald / vnd den fischen inn dem wasser/ vnd solt auff keyner strassen / noch inn keyner mundthat die Keyser oder König gefreihet haben/ nindert friden noch geleyt haben / vnd künde alle dein lehen die du hast/ jrn herrn ledig vñ loß vñ von allem rechten / iñ alles vnrecht/ vñ ist auch allermenigklich erlaubt über dich/ daß niemandt an dir freueln kan noch soll/ der dich angreifft.

Von verleytung des beklagten.

ccxlij ¶ Item würd dañ der angezogen thäter begeren jn zům Rechten zůuergleyten/ so soll jn/ vnser amptmañ oder Castner des selbigen endts zů vñ vom Rechten für gewalt / aber nit für recht/ vergleyten / an den enden / da wir zů gleyten haben/ wie wir dañ sunst pflegen zůgleyten.

Von erscheinen deß beklagten/ vnd verneynen der klag.

ccxliij ¶ Item so der beklagt personlich inn antwurt köme/ vnd der that nit gestünde/ wölten / dañ die kläger jr klag beweisen / mit solcher weisung auch aller hadlung darauff/ solt es gehalten werden/ wie vor im̃ .lxviij. artickel/ von weisung eyner mißthat / vnd der handlung darauff klärlich gesatzt ist/ Würd dañ die missethat zůrecht gnůg bewiesen / so soll als dañ die Acht erkañt werden/ wie vor im̃/ ccxlj. Artickel/ solch vrtheyl geordnet ist / Würd aber die hauptsach der mißthat nit gentzlich/ sonder derhalb eyn redlich anzeygung beweisen/ so soll solche vrtheyl an vnserm landtgericht geholt/ vnnd nach radt deß selben geformet werden / Würde aber der beklagt ledig zůerkennen beschlossen/ so soll dieselbig endtlich vrtheyl seyner erledigung halben geformet werden/ als im̃.ccxxiiij. Artickel angezeygt funden würt.

Von gestehn der klag mit vrsachen vnd erbietung dieselben entschuldigung an vnserm landtgericht auß zůfüren.

¶ Item

¶ Item gestünde aber der thäter der entleibung / vnnd vermeynet / er ccxlv
were gnugsam darzů verursacht worden / so dañ noch nit vier wochen ver⸗
schinen weren / daß die endtleibung geschehen / vnnd der thäter nit gefangen
were / vnd eynen gelertten eydt schwüre / die außfürung siner vnschuldigung
auff das fürderlichest vor vnserm Landtgericht / nach iñhalt desselben vn⸗
sers Landtgerichts Reformacion / etwañ durch vnsern vorfarn Bischoffe
Veitẽ säligen iñ gericht zůthůn / so solt alßdañ an ď selbigen vnser Zent / das
vrtheyl der mordtacht halb eyn viertheyl jars auffgeschlagẽ werden / vñ nit
lenger / es brecht dañ der thäter nachmals von vnserm landgericht briefflich
vrkundt / darauß sich erfündt / das er die außfürung seiner berümpten ent⸗
schuldigũg / iñ vierzehen tagẽ nach gemelter getaner pflicht an vnserm land
gericht angefengkt / vnd der verzůgk solcher außfürung nit auß seinen schul
den / sonder auß notturfftigen rechtlichen schüben geschehen were.

So eyn thäter sein entschuldigung an vnserm landt⸗ gericht außzůfüren angefangen hett.

¶ Item so aber eyner inn vnserm Halßgericht (do eyn todtschlag be⸗ ccxlvj
schehen were (zůächten fürgenommen würd / vnnd der selbig sein vnschuldt
vor vnserm landtgericht nach laut der obgemelten vnsers landtgerichts
Reformacion außzůfüren anfieng / ehe vñ die Acht am Halßgericht erkañt
würd / so soll vnser landtrichter dem andern Richter gebietten / mit weit⸗
ter handlung still zůstehn biß zů endtung der gemelten rechtuertigung an
vnserm landtgericht / Füret dañ ď beschuldigt sein vnschuldt entlich an vn⸗
serm landtgericht auß / also / das er vmb die gethanen verursachten entlei⸗
bũg peinlich nit gestrafft werden soll / so soll er darüber vom Bañrichter nit
geächtet werdẽ / Füret er aber sein vnschuld also nit auß / so mag er darnach
durch vnsern Bannrichter auff den ersten gerichts tag / der deßhalb gesatzt
würd / inn die Acht erkañt werden / vnangesehen ob er von solcher vrtheyl
am landtgericht ergangen Appelliert.

Eynen der inn die mordtacht erkant ist / nit zůuer⸗ gleyten on willen der kläger.

¶ Item so dañ eyner / wie obsteht / inn die mordtacht erkañt würdt / soll ccxlvij
er fürter von vnß / vnsern Amptleüten oder Richtern / on verwilligung der
ankläger inn keinerley weise vergleyt werden.

Wie eyner auß der mordtacht gethan wirt.

¶ Item so dañ eyn solcher Echter vmb die begangen that / mit verwil ccxlviij
ligung der partheien entlich mit vns vertragen würt / so behaltten wir vns
beuor denselben ächter selbst auß der Acht zůthůn / vnd inn solcher Absolu⸗
cion auff sein begere / brieff / vrkundt zůgeben.

Von gerichts kost der mordtacht halb.

¶ Item aller gerichs kosten halben inn handlung der mordtacht / soll ccxlix
es gehalten werden wie hernach von gerichts kost geordnet vnd gesatzt ist.

Von begraben vnd bekentnuß der erschlagen / darumb die Echt fürgenomẽn würdt.

¶ Item

cclix ❡ Item inn etlichen Zenten würdt (als wir bericht seind) eyn solcher mißbrauch gehalten / so die erschlagen derhalb die Acht fügenommen / nach ordnung der heyligen Christlichen kirchen beleüt / begraben / vnnd begangen werden / daß solchs der Acht verhinderlich oder abbrüchig sein soll / das also zühalten gantz vnd vnzimlichen were / Darumb setzen vnnd ordnen wir / wo des entleibten freünd von vnserm geystlichē gewalt der Christlichen begreb nuß halb erlaubnuß erlangen / das die fürter all ander Christliche werck vn abbrüchig oder verhinderlichen der Acht / des erschlagen sele zü säligkeyt vnd güttem nach thün mögen.

Wie die armen leut inn straff der mißhendel eynander sollen zü hilff kommen.

ccl ❡ Item so füran / iñ nachberürten sachen / jemandt peinlich straff verwirckt / vnnd derhalb durch vnser oder vnsern hindersessen / strengklich gerechtuertigt würde / damit dann übelthat von beschwernuß wegen der kostung / desterweniger vertruckt oder nachgelassen werden / so sollen jm andere alle

re alle die vnsern / so inn dem selbigen vnserm Halßgericht bei dem kläger sitzen / den kosten helfen tragen / Solche kostung soll man durch solch vnser Halßgericht also anlegen / daß eyn hoff zwier als vil als eyn selden gütt geben soll / Vnd seind diß nachuolgend die sachen darin die armen leüt mit der kostung (als obsteht) eynander helffen sollen / nemlich vmb meyneyd schweren / vmb zauberey / rauberey / brennerey / verreterey / felscherey / dieberei / fürgesetzten mörderey / die mit boßhafftiger vorbetrachtung vnd verwartung geschicht / Doch sollen inn disem fall todtschleg / die von vngeschichten auß zorn vñ on bösen fürgesatzten willen geschehen nit / gezogen sein / Mer soll gemeldte hilff geschehen vmb verbrachte vnderstandene gedröte oder wartende / gewaltige böse beschedigung / vmb vergifftũg / vmb eheweiber oder töchtern entfürn / vmb notzucht / vmb boßhafftige verkuplung / vmb das übel so inn gestalt zwifacher ehe geschicht / vmb mißhandlung der boßhafftiger Procuratorn vnd ärtzet / vmb verrückung der vndermarck.

¶ Item ob inn obgemelter helffung peinlicher straff zwischen den leüten jrrung einfielen / Darumb sollen jn vnser Räthe erklerung vnnd entschid geben. cclj

Von michelffen den mütwilligen klägern.

¶ Item so sich jemandt von den vnsern eyner mütwilligen peinlichen klage / die er mit recht diser vnser Reformacion gemeß nit verfüren möcht / für zünemen vnderstünde / vnd vnser Räthe solchen seinen freuel vnd mütwillen erkenten / was er dañ deßhalb kostens vnd schadens erlitten het / oder leiden würde / das solt sampt der vorgesatzten straff denselbigen mütwilligẽ kläger alleyn angehn. cclij

Von frembder anklägern kost.

¶ Item so aber eyn frembder ankläger eynen übelthäter inn vnsern Halßgerichten rechtuertigen wölt oder würde / der solt das thün on kosten vnd schaden vnser vnd der vnsern / doch solt es bei dem kesten bleiben / wie iñ diser vnser Reformacion geordnet vnd gesetzt ist / Doch wo wir oder die vnsern an frembden gerichten / mit merern kosten heschwerdt würden / gegenn den selbigen herrschafften vnd jrn verwarten / mag solchs vergleicht werden / wie hernach am cclxvij. Artickel klärlich douon funden würt. ccliij

Von atzung der gefangen.

¶ Item von gefangen / so vmb peinlicher sachen willen iñ gefenckenuß ligen / soll man dem büttel oder knecht (der sein pflegt züwartten vñ kostung gibt) tag vñ nacht dreissig pfennig geben / vnd er darumb den gefangen mit zimlicher kostung versehen / auch inn gütter hüt vnd wart halten. ccliiij

Atzung von peinlicher frag den verhörer vnnd zeügen.

¶ Item weñ eyn gefangner peinlich gefragt würdt / so soll dem Richter / den zweien Schöffen / vnd dem gerichtschreiber / so bei der frage seind / deßselben tags eyn mal züessen / oder aber jedem für sein mal fünffzehen pfen- cclv

ning (welchs der ankläger will) gegeben. Deßgleichen soll es mit den zeügen gehalten werden/so kundtschafft gestelt wirdet.

Atzung auff dem enthafften Rechttag.

cclvj ¶ Item auff dem endthafften rechttag / soll der ankläger dem Richter / bütteln vnnd jedem Schöffen/ so am gericht sitzt/eyn mal zů essen/oder aber(wie obsteht)nach willen deß anklägers/für jedes mal fünfftzehen pfenning geben.

cclvij ¶ Item wo inn etlichen vnsern Stetten nit herkommen were / Richter/Schöffen / oder büttel zůessen zůgeben / oder etwas darfür zůthůn / doselbst solt es inn disem stück bey altem herkommen bleiben / wañ dise satzung der kostunghalb Richter/vrtheyler vnnd büttel berürende/alleyn dohin gemeynt sein soll/ do es mit gewonheyt herkommen ist / jn essen vnnd trincken zůgeben.

Von sunderlicher belonung vnnd zerung deß Nachrichters/ Beynlins vnd ander deß gerichts diener.

cclviij ¶ Item dem Nachrichter soll man von der peinlichen frage von eyner jeden person (die er also fragt) eyn ort eynes gülden geben / Doch so soll der Nachrichter allen gezügk/der jm zůhaben gebürt auff seinen kosten schicken/vnd vnser Richter das jhenig verordẽ/das jm gebürt.

Von gemeyner belonung deß Nachrichters.

cclviiij ¶ Nach dem allen Nachrichtern/ so jr belonung inn peinlichen straffungen der übelthäter / von jedem stück jrs wercks inn sonderheyt nemen/ das heilig Sacrament des altars versagt würdt / nit darumb / das solche volziehung der gerechtigkeyt/ vnd ernstlich straff der übelthat vnrecht sey/ sunder alleyn darumb das sich vmb gemelter sunderlichen wartetten belonung willen / eyner bösen vnordenlichen begirde iñ vergiessung deß menschẽ blůt bei solchen Nachrichtern versehẽ würdet/ vñ do mit dañ vnsern Nachrichtern zů verdälichem standt nit vrsach gegebẽ werd / sund' jr handtwerck (des zů gemeynem nutz nit geraten werden mag) mit gůter gewissen (wo sie sich sunst recht darin halten wöllen) treiben mögen. So ist den selbigẽ Nachrichtern eyn gemeyner järlicher soldt geordent/ vnd wie der selbig von vnser vñ der vnsern wegen järlich bezalt werden soll/wirt iñ vnser Cantzley/ auch bei vnserm Cammermeyster verzeichet funden. Darumb sollen vnser Nachrichter alle übelthäter/so jn durch vnsere Räthe oder Richter zůfragẽ oder zůstraffen beuolhen werden/ wie sich dem selbigen beuelch nach gebürt/ fragen / vnnd straffen / vnnd vmb das alles von vns oder den vnsern (so an solcher gemeynen belonung geben) dann alleyn weß jn nach laut diser vnser Halßgerichts ordnung für jr zerung gemacht ist / nichts weitters nach mer fordern oder nemen. Aber ander leüt die sich inn gebung des Nachrichters / obgemelten gemeynen järlichen solds laut deßhalb vorgemelter vnser sunderlichen vertzeychenten anlag nit verwilligen / vnnd dannest vnsern Nachrichtern inn vnnsern Halßgerichten gebrauchen werden / die sollen nichts desterweniger / alle nachgemelte sunderlich belonung vnsern Nachrichtern nach iñhalt vnd vermöge diser vnser Halßgerichts ordnung zalen/ vnnd

vnd doch solche belonung Schultheissen/Burgermeystern/ oder Dorffmeystern deß selbigen flecken darinnen jne vnser Nachrichter also dienet/ sampt lich oder sonderlichen behendigen/ die sollen gemelte belonung annemen vnd beschreiben/auch füro all die weil solch gelt weret/ deß selben ampts vnd gerichts gemeyn besoldung Nachrichtern gebürend/dauon zalen/vnd anderweiß nit außgeben / auch so des selbigen gelts nimmer ist/ soll das durch die innemer verrechent/auch den vnsern die es berüret/ zů solcher rechnung verkündiget werden / vnnd zů jrem willen stehn/ auff jr kostung jemant darzů zůschicken.

¶ Item für die zerung soll man dem Nachrichter tag vnd nacht / für sein person eyn ort eyns gulden geben / man soll auch dem Nachrichter keyn überige person (die er / wider der anklåger willen zů jm nemen) zůuerlegen schuldig sein. cclix

¶ Item so man des Beinleins bei der peinlichen rechtuertigung notturfftig were / soll man dem selben auch tag vnnd nacht für zerung eyn ort eyns gülden / vnnd für seinen lon/so er eynen übelthåter anklagt/eynen gülden geben. cclx

Item so der Nachrichter übelthåter vom leben zům todt richtet/soll man jm von eyner jeden solchen person drey gülden geben/ doch so der Nachrichter jemandt viertheylt/mit mit dem rade/ oder dem fewr richt/ soll man jm eyns gülden mer geben / vnnd soll vnser Bañrichter das holtz zům brennen / vnnd das rad zům reddern (auff des anklågers kosten) bestellen vnnd schaffen/vnd doch der anklåger gemelts holtz vnd radßhalben jr jedes (das also gebraucht wirt) über eynen gulden nit geben / Wo aber vnser Richter solch rad oder holtz neher bestellen mag / soll dem anklåger zůgůtt kommen/ vnd deßhalb mit keynerley über maß beschwert werden / außgeschlossen inn fällen/wie am/cclxxv. Artickel klårlich funden würt.

¶ Item so der Nachrichter jemandt mit růtten außhawet / orn oder zungen abschneydt/augen außsticht / oder die finger abhauwet/ von eynem solchen werck/soll man jm von eyner person eyn güldin geben. cclxi

¶ Item so der büttel das Halßgericht verkündiget/ vñ darzů gebeüt/ für sein lon eyn ort eyns gülden. cclxii

¶ Item so inn etlichen vnsern gerichten mit gewonheyt herkomen were daß Halßgericht an dem grenitzen/ durch die büttel zůbeschreien/ soll dem büttel für das selbig beschreien eyn halber gülden gegeben werden / Wo aber solchs beschreien nit mit gewonheyt vom alter herkommen were/ soll on vnser wissen nit auffgebracht werden. cclxiii

Wie die Bannrichter von straffung der übelthåter keyn sunderliche belonung nemen sollen.

¶ Item wir werden bericht / wie an etlichen enden mißbraucht werd/ das die Bañrichter von eynem jeden übelthåter so peinlich gestrafft würt/ sonder belonung begern / vnd nemen/ das gantz wider das ampt vnd wirde eyns Richters/auch das recht vnd alle billicheyt ist/wañ eyn solcher Bañrichter nichts besser (dañ der Nachrichter so von jedem stück seyn belonung het) möcht geacht werden / Darumb wöllen wir das füro alle vnsere Bañrichter/sollen belonung von den klågern nit forden/oder nemen sollen. cclxiiii

Die weil der thäter ist hindan/ Sein güter schreiben eben an.

Wie es mit der fluchtigen übelthäter güt soll gehalten werden.

¶ Item so eyn übelthåter außweicht/so soll man alles/sein habe vnnd cclxv
gůt eygentlich beschreiben in gegenwertigkeyt des Richters vñ zweyer des
gerichtes vñ dem übelthåter nichts dauon volgen lassen / aber welche güter
verdürblich weren/vnd nit liegen möchten/die solt vnser Richter mit zwei-
en des gerichts verkauffen / die selbigen güter / vnnd was darauß gelößt
würt / auch beschreiben vnnd das kaufftgelt sampt der verzeychnuß hinder
das gericht legen/Wölten aber des übelthåters fründ solch gůt zů jren han-
den nemen/vnd eynen notturfftigen bestalt vnd pflicht thůn/berürt gůt al-
so inn hefft zůbehalten/ vnd dem thåter (dieweil er vnuertragen ist) nichts
douon folgen zůlassen/das solt jn gestat werden. Doch so mögen die gedach-
ten annemer der berürten güter deß thåters eheweib vñ vnerzogen kindern
(ob er die hett) notturfftig leibßnarung von solchen güttern reychen / aber
nicht anders dañ nach Radt vnsers Amptmans vnd Richters.

¶ Item wo aber farende hab/ deß selbigen thåters an einem solchen cclxv
ort lege / das zůbesorgen were / daß das selbig durch ander leüt / mit gewalt
genommen werden möcht / so solt das vnser Richter an end fürn vnd ver-
warn lassen / daß es sicher vnnd verwart bleiben möcht/biß zů außtrag der
mißthetigen sachen/ Vnd sollen vnsere Amptleüte vnnd richter zů jrem nutz
den übelthåtern in ander gestalt von jrn gütern nichts nemen/ es weren dañ
sundere fåll / darumb die außflüchtigen mißthåter jr gůt verwürckt hetten/
vnnd durch vns oder vnnser Råthe wissentlich zůgelassen oder geschafft
würd/zů jrem oder jrer anhenger gůt zůgreiffen.

Von gestolner/geraubter/ habe/so ĩn die gericht kompt.

cclxvij ¶ Jtem so gestolen oder geraubt gůt / inn vnser Halßgericht bracht würdet/ soll das selbig vnser Richter zůseynen handen nemen/ vnd getrewlich ver warnen / vnnd so jemandt der selbigen habe begert / soll er an vnser Stat gericht/marckgericht/oder dorffgericht/daselbst gewisen werden (wie recht ist) darzů zůklagen/vnd zůförderst soll der/ so also rechtlich darzů klagen will/vor solchem gericht/ eynen bestalt mit bürgen/ oder zům wenigsten mit seinem eydt thůn / wo er solcher sachenhalb verlüstig würd/ dem andern theyl seinen gefügten schaden der verbotten güter halb erleyden/nach messigung deß gerichts abzůlegen/ deßgleichen soll der antwurter / so solche habe im̄ rechten vertretten will/auch thůn.

cclxviij ¶ Jtem so dan̄ der kläger beweißt/ daß die selbig hab sein sey/ vnnd jm raublich oder dieblich genommen ist/ soll jm die durch recht zůerkan̄t vnd wider werden/ vnnd so sich eyn antwurter die beklagten hab im̄ rechten zůvertretten vnderstünde / vnd sich deßhalb kost vnd schaden betreffend (wie obstehet) verpflichtet/ vnd dan̄ nach verlust der selben habe/ mit seinem eyd nit betewern möcht/das er vnwissent deß vnrechten herkommens/die gemeldten verlustigen habe an sich bracht het / oder aber solchs wissens überwisen würde/so soll dem selbigen antwurter/ob notturfftig atzung auff die verbotten hab gangen were/zůsampt zimlichen gerichts schaden/alles nach messigung deß gerchts zůbezalen / im̄ rechten auffgelegt werden. Hett aber der antwurter/inn ansichbringen der verlustige hab/ deß vnrechten herkom̄ens nit gewißt/ so solt jeder theyl sein gerichts schaden selbst zalen/ vnnd der kläger dem die beklagte hab also volget/ ob es vihe were/ vnd zimlich atzung gemacht hett/ wie das gericht erken̄t/ vnd messigt/ außrichten/ Wer aber obgemelter massen keyn verpflichter antwurter vorhanden / so gebürt der masse dem kläger/ der die hab endtlich nimpt abermals/ zimlich atzung (wo die als vorsthet darauffgangen were) zůbezalen.

Bewiß aber eyn kläger/ in̄ obgemeltem fall/ der anspruchigen hab halben die eygenschafft gnůgsam/ vnd kundt doch dobey nit weisen/ das jm die durch Raub oder diebstal entwendt worden weren/ vn̄ die antwurter möchten dogegen zůrecht genůg nit darbringen/ daß die selbig kriegische hab/ mit eynem gůten rechtmessigen Tittel/ von dem kläger bracht/ vnd an sie kom̄en were/ so soll dem kläger/ auff sein bettwerung mit dem eyd (das jm solch beweißte güter geraubt oder gestolen worden seind) geglaubt werden / vnd jm dieselbig abermals (inn massen als obstthet) darauff volge / Vnnd mag an gestolner oder gerabter habe durch eyniche lenge der zeyt / keyn gewer ersessen werden/ Künd aber der ankläger sein gebürende weisung (wie obstehet) nit verfüren/ so solten alßdan̄ die antwurter ledig erkan̄t werden/ vnd jn die beklagten güter wider volgen / mit zimlicher ablegung gefügter kosten vnnd schaden/ darin̄ der vmbestendig kläger nach messigung der vrtheyler/ erkan̄t werden soll / So auch die angeklagte habe inn obgemelten fellen / atzung halb/ oder sunst on mercklichen schaden (biß zů endung vorbestimpter rechtuertigung) in̄ gericht nit stehn bleiben möcht / welcher teyl dan̄ nach ermessung vnsers amptman̄s/ Castners vnd Richters/ samenltlich oder jr zweier not-

er noturfftigen genůgsam bestalt thůt / dieselbigen habe / zů den gerichßtagen so derhalb kundtschafft gefürt werden soll/ wider inn das gericht zůstellen / vnnd wes er inn demselbigen gerichts derhalb verlistig würde (es were vmb hauptsach oder schaden) vngewegert volg zůthůn / vnnd wo die selbig hab vor endung vnd volziehung deß rechten/ abgieng/ oder geergert würde/ solchen abgang oder ergernuß nach erkentnuß deß gerichts zůerstatten/dem solt die ansprüchig habe vmb weniger vnkostens vnd schadens willen/ darauff also auß betegt werden / wo aber obgemelten bestalt beyde theyl thůn wölten/so solten die antwurter zůfürderst damit zůgelassen werden/ vnd wo iñ diser handlung gezweifelt würde/ soll radts bei vnsern Räthen gebraucht werden.

Würd aber obgemeltter/angezogner/gestolner/oder geraubter güterhalb jemandt mit bösem glauben vnd verdacht do bei beretten / vnd der ankläger gegen denselbigen peinlichs rechtẽ begert/ oder aber vnser Amptleüt oder richter/ deßhalb von ampts wegen gegen solchen verdechlichen leüten/ peinlich recht gebrauchen wölten/ inn solchen peinlichen sachen soll es gegen den berürten verdachten personen/gehalten vnd gehandelt werden/wie vor inn diser vnser ordnung von der gleichen peinlichen fürnemmen vnd handlungen klärlich gesatzt ist.

Wie vnd wann dann auch jemandt geraubter oder gestolner gütterhalb zů peinlicher frage / genůgsame anzeygung auff jm hat/ das wir im sechs vnd viertzigisten/ vnd siben vnd viertzigsten Artickeln/ sunderlich gemeldt/vnd auß getruckt.

Vnnd so sich also mit obgemelter peinlicher handlung / gestolne oder geraubt farend güter / inn vnserm gerichtßzwangk vnnd gewalt erfunden/ die solten dem / der sie also verlorn hett / abermals on beschwerung (dañ alleyn ob solches essende habe / vnd zimliche notturfftige atzung darauff gangen were / die selbigen atzung / doch on überfluß zůbezalen) wider verhafft werden / Wo aber jemandt die gemelten habe vmb weniger vnkostens oder schadens willen / vor gründiger erfindung/ gemelts vnrechten herkomens/ vnnd wem die zů stünde außzůtegen begert / das solt inn disem fall mit der maß/wie vor deßhalbe/von Burgerlicher verhefftung/vnd klag (gestolner oder geraubter güter halb) gesetzt ist/auch geschehen.

¶ Item ob eyn beschdigter seine habe / die jm vnzweifenlichen zůstünde/vnd durch diebstal oder raube entwendet worden were/mit gůtten/vnnd vnbenöter ding/von dem thäter wider zůwegen brecht / darumb solt der selbig (der also das seyn / doch mit der maß als obsteht / wider erlanget) niemandt nichts schuldig sein / auch inn disem oder anderm dergleichen fällen/ zů klage wider seinen willen/nit genötet werden/vnnd wo der beschedigt nit peinlich klagen wölt/ so mögen dannocht vnser Ampleüt vnd Richter / den thäter nichts desterweniger/von ampts wegen rechtuertigen / vnd straffen lassen. cclxix

Der

Von vergleytung der todtschleger.

cclxx ¶ Item kein todtschläger soll vnder dem jar vergleyt werden/wider des anklägers willen / er wölt dañ am landtgericht eyn notwehr außfürn/ oder ander vrsachen fürbringen/die seine gethane entleibung entschuldigen möchten/wie dañ vnser vorgemelte landtgerichts ordnung zůlest.

cclxxj ¶ Item so sich nach verscheinung eyns Jars eyn todtschläger zů besserung erbeüt/nach erkentnuß vnser Räth / so mag der von vnß geleydt erlangen / deß entleibten freünden verwilligen dariñ oder nit / wie dañ vnsers Hoffs gewonheyt vnnd herkommen ist/ Doch sollen hiemit die boßhafftigen fürsetzlichen mörder nit gemeynt sein.

Tasch was wiltu geben mir
Mein vrtheyl wirdt genedig dir.
O Richter hie inn diser welt/
Ewer ehr vñ sele gebt nit vmb gelt.
Tasch wölt yr lenger leben/
Mein herrn müßt yr gelt geben.
Sölt ich des nit lachen
Jm selbt vnd vnder dachen
Kan ich dieb vnd rauber machen.
Mit gelt was ich wol beschwert
Falsch Richter haben mich gleert.
Auf land vñ wasser raubt man ser/
Nach rauben taschen Richter mer.

Keyn gelt bůß inn peinlichen sachen on vnsern willen vnnd wissen zůnemen.

cclxxij ❡ Jtem vnser Amptleüt vnnd Richter sollen inn peinlichen sachen niemandt keyn geltbůß auff legen/on vnser oder vnser nachkommen/wissen vnnd willen/wann vnser meynung inn allweg ist fürderlich vnnd endtlich straff vnnd verkummung der mißthat/gemeynen friden vnnd nutz/vnnd nit den genieß vnnd das gelt (als der Taschen Richter gewonheyt ist) zůsůchen.

Von alten mißbreuchen der Halßgericht.

cclxxiij ❡ Jtem das besibend der übelthäter vnnd ander mißbreüch/auch alle ordnung vnser Halßgericht/so Keyserlichen rechten/vnd diser vnser ordnung widerwertig sein/wöllen wir hiemit auffgehaben vnnd abgethan haben/vnangesehen/ob sie lang oder kurtz herkommen seind.

❡ Jtem

¶ Item wir wöllen nit/das auff verleimpter oder verdechtlicher leichtuertigen zeügen sage / jemandt soll verurtheylt werden / sonder alleyn auff güter glaubhafftiger zeüge sage / zweier oder dreier / die von eynem waren wissen sagen/ als hieuor von zeügen am acht vnd sibentzigsten Artickel gesatzt ist. cclxxiiii

Von vergleychnuß der beschwernussen so an frembden Gerichten geschehen.

¶ Item so fürter inn peinlichen rechtuertigungen der übelthäter/ oder aber inn erlangung beraubter oder gestolner hab / wir oder die vnnsern an frembden gerichten diser ordnung / vnd den gemeynen Keyserlichen rechten vngemeß gehindert/ verzogen/oder aber mit überflüssigem kosten beschwert würden / vnnd solch vnzimliche beschwerde über vnser oder der vnsern gütliche erinderung der billigkeyt vnnd des rechten/auch wie es inn solchen fällen an vnsern gerichten gehaltten würde / nit abgestelt werden mölte / So dann vnser Richter / Amptleüt oder andere die vnsern wann es bei jhn zü schulden köme / gegen derselben gericht herrschafft (douon solche vnbilliche beschwerde herkommen/oder den jren jrer vorigen begegnuß / dergleichen auch theten) damit soltten sie wider dise vnser ordnung/noch die pflicht derhalb gethan / nicht gehandelt haben/ jedoch sollen die vnsern gemelte vergleichnng nit fürnemen/noch thün mögen/ jn werdt dañ das alleyn bestimpter vrsachen vnd begegnuß halben/ zü förderst von vns / vnnd vesern nachkommen / oder vnsern Hoffräthen / an vnser Statt jedes mals wissentlich beuolhen vnnd zügelassen / inn solchen fällen vnsere Räthe alleyn auß den gütten vrsachen zü obberürter zimlicher vergleichnuß Rathen vnd beuelch thün mögen / damit füran destermer gescheücht werden möchte / vns vnnd den vnnsern das recht züsperren / oder mit vnbillichen beschwerungen der ander leüt / nit gern an vnsern gerichten warten vnnd haben wölten / zü beladen. cclxxv

Bambergiſch

Jr Herrn denckt an ewer pflicht/
Vnd radt das jedem recht geſchicht/
Föꝛchtet Gott vnd ſeine gericht.

Von radtgebung vnſer weltlichen Räthe/inn allen zweifenlichen peinlichen ſachen.

cclxxvj ¶ Jtem inn allen peinlichen ſachen/darinnen vnſer Amptleüt/Richter vnd vꝛtheyler zůhandeln oder zůerkennen jꝛꝛig vnd nit verſtendig würden/ vnd darumb vnſer weltlich Hoffräthe vmb radt erſůchen/ Söllen vnſer räthe/alles einbꝛingen der teyl/ auch geſtalt vnd gelegenheyt der ſachen/ inn ſchꝛifften gründig vnderꝛicht werden/ das ſie alles fleiſſig überſehen/ vnd alßdann vnſerm Amptmann (was jm zůhandeln gebürt)auch dem Richter vnd gericht/was inn dem fürbꝛachten fall das recht ſei/ſchꝛifftlich anzeygen/ Nach dem ſolch ſchlechte leüt/ als gewonlich an den Halßgerichten ſitzen/durch beſchꝛeibung eyner gemeynen oꝛdnung begrifflich vnd gründig nit ſouil vnderwiſen werden künnen/domit ſie inn allen jꝛꝛigen vnnd zweifenlichen fällen rechtmeſſig vꝛtheyl erfinden vnnd außſpꝛechen mögen/

Es

Es soll auch der bericht nach / so also durch vnser Räthe beschicht / vnser Amptman̄ (souil jn angeht) handeln / vnnd die Schöffen (was jr rechtlich erkentnuß betrifft) jr vrtheyl darnach sprechen. Wir wöllen auch das die selben vnser Räthe (bei der berürter massen radt gesůcht würdet) mit jrem radtschlag / vnd dann auch vnser Amptleüt / Richter vnnd vrtheyler mit jrer handlung vnd erkennen gůtten getrewen fleiß ankeren / damit nach jrem besten verstehn / den Keyserlichen geschriben rechten / oder aber gůtten vernünfftigen nützlichen gewonheyten / die den gemeltē rechten / vn̄ diser vnser ordnung nit widerwertig sein / auff das gleichest vnd gemesest gehandelt vnd gericht / auch die rechtlich handlung durch sie semptlich oder sunderlich geuerlicher weise / nit verzogē werd / als das alles / allen solchen vnsern weltlichen Räthen / vnnd darzů den Amptleüten / Richtern vnnd vrtheylern / so jedes mals inn berürten sachen zůhandeln / radtschlagen / oder erkennen angesůcht werden / jetzo alßdann / vnd dann als jetzo / inn krafft diser vnser Reformacion / bei jren pflichten / damit sie vns / vnseren nachkom̄en vnd Stifft verwandt / auff das fleissigst vnnd ernstlich beuolhen soll sein. Es mögen auch die selben vnser Räthe (wo sie das not beduncket) bei andern rechtgelerten vnnd verstendigen / gemelter jrer radtschläg halben / radts gebrauchen.

¶ Item wo vnser Amptleüt / Castner / Richter oder Schöffen / inn verstandt diser vnser ordnung (ehe es zů fällen kompt) zweifenlich würden / sollen sie bei vnsern Räthen erklerung sůchen / wann es ist not / daß sie also mit überlesung vnd nach frage / zů rechtem verstandt diser ordnung / gůtten fleiß / vorbegebung der geschicht gebrauchen. cclxxvij

¶ Vnnd damit inn vnsern Halßgerichten inn diser vnser ordnung wissen gehabt / auch (so diselbigen volgeter massen außgangen ist) fürter darnach gehandelt vnnd gericht werde / So haben wir die / im druck zů manigfeltigem / vnd fürter inn vnsere Ampt vnd Halßgericht zůschicken verfürgt / jedoch behalten wir vnß vnnd vnsern nachkommen beuor / solch ordnung zůerkleren / meren / vnd mindern ꝛc. cclxxviij

Jñ der Löblichen vnd Chůrfürst-
lichen Statt Meyntz/ Truckts Juo Schöf-
fer ꝛc. vollendet am xx. tag Junij/ iñ Jar nach
der geburt vnsers Lieben Herren
Jesu Christi.

M. D. XLIII.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Georg III., Bamberg, Bischof, 1470-1522 / Georg / Schwarzenberg, Johann << von>>,

BAmbergische Halßgerichts vnd Rechtlich Ordnung, inn peinlichen sachen zů voln-farn allen Stetten, Com[m]unen, Regimenten, Amptleüten, Vög-ten, Verwesern, Schultheissen, Schöffen, vnnd Richtern, dienlich, fürderlich vnnd behülfflich, darnach zů han-deln vnnd rechtsprechen, gantz gleichfö rmig ge-meynen geschribenen Rechten [et]c. Darauß auch diß büchlein

Meyntz 1543.06.20

2 J.pract. 134#Beibd.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10145167-3
VD16 B 264